

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Das argentinische Fleisch.

Zur Abwechslung wird nun einmal auch in Oesterreich eine rein wirtschaftspolitische Streitfrage zum staatsrechtlichen Gravamen gestempelt. Den Anlaß zu dieser Begriffsverwirrung, die bekanntermaßen sonst unseren Politikern eben von Wien mit besonderer Vorliebe zum Vorwurf gemacht wird, bietet der zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung im Jahre 1907 abgeschlossene geheime Vertrag, demzufolge der Import von Ueberseefleisch nach Oesterreich von der Zustimmung Ungarns abhängt. Da die Entschließung des österreichischen Ackerbauministers Baron Widmann, eine weitere Einfuhr argentinischen Fleisches nach Oesterreich nicht zu gewähren, mit der Weigerung der ungarischen Regierung, ihre Zustimmung zu neuerlichen Fleischimporten zu erteilen, begründet wird, unternimmt man in Wien den Versuch, die ganze Frage in einer überaus radikalen und dabei doch sehr bequemen Weise zu lösen. Man nimmt von dem geheimen Vertrag, der Ungarns Rechte in der Frage des Fleischimports gewährleistet, ganz einfach keine Notiz, und dann hat man sich um die Zustimmung der ungarischen Regierung zu einem Import von Ueberseefleisch nach Oesterreich nicht zu kümmern. Begründet wird diese sonderbare Auffassung von der Rechtswirksamkeit eines zwischen den Regierungen zweier selbstständiger Staaten in aller Form Rechtens abgeschlossenen und von den Regierungsvertretern in ihrem gesetzlichen Kompetenzkreise gefertigten Vertrages mit der Verfassungswidrigkeit, die sich die österreichische Regierung beim Abschluß dieses Vertrages zuschulden kommen ließ, indem dieser Vertrag entgegen den Bestimmungen des Gesetzes dem österreichischen Parlamente zur Genehmigung nicht vorgelegt wurde, woraus logischerweise der Schluß gezogen wird, daß dieser Geheimvertrag für die österreichische Regierung nicht bindend sein kann.

Wie oft haben wir die ironische Bemerkung gehört und gelesen, daß man in Oesterreich für

die staatsrechtlichen Tüfteleien der Ungarn kein Verständnis aufbringen könne? Noch häufiger haben wir den Vorwurf zu hören und zu lesen bekommen, daß man in Ungarn jede Frage, die im Einvernehmen mit Oesterreich zu lösen ist, in einen staatsrechtlichen Gesichtswinkel stellt. Nicht mit Schadenfreude, sondern mit aufrichtigem Bedauern können wir nun konstatieren, daß Oesterreich in der Frage des Imports von Ueberseefleisch in denselben Fehler verfällt, den man uns jenseits der Leitha von jeher zum Vorwurf macht. Ueber die Gültigkeit und Rechtswirksamkeit des viel erwähnten Geheimvertrages Worte zu verlieren ist ganz überflüssig. Daran läßt sich nicht rütteln und deuten. Glauben die Mitglieder des österreichischen Parlaments, daß die damalige österreichische Regierung, als sie den Vertrag mit der ungarischen Regierung abschloß, die Verfassung verletzt habe, so steht ihnen der verfassungsmäßige Weg offen, die Mitglieder der damaligen Regierung zur Verantwortung zu ziehen oder gar unter Anklage zu stellen. An dem rechtmäßigen Bestand, an der Gültigkeit und Wirksamkeit des Staatsvertrages würden sie auch dann nichts geändert haben.

Es ist aber auch ganz überflüssig, diese wirtschaftspolitische Frage auf das staatsrechtliche Geleise zu schieben. Wenn man in Oesterreich zur Ueberzeugung gelangt ist, daß die Zulassung weiterer Fleischimporte im Interesse und zur Erleichterung der von der Fleischnoth und Fleischtheuerung hart bedrängten Bevölkerung noththut und dies nur mit der Zustimmung der ungarischen Regierung ermöglicht wird, so möge eben diese Zustimmung im Wege der von Regierung zur Regierung geführten Verhandlungen erwirkt werden. Das Eine wird man doch vernünftigerweise nicht in Abrede stellen können, daß Ungarn seinerzeit das Recht, den Import von Ueberseefleisch nach Oesterreich von der Zustimmung seiner Regierung abhängig zu machen, nur für Gegenleistungen erworben und sonach dafür einen Preis bezahlt hat. Wenn nun der ungarische Ackerbauminister Graf

Serényi diesen Anlaß, da er um seine Zustimmung zu weiteren Fleischimporten angegangen wird, dazu benützt, um gewisse Kompensationen zu erlangen, handelt er nur im Interesse seines Landes und ist seiner Verantwortlichkeit voll bewußt. Und da diese Kompensationen nicht solcher Natur sind, daß sie die österreichische Regierung nicht ohne Gefährdung der Interessen Oesterreichs bewilligen könnte, sollte die Basis je früher je besser gefunden werden, auf welcher eine Verständigung zu erzielen wäre. Die Regierungen und Parlamente beider Staaten stehen vor viel wichtigeren Aufgaben, als daß sie wagen sollten, ihre Kräfte in Kanapéprozessen aufzubringen. Die Bevölkerung hüben und drüben hat wieder einmal die Suppe auszulöffeln, die ihr die Agrarier eingebracht haben. Die Mißgriffe, zu denen die Regierungen von den Agrariern beim Abschluß der Handelsverträge verleitet wurden, können aber nicht auf Kosten des einen Staates gutgemacht werden. Nicht einzelne schüchterne und auch unzulängliche Versuche zur Linderung des Nothstandes der Bevölkerung bei Beschaffung der Lebensmittel, sondern nur die energische Bekämpfung des ganzen, vom Agrariertum beherrschten Systems könnte einen Wandel zum Besseren herbeiführen.

## Die Lage.

Unveränderte Situation. — Die Taktik der Opposition. — Kompromißgerüchte.

Die Lage im Abgeordnetenhaus ist eine unverändert prekäre. Der Standpunkt der beiden Gegner blieb auch während des heutigen Tages der gleiche. Und dennoch gewinnt man den Eindruck, als ob die gegenwärtige Stimmung unter den sich bekämpfenden Parteien durchaus keine unveröhnliche wäre. Zum Beweise dafür flattern schon Kompromißgerüchte auf, die allerdings keine positiven Grundlagen besitzen, die aber immerhin die Möglichkeit zulassen, daß früher oder später doch wieder normale Verhältnisse im Abgeordnetenhaus eintreten werden. Eine heute Abends ab-

## Fürst Metternich.

— Eine englische Biographie des Staatsmannes. — (Original-Heftleton des „Neues Pester Journal“.)

Die große Verlagsfirma Methuen in London hat eben ein Buch veröffentlicht, das, obwohl vornehmlich für englische Leser berechnet, auch kontinentale Leser interessieren muß, und unter diesen wieder namentlich jene in Oesterreich und Ungarn. Die Firma Methuen führt das Werk mit den Worten ein: „In diesem Buch hat der Autor Mr. Sandeman ein klares, leicht lesbares und wahrhaftes Bild des politischen wie des privaten Lebens eines Staatsmannes geliefert, der durch mehr als vierzig Jahre einen stets beträchtlichen, manchmal einen hervorragenden Einfluß auf die Geschichte Europas ausübte.“

Auch in den Ländern, wo Metternich's Leben und Wirken noch in lebhafter Erinnerung steht, wo zahllose Bücher über ihn veröffentlicht worden sind und das Urtheil über ihn je nach dem Standpunkt der Parteien in die Geschichte übergegangen ist, kann dieses Buch von den Nachgeborenen, denen die Metternich'sche Ära nun schon in die Ferne objektiver Betrachtungsmöglichkeit entrückt ist, mit Interesse gelesen werden. Da ist vor Allem der Standpunkt des Engländer's interessant, der für Engländer schreibt, der von seiner Insel aus den österreichischen Staatsmann in vielen Beziehungen objektiver zu beurtheilen vermag, unbeeinflusst von Liebe und Haß, der aber den europäischen Begebenheiten gegenüber auch nie aufhört, durch die Brille britischer Interessen, britischer Auffassung und Bewerthung zu

sehen. So legt Sandeman besonderes Gewicht darauf, die Opposition des liberalen Ministeriums Canning gegen Metternich zu betonen, ja er schreibt Canning die entscheidende Macht zu, das System des Kanzlers endlich zu Fall gebracht zu haben, dessen Gegner er auf allen seinen Wegen in der äußeren Politik gewesen war, im Orient wie in Portugal oder Südamerika. Sandeman vergißt auch nicht hervorzuheben, daß unter den zahllosen Orden, welche die Brust des Fürsten Metternich schmückten, sich kein einziger englischer befand.

Eben dieser Theil der Biographie, der jene Thätigkeit des Kanzlers zum Gegenstand hat, wobei englische Interessen und englische Politik in Frage kommen, ist in dem vorliegenden Buch von besonderem Werth, weil mit Kenntniß der englischen, dem Verfasser zugänglichen Quellen behandelt.

Sandeman beginnt mit einer Geschichte der Familie Metternich, die aus den Rheinlanden stammt, und ihren Ursprung auf einen durch Kaiser Heinrich II. geadelten Kriegshauptmann zurückführt. Wahrscheinlich entstammt aber dieser Krieger einer Familie, die schon unter den Merowingern in der Gegend des heutigen Köln saß und eine römische war, die unter den letzten Kaisern Altroms nach Germanien gekommen war. Jedenfalls gehören die Metternichs zu den ältesten Familien Deutschlands, und zahlreiche Glieder des Hauses dienten in den Heeren der Kaiser oder als Diplomaten deutscher Fürsten, oder waren zu Kirchensfürsten geworden. Der Vater des Reichskanzlers, Graf Franz Georg Metternich, war der typische altmodische Grandseigneur des XVIII. Jahrhunderts. Sein Hauptfehler, meint Sandeman,

bestand in seiner Verschwendungssucht. Und da seine Besitzungen am linken Rheinufer mit der Besitzergreifung dieses Landstriches durch die Franzosen nach Ausbruch der französischen Revolution verloren gingen, kamen für die Familie einigermassen knappe Zeiten. Clemens war der älteste Sohn des Grafen Franz Georg und seiner Gemahlin, Gräfin Ragenel, und wurde im Palais in Koblenz 1773 am 15. Mai geboren. Er erhielt zusammen mit seinem jüngeren Bruder Joseph die übliche Erziehung aristokratischer Söhne durch Erziehler und Lehrer im Elternhause und wurde, fünfzehnjährig, bereits Student an der Straßburger Universität. Die deutsche Stadt unter französischer Herrschaft beherbergte damals eine vornehme und lebenslustige Gesellschaft und wurde daher als besonders geeignet befunden, um dem jungen Metternich auch Gelegenheit zur Erwerbung des gesellschaftlichen Schliffes und weltmännischer Bildung zu gewähren. Er hat diese Gelegenheit gut ausgenützt. Der schöne, vornehme, lebenswürdige Jüngling war bald der erklärte Liebling aller Gesellschaftskreise, und namentlich der Frauen. Schon damals entzückte er die Leute durch seine Gabe anmuthiger Konversation, seinen Geist und Wit und zeigte sich durch die ganze Art seiner Begabung als für die Laufbahn des Diplomaten geradegu geschaffen. Noch als Universitäts Hörer hat er der Krönung zweier Kaiser beigewohnt: jener des Kaisers Leopold und jener des Kaisers, dessen langjähriger Berather er werden sollte: des Kaisers Franz. 1794 ging er als bevollmächtigter Minister dieses Kaisers nach dem Haag. Ein Jahr später verheirathete er sich mit Gräfin Kaunitz, der Enkelin des großen Ministers der Kaiserin Maria Theresia, und nahm nach Gele-

gehaltene Berathung der Debatten-Arrangeure der drei Unabhängigkeitsparteien hat für die nächste Zeit eine neue Taktik vereinbart; es wurde beschlossen, sowohl den oppositionellen wie auch den regierungsfreundlichen Abgeordneten Gelegenheit zu geben, zur Wehrevorlage meritorische Reden halten zu können. Das ist schon an und für sich eine Konzession, welche die Opposition der Majorität macht, nachdem sie seit fünf Tagen fortwährend verkündete, sie werde keine Debatte zulassen, so lange sie für die Reden des Grafen Koloman Tisza und Géza Antal keine Genugthuung erhalten habe. Die Genugthuung hat sie noch nicht bekommen, aber sie läßt die Fortsetzung der sachlichen Debatte doch zu, wenn auch mit der Beschränkung, daß nebenbei täglich auch Obstruktion gemacht werden soll. In regierungsfreundlichen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Opposition nach einigen Wochen die Ergebnislosigkeit ihres Kampfes einsehen und die Verabschiedung der Wehrevorlagen ermöglichen werde, weil sie sich damit die Wege zur rascheren Erledigung der von ihr angestrebten Wahlreform ebnet.

Unsere heutigen auf die parlamentarische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

**Einschränkung der technischen Obstruktion.**

Die Mitglieder des Debatten-Arrangements-Komitees der Kossuth-, Justiz- und Karolyi-Fraktion der Unabhängigkeitsparteien: Graf Apponyi, Johann Hock, Béla Kelemen, Arpad Szentivanyi, Ludwig Dörfly, Julius und Johann Justiz, Ludwig Beck, Johann Mádár, Kovács und Elemér Pócsy haben heute Abends eine Konferenz abgehalten, in welcher die in der nächsten Zeit einzuschlagende Taktik festgestellt wurde.

Vor allem wurde für den morgigen Tag beschlossen, dem Grafen Julius Andrássy die Abhaltung seiner Rede zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke wird morgen bei der Authentifikation des Protokolls kein Hindernis erhoben werden; dann wird nur eine namentliche Abstimmung über ein Urlaubsgesuch eines Abgeordneten verlangt werden, so daß Graf Andrássy nach 11 Uhr seine Rede beginnen könne. Diefelbe soll ungefähr eine Stunde in Anspruch nehmen. Nach der Rede wird die Tagesordnung der nächsten Sitzung festgestellt werden, weil man heute gegenseitig darin übereinkam, morgen zum Schluß der Sitzung von der Konstatierung der Beschlußfähigkeit abzusehen, um so jenen Abgeordneten, die noch mit den Mittagssitzungen fortziehen wollen, das Verlassen der Sitzung zu ermöglichen.

Für die nächsten Tage wurde schließlich vereinbart, jetzt schon in jeder Sitzung auch die meritorische Berathung der Wehrevorlage zuzulassen, und zwar in der Weise, daß täglich ein oppositioneller Redner sprechen, und wenn sich auch von der

Majorität ein Redner melden sollte, auch täglich einem solchen das Wort gewährt werden soll. Am Samstag und Montag soll stets technisch obstruiert werden. Hierüber wurde folgendes Communiqué veröffentlicht:

„Der Umstand, daß die Opposition eine abnorme Verhandlungsart aufrechterhält, schließt die Erfüllung der Pflicht nicht aus, daß das Land auch durch meritorische Debatten über die Wehrevorlage aufgeklärt werde. Deshalb wird sowohl den oppositionellen Abgeordneten, wie den Mitgliedern der Regierungspartei die Möglichkeit gegeben, ihre Reden halten zu können.“

Dieser Beschluß involviert ganz deutlich einen Frontwechsel in der bisherigen Taktik der Opposition, welche also selbst ihre Drohung fallen läßt, daß, so lange die Inzidenzfälle Koloman Tisza-Géza Antal nicht beigelegt sind, jede normale Berathung unmöglich gemacht werden soll. Diese Drohung ließ sich einfach nicht verwirklichen. Die oppositionellen Mitglieder sind nicht in so großer Anzahl bei den Sitzungen anwesend, daß man eine große Obstruktions-campagne ständig aufrechterhalten könnte. Schon heute machte sich ein sehr starkes Abflauen bemerkbar. Die Opposition hat also, um sich selbst nicht im Lande zu schaden, aus der Noth eine Tugend gemacht und die theilweise Fortsetzung der meritorischen Debatte zugelassen. Selbstverständlich wird sie aber, um nicht allzu stark ihre Redner zu strapazieren, in jeder Sitzung auch technische Obstruktion treiben, die es aber schließlich doch nicht verhindern wird, daß die Debatte über die Wehreform früher oder später dennoch ihrem Ende wird zugeführt werden können.

**Aus den Parteien.**

Während in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenklubs eifrig weiter obstruiert wurde, tauchten in den Wandelgängen allerlei Gerüchte auf. So haben unter Anderen einige regierungsfreundliche Abgeordnete die Idee angeregt, daß man die für morgen geplante Rede des Grafen Julius Andrássy durch einige, seitens der Majorität in Szene zu setzende Abstimmungen und Debatten vereiteln sollte. Aber als diese Idee den entscheidenden Persönlichkeiten zu Ohren kam, wurde sie auch schon sehr energisch zurückgewiesen, da man es für ein gefährliches Präjudiz erklären müßte, wenn die Majorität auf dem Einsatze käme, zu — obstruieren.

Erster war die Anregung, welche vom Abgeordneten Kanut Mikojevics ausging. Dieser sammelte Unterschriften für einen Vogen, mit welchem beantragt wurde, daß die Abgeordneten für die Zeit, wo keine meritorischen Verhandlungen stattfinden, die Diäten nicht ausgefolgt werden sollen. In der Motivierung des Antrags heißt es, daß technische Obstruktion keine legislatorische Arbeit ist, die Abgeordneten aber zur Erledigung einer solchen gewählt worden sind. Der Vogen trägt bereits 30 Unterschriften. Er wird aber wahrscheinlich seitens des

Exekutivkomitees der Nationalen Arbeitspartei nicht zur Unterbreitung zugelassen werden, weil er als selbstständiger Antrag eine sehr langwierige Debatte provozieren könnte.

Vielfach erörtert wurde die Eventualität eines Kompromisses. Diesbezüglich wird seitens der Opposition behauptet, daß sie vor Allem die Absetzung der Wehrevorlagen von der Tagesordnung verlange, und dann die Wahlreform verhandelt werde. Bis zur Fertigstellung derselben soll das Parlament das nächstjährige Budget und die Delegation erledigen. In der Regierungspartei ist selbstverständlich ein derartiges Kompromiß ausgeschlossen, dagegen soll man angeblich bereit sein, nach Erledigung des österreichischen Wehrgesetzes eine längere Pause in den Berathungen des Abgeordnetenhauses eintreten zu lassen.

Schließlich registriren wir noch den Text einer Depesche, mit welcher Franz Kossuth aus Nauheim auf das an ihn vom gestrigen Apponyi-Banlet gerichtete Begrüßungstelegramm antwortete: Diefelbe lautet:

„Ich danke für die freundliche Erinnerung. Ich sehe mich danach, an dem Kampfe theilzunehmen zu können. Franz Kossuth.“

**Budapest, 21. Juli.**

\* In der morgen stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Graf Julius Andrássy zur Wehrevorlage sprechen. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die namentliche Abstimmung über das Urlaubsgesuch des Abgeordneten Béla Kun.

\* Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses wird die vom Justizauschuß bereits angenommenen zwei Militär-Strafprozessvorlagen in seiner am Dienstag, den 25. d., 5 Uhr Nachmittags, stattfindenden Sitzung in Verhandlung ziehen.

\* Ueber die Vorgänge in Kroatien wird aus Agrar berichtet: Die kroatisch-serbische Koalition bemüht sich, ihre Anhänger zu einer Aktion gegen die Regierung und gegen die neugegründete Partei des nationalen Fortschritts zu sammeln. Am Sonntag, den 23. d., tritt der Exekutivauschuß der Koalition zu einer Konferenz zusammen und am Montag Vormittag findet eine Plenarversammlung der Koalition statt. Am Dienstag werden sich sodann die Vertrauensmänner der Koalition zu einer Sitzung versammeln, um über die politische Lage und über das Verhältnis der Koalition zu den übrigen oppositionellen Parteien zu berathen. — Die sozialdemokratische Partei hat in verschiedenen Orten Kroatiens Volksversammlungen mit der Tagesordnung: Der Militarismus und das Wahlrecht einberufen, und zwar in Belovar, Karolyváros, Susak, Mitrovica, Savabrod und Kutjovo. Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung wurde die Abhaltung einiger der Versammlungen von den Behörden verboten.

digung einiger Missionen, die ihn zum Kongreß in Rastatt, dann nach Petersburg führten, den Gesandtenposten in Dresden an. Napoleon und Josephine, begleitet von Murat, dem künftigen König von Neapel, waren mit unter den französischen Delegirten des Kongresses in Rastatt, von denen Metternich in einem Briefe an seine Frau schreibt: Er habe noch nie solch unworthelhaft aussehende Wesen angetroffen. „All: diese Kerle haben grobe, kothige Stiefel, Bauernsacktücher von Wollstoff um den Hals, lange, dunkle, ungepflegte Haare, Röcke von allen möglichen Farben — man könnte vor Schreck sterben, wenn man dem befangenen von ihnen allein in einem Wald begegnete.“

In Dresden war der geistvolle, elegante junge Metternich bald der Löwe aller Salons, der Günstling der Damen, die damals einen starken Antheil am Intriguenpiel nahmen, mit dem die Politik an den Höfen betrieben wurde. Er ist namentlich der als russischen Spionin betrachteten Fürstin Bagration nähergetreten. Hier machte er auch die Bekanntschaft von Geng, der in späterer Zeit sein berühmter oder berüchtigter Mitarbeiter geworden ist, und hatte Gelegenheit, in die deutschen Angelegenheiten und Verhältnisse nähere Einsicht zu erlangen. Er legte seine diesbezüglichen Auffassungen in einem umfassenden Memorandum an den Kaiser nieder. 1803 erfolgte seine Ernennung zum Gesandten in Berlin und hier nun begann seine folgenreiche Einflußnahme auf die Politik Europas. Rußland und Oesterreich waren bereits in ihrem Antagonismus gegen das napoleonische Frankreich einig. Metternich's ganzes Streben war die Gewinnung Preußens für diese Koalition. Metternich's Plan schloß auch Eng-

land in seine Kombination ein, und so hat der junge Gesandte schon damals die ganze Gefahr, die von Frankreich her drohte, mit jenem Zusammenschluß der europäischen Großmächte im Keim erstickt wollen, mit demselben Mittel, das erst viele Jahre später, nachdem ganz Europa durch die furchtbare Uebermacht des Korfen Unendliches erlitten und Ströme von Blut geflossen waren, von diesen selben Mächten ergriffen wurde zur endlichen Vernichtung Napoleons. Sandeman's Buch behandelt in lebhaft anschaulicher Weise die nun folgende Epoche im Leben Metternich's: seine Ernennung zum Vostschafter in Paris, seinen Verkehr mit Napoleon, die Zeit der Kriege Napoleons gegen Preußen, die Verwicklungen in Spanien, den Krieg gegen Oesterreich, den Presburger Frieden und die Werbung Napoleons um die Tochter des Kaisers. Nach dem Wiener Vertrag, der Oesterreich zu einer Macht zweiten Ranges herabgedrückt hatte, wurde Metternich zum Staatskanzler ernannt. Er ging aber vorerst noch einmal nach Paris, wo er über die Kaiserin machte, die seiner Politik zufolge Kaiserin der Franzosen hatte werden müssen. Er hatte vor Allem jedes Mittel zu ergreifen, um Zeit zu gewinnen, damit Oesterreich sich erholen könne für die Abrechnung, deren Nothwendigkeit und Möglichkeit Metternich nie angezweifelt hatte. Er sah diese Möglichkeit aufdammern, als er in Paris sich über Napoleon's Pläne gegen Rußland klar wurde. Nun war es Zeit für ihn, nach Wien zurückzukehren.

Die Geschichte Metternich's in jener Zeit ist zugleich eine Geschichte der napoleonischen Vorherrschaft und ihres Falles. Es ist Hr. Sandeman in anerkennenswerther Weise gelungen, die weltberühmten Ereignisse der Jahre von der Kaiserproklamir-

ung Napoleons bis zu den Beschlüssen des Wiener Kongresses, ja bis zur Schlacht von Waterloo und der Verbannung Napoleons, in wenige Kapitel zusammengebrängt, anschaulich darzustellen. Diese Epoche zeigt Metternich auf der Höhe seiner Erfolge. Er selbst hat in späterer Zeit, wie auch in seinen Memoiren am liebsten und eingehendsten über diesen Abschnitt seines Lebens gesprochen, der dessen Glanzperiode bildete. Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit dem, was man Metternich's System genannt hat, mit dessen Maßnahmen in Deutschland, in Italien, in Oesterreich und Ungarn. Sandeman wird hier zu einem milderen Urtheil über dieses System und seinen Vertreter veranlaßt. Er entschuldigt Metternich theils durch seine eigene Veranlagung, die ihn vorwiegend zu einem Repräsentanten des Aristokraten des XVIII. Jahrhunderts stempelte, dem Typus einer ausgehenden Epoche. Metternich hatte die französische Revolution mitleidelt. Er verwechselte den erstarkenden Liberalismus mit Revolution. Um deren unheilbringende Wirkungen zu verhüten, ferner vor solchen Stürmen zu bewahren, hielt er die Rückkehr zur alten Ordnung für das geeignetste Mittel. Sandeman faßt seine Beurtheilung des Staatskanzlers in den Ausdruck zusammen: Er war ein glänzender Diplomat, aber kein Staatsmann, er war der vollkommenste Ausdruck einer Zeit, in der Alles gekünstelt war, die Liebe, die Haartucht, der Teint, die Politik, die Diplomatie und der Krieg. Er mischte die Politik mit dem Vergnügen zusammen, Konzerte mit Konferenzen, Frauentanz mit Arbeit. Ein glänzender Kavaliere voll bezwingender Anmuth, beweglichen, lebhaften Geistes, mit bedeutender Bildung, ein Liebling der Frauen, besaß er

\* Der mit der Leitung des Handelsministeriums betraute Finanzminister Ladislaus v. Lukács unterbreitete heute im Abgeordnetenhaus einen kurzen Gesetzentwurf über die provisorische Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen zu Japan und zu Portugal. Nach dem Entwurf soll die Regierung ermächtigt werden, zu dem angeordneten Zwecke provisorische Vereinbarungen und nach Bedarf transitorische Verfügungen zu treffen, beziehungsweise die provisorischen Vereinbarungen im Verordnungswege einzuführen. Die Dauer der Ermächtigung erstreckt sich bis zum Inkrafttreten der mit Japan, beziehungsweise mit Portugal abzuschließenden neuen Handelsverträge, spätestens aber bis Ende 1917.

\* Das Exekutivkomité der Landes-Wahlrechtsliga hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, bezüglich der Teilnahme an der für den 30. d. nach Budapest einberufenen Volksversammlung für das Wahlrecht mit dem Central-Demokratenklub Verhandlungen anzuknüpfen. Wie nun „Pol. Dir.“ meldet, haben diese Verhandlungen zu keinem Resultate geführt, und zwar weniger aus prinzipiellen, als vielmehr aus persönlichen Gründen. Der Führer der Demokraten, der Abgeordnete Wilhelm Bájjónyi, ist nicht geneigt, in dieser für das Wahlrecht und gegen die Wehrvorlagen einberufenen Volksversammlung das Wort zu ergreifen und dementsprechend wird auch die Demokratenpartei keinen offiziellen Redner designieren. Diese Haltung der Demokraten hat in Lager der Anhänger der Wahlrechtsreform großes Aufsehen erregt.

### Aus dem Reichstage.

Heute traten beide Häuser der Gesetzgebung zu Sitzungen zusammen. Im Abgeordnetenhaus gab es statt einer ernstlichen Berathung auch heute allerhand obstruktionistisches Spielwerk: Protokollbemängelungen, schriftliche Bitten um Kunstpausen, namentliche Abstimmungen, während die hoch- und edelwohlgeborenen Mitglieder des Magnatenhauses in einer allerdings nahezu dreistündigen Sitzung das ganze Staatsbudget für 1911, die altruistische Bank und noch eine Reihe von kleineren Gesetzesvorlagen durchberatheten und erledigten.

Bei der Verhandlung des Budgets der staatlichen Agrarbank griffen mehrere Mitglieder des Magnatenhauses in die Debatte ein. So kritisierte Baron Géza Pódbaniczký einzelne Mangelhaftigkeiten des Verwaltungswesens und überraschte durch die Forderung der Beibehaltung der konfessionellen Schulen für die unteren Volksschichten. Graf Victor Széchenyi urgirte die Ausgestaltung des Feuerlöschwesens und der Feuerpolizei. Beim Kultusressort traten der evangelische Bischof Franz Gyurácz und der unitarische Bischof Joseph

Ferencz für eine ausgiebigere staatliche Unterstützung ihrer Kirchen ein, die Kultusminister Graf Johann Zichy im Rahmen der Möglichkeit zusagte. Mit einer interessanten Rede trat der streitbare Bischof von Siebenbürgen Graf Joseph Mailáth hervor, der dem Unterrichtsminister dafür dankte, daß er für die sittlich-religiöse Erziehung der Jugend die geeigneten Bahnen gewiesen habe. Mit einigen kühnen Sprüngen der logischen Verbindung plaidirte dann Graf Mailáth für die Abschaffung der Zehente im Széklerland, die Erhöhung der Bezüge der Katecheten, sodann gegen den Alkoholismus und die Pornographie.

Bei der Berathung über die altruistische Bank begrüßt Eugen Gaál die Vorlage mit Freude als den ersten Anfsatz zur Inaugurierung einer klugen Besitzpolitik, deren leitende Gesichtspunkte er in einer fesselnden, an scharfen Argumenten reichen Rede erörtert. Auffällig sei es immerhin — führte der Redner aus —, daß die Vorlage nicht vom Ackerbau-, sondern vom Finanzminister eingereicht worden sei. Nach einigen Worten des Grafen Aurel Deseffly, der gleichfalls seiner Befriedigung über die Schaffung des Gesetzes Ausdruck gab, sprach noch Finanzminister Lukács, der auch einige interessante Allusionen auf die undisputablen, besitzpolitischen Zwecke der neuen Bank machte. Die Vorlage wie noch eine Reihe weiterer Entwürfe wurden sodann ohne weitere Debatte angenommen.

### I. Abgeordnetenhaus.

#### Die technische Obstruktion.

Im Abgeordnetenhaus gehen die Dinge den vorgezeichneten Gang und man sollte durch den einfachen Hinweis auf das, was gestern geschah, eigentlich der Berichterstattung entheben sein. Julius Fusth, der zu Ehren der Obstruktion jetzt ständig in der toga candida, in heller Kleidung einhergeht, fand in dem verlesenen Protokoll der gestrigen Sitzung eine Lücke. Die Namen derjenigen Abgeordneten, die bei den gestrigen hochwichtigen namentlichen Abstimmungen abwesend waren, standen im Protokoll nicht verzeichnet. Daß dies niemals Usus gewesen, focht Herr Fusth nicht weiter an und hinderte ihn nicht daran, allen Ernstes diese Ergänzung des Protokolls zu verlangen. Béla Kun, ein Mann der rigorosesten Präzision, hatte den evident berechtigten Wunsch, daß Stunde und Minute des Beginnes und Schlusses der Sitzung im Protokoll vermerkt werden mögen. Ueber diese wichtigen Fragen hatte das Haus im Sinne der Geschäftsordnung durch einfache, also nicht namentliche Abstimmung zu entscheiden. Für den Befall der namentlichen Abstimmung entschädigte sich die Opposition durch das Verlangen nach einer Pause von fünf Minuten, und um der Opposition

das lästige Erheben, mehr aber die höhnischen Kommandorufe „Auf“ und „Nieder“ der Majorität zu ersparen, verlangte Martin Lovász, die Frage solle so aufgestellt werden, daß Diejenigen, die für die Beibehaltung des Textes des Protokolls sind, dies durch Erheben von ihren Sitzen kundzugeben haben. Dadurch verschaffte sich die Opposition die Genugthuung, der sich von den Sitzen erhebenden Majorität „Hoch!“ „Hoch!“ zuzurufen zu können. Die Majorität rächte sich, wie sie konnte; sie verlangte die Gegenprobe und da mußte sich wieder die Opposition erheben; das „Auf“ und „Nieder“ konnte wieder zur Anwendung kommen.

Vor der nun folgenden zweiten Abstimmung über den Antrag Béla Kun's bekannte sich die Opposition wieder als erholungsbedürftig und der Bogen, auf dem zwanzig Abgeordnete um eine Pause baten, wurde wieder präsentiert. Die sehr schütter besetzten Bänke der Opposition veranlaßten den Präsidenten Albert Berzeviczy, sich durch Verlesung der Unterschriften von der Anwesenheit der zwanzig Abgeordneten zu überzeugen. Diese spontane Verfügung des Präsidenten gab den Abgeordneten Ludwig Holló und Julius Györfly Anlaß zu Reden zur Geschäftsordnung, und Beide waren bemüht, den Nonsens zu beweisen, daß die unterschriebenen Abgeordneten im Sinne der Geschäftsordnung gar nicht anwesend zu sein brauchen, sondern daß sie dem Hause ihren Willen auch par distanco aufzutragen können, mit anderen Worten, daß auch solche Abgeordnete um eine Pause ansuchen können, die gar nicht da sind. Daß der Präsident diese Argumentation nicht verdaulich fand, kann man ihm füglich nicht verargen und die beiden Plänkler der Opposition fügten sich denn auch schließlich der Argumentation des Vorsitzenden, zumal die Zeit, die sie vergeuden wollten, ja durch ihre Ausführungen schon verstrichen war. Item, es waren von den zwanzig unterschriebenen Abgeordneten tatsächlich nur sechzehn anwesend, allein die Pause wurde doch bewilligt, aus dem ganz einfachen Grunde, weil man so billiger wegkam. Der Antrag Béla Kun's wurde abgelehnt und das Protokoll der gestrigen Sitzung war um 11 Uhr authentifiziert.

Nun kamen wieder die Urlaubsgesuche an die Reihe, die der Abgeordneten Johann Fusth und Béla Kun, natürlich mit namentlicher Abstimmung. Mit den von der gestrigen Sitzung übriggebliebenen drei Abstimmungen waren für die heutige Sitzung fünf namentliche Abstimmungen verfort. Die nun vorgenommenen drei Abstimmungen zogen sich in die Länge; es zeigte sich hierbei, daß im Hause im Ganzen etwa 140 Abgeordnete anwesend waren; nahezu 300 fehlten. Die Urlaubsgesuche Johann Fusth's, Estele Vertán's und Desider Albraháms wurde ablehnend beschieden. Die namentliche Abstimmung über das Urlaubsgesuch Béla Kun's wurde auf Wunsch der Opposition auf morgen vertagt.

Finanzminister Ladislaus Lukács benützte den freien Moment, um in seiner Eigenschaft als Leiter des Handelsministeriums einen Gesetzentwurf über die provisorische Regelung unserer Handels- und Verkehrsbeziehungen zu Japan und zu Portugal zu unterbreiten. Der Gesetzentwurf wurde an den Finanzauschuß geleitet.

Vizepräsident Ludwig Náray, der vor der letzten Abstimmung den Vorsitz übernommen hatte, erklärte sodann die heutige Sitzung nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung um 2 1/4 Uhr Nachmittags für geschlossen.

### II. Magnatenhaus.

Präsident Graf Albin Csáthy eröffnet die Sitzung des Magnatenhauses um 4 Uhr Nachmittags.

Nach Erledigung der Präsidialmeldungen widmet Präsident Csáthy dem verstorbenen Jirczer Abt Edmund Bajda einen warmen Nachruf. Das Haus beschließt, sein Andenken im Protokoll zu verewigen.

Präsident Graf Csáthy gedenkt der Erdbebenkatastrophe, von welcher die Stadt Kecskemét heimgesucht wurde. Das Haus beschließt, seiner Teilnahme über dieses Unglück im Protokoll Ausdruck zu geben, wovon der Präsident die Stadt Kecskemét verständigen wird.

Die Berichte des Verifikationsauschusses und des Immunitätsauschusses werden zur Kenntnis genommen. Es folgt nun die Verhandlung des Staatsvoranschlags pro 1911.

#### Die Budgetdebatte.

Baron Géza Pódbaniczký erklärt, er habe Vertrauen zur Regierung und nehme deshalb das Budget an. Redner will jedoch bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit der Regierung auf die mißlichen Verwaltungszustände in den Komitaten lenken, wo in Folge der Unzulänglichkeit der Zahl der Beamten die Restanzen in bedenklicher Weise anwachsen. Redner tritt sodann auch dafür ein, daß für die unteren Volksschichten im

alle Eigenschaften des Diplomaten des XVIII. Jahrhunderts. Aber Europa hätte an jener Stelle, wo er nach dem Fall Napoleon's stand, einen Staatsmann vom Kaliber Bismarck's gebraucht. Der war Metternich nicht. Eine neue Zeit war heraufgekommen, die Demokratie hatte der Monarchie geholfen, die Revolution zu besiegen, und verlangte nun ihren Lohn: freie Rede, freie Presse, Antheil an den Staatsgeschäften. Nichts von alledem wollte Metternich gewähren. Ausgestattet mit der Macht, seinen Willen durchzuführen, mißverstand er völlig den Geist der Zeit, in der es nun sein Schicksal war, zu leben. Dies war sein Verhängniß und das der von ihm beherrschten Mächtsphäre.

Aber Sandeman meint, die Völker der halb-burgischen Länder hätten sich gar nicht schlecht befunden in jenem Zustand, der ihnen erlaubte, behaglich ihren Wohlstand zu vermehren. Metternich selbst äußerte sich noch in seinen letzten Lebensjahren seinem intimsten Mitarbeiter Geny gegenüber: „Ich bin immer ein Fels der Ordnung gewesen.“ Wie ein Symbol einer unwiederbringlich abgeschlossenen Vergangenheit lebte Fürst Metternich nach seinem Sturze im Jahre 1848 in einer neuen Zeit, die ihn und sein System überwunden hatte und diese letztere spurlos zerrinnen machte. Sehr lesenswerth sind die Theile des vorliegenden Buches, die sich mit Metternich's Antheil an den orientalischen Angelegenheiten beschäftigen, und man kann wohl sagen, daß er hierin mit großem Weitblick die Politik inaugurierte, deren Richtlinien noch heute in Fragen der Balkanpolitik die maßgebenden für Oesterreich-Ungarn geblieben sind. Im Privatleben erscheint der allmächtige Kanzler als ein vorwiegend lebenswürdiger

Mensch, eitel und gefallsüchtig, aber sich auch die Mühe nehmend, die Menschen zu gewinnen, ein Grandseigneur der alten Schule, mit allen Tugenden und Fehlern eines solchen, Luxusliebend, verschwenderisch, oberflächlichen Gemüthes, aber mit dem verfeinertesten Geschmac auch in Kunst und Literatur, mit lebhaftem Interesse für ernste Studien und gediegenes Wissen. Von Metternich's drei Frauen hat er, scheint es, nur die zweite aus Liebe geheirathet, das schöne Fräulein Antonie von Lenkam, die der nach dreißigjähriger Ehe mit Prinzessin Kaunitz verwitwete Kanzler nach zweijähriger Trauerzeit heimführte — sehr zum Erstaunen und zur Mißbilligung der Wiener Gesellschaft, die diese Wahl als Mesalliance betrachtete. Antonie wurde die Mutter des Fürsten Richard Metternich, des nachmaligen Botschafters in Paris und Gemahls der Erbtochter des ungarischen Magnaten und berühmten Sportsmanns Grafen Sándor. Sie starb schon nach achtzehmonatlicher Ehe, und Metternich vermählte sich in dritter Ehe mit Melanie Gräfin Zichy-Ferraris. Von seinen drei Frauen hatte er vierzehn Kinder, von denen ihn sechs überlebten. Fürst Richard erbt die großen Landgüter Johannsberg am Rhein und die Güter Königswart und Ploas in Böhmen, von denen die beiden ersteren dem Kanzler für seine Verdienste und als Ersatz für die verloren gegangenen linksrheinischen Güter der Familie verlichen wurden. Fürst Klemens Metternich bedeutet einen Ausgang einer historischen Epoche. Als einen solchen stellt ihn das Buch des englischen Biographen in fesselnder Form dar.

J. Fuhrmann.

Interesse der sittlich-religiösen Erziehung der Kinder die konfessionellen Schulen aufrechterhalten, ja, wenn möglich, noch vermehrt werden.

Graf Victor Széchenyi urgirt die einheitliche Regelung des Feuerlöschwesens im ganzen Lande, indem er auf den ungeheuren Materialschaden hinweist, welcher in Folge der Vernachlässigung des Feuerlöschwesens alljährlich im Lande entsteht. Ungeheure Summen gehen jetzt alljährlich für das Nationalvermögen ganz verloren. Das Budget acceptirt Redner.

Präsident Graf Csáky schließt die Debatte. Das Budget wird im Allgemeinen angenommen.

Es folgte die Spezialdebatte. Evangelischer Bischof Franz Gyurácz tritt für eine Erhöhung der Dotation der evangelischen Kirche, namentlich für Unterrichtszwecke ein. Die Schulen können deshalb ganz getrost unter der Aufsicht ihrer kirchlichen Behörden bleiben. Die Ausübung des staatlichen Aufsichtrechtes aber scheue diese Kirche in keiner Weise, ja sie sieht die staatliche Kontrolle sogar sehr gerne. Weiter bittet Redner den Kultusminister, die Kongrua entsprechend zu ergänzen, denn das jetzt garantierte Einkommen von 1600 Kronen sei ja denn doch für einen akademisch gebildeten Mann etwas gar zu kärglich bemessen. Schließlich urgirt Redner die Durchführung des G. A. XX: 1848, indem er ausführt, daß die Protestanten jeden Säkularisationsgedanken als ausgeschlossen betrachten. Redner plaidirt auch für eine nachdrücklichere Pflege des Turnunterrichts.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy bemerkt, er werde bestrebt sein, im Rahmen des Budgets für das Jahr 1912 dem Wunsche Gyurácz' gerecht zu werden. Den G. A. XX: 1848 werde die Regierung nach Maßgabe der staatlichen Finanzen successive durchführen. Die körperliche Erziehung der Jugend halte auch er für eine der wichtigsten Aufgaben der Unterrichtsverwaltung.

Der Bischof der Unitarier Joseph Ferencz bittet den Minister, die Subvention der unitarischen Kirche zu erhöhen.

Bischof Graf Joseph Mailáth dankt dem Minister dafür, daß er im Interesse der sittlich-religiösen Erziehung der Jugend Maßnahmen getroffen habe. Seinerseits bittet Redner um die Erhöhung der Kongrua-ergänzung, die Ablösung des im Széklerlande noch immer gebräuchlichen Zehent, die Verbesserung der Bezüge der Katecheten in den Mittelschulen, sowie die definitive Ernennung derselben, die Förderung der Aktion gegen den Alkoholismus und gegen die Pornographie.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy beruft sich auf die Äußerungen, die er bezüglich der heute angelegten Fragen bei verschiedenen Gelegenheiten im Abgeordnetenhaus gethan hat. Er wiederholt, daß er im nächsten Budget ganz besonders darauf bedacht sein werde, die Dotation der protestantischen Kirchen zu erhöhen. Gegen die Verbreitung pornographischer Schriften werde er Alles, was in seinen Kräften steht, veranlassen.

Julius Lakóczy dankt dem Minister für dessen im Interesse der protestantischen Kirche abgegebenen Erklärungen.

Das Budget wird sodann auch in seinen Details angenommen.

Die altruisische Bank.

Es folgte der Gesekentwurf über den Landesverband der ungarischen Kreditinstitute.

Eugen Gaál bemerkt, die Vorlage habe ihm eine angenehme Ueberraschung bereitet, ihn aber gleichzeitig enttäuscht. Angenehm überrascht war er, weil er in der Vorlage die ersten Ansätze einer richtigen Grundbesitzpolitik erblickt, enttäuscht aber aus dem Grunde, weil die Vorlage vom Finanzminister, nicht aber vom Ackerbauminister unterbreitet wurde, aus welchem Umstande er folgert, daß auch bei dieser Aktion das fiskalische und nicht das wirtschaftliche Moment dominieren werde. Auch hätte er gerne gesehen, wenn auch die Gesellschaft in die Aktion einbezogen worden wäre, weil er sich nur von einer solchen breit angelegten Aktion Erfolg verspricht. Redner entwickelt sodann die Anforderungen einer richtigen Grundbesitzpolitik, deren Bedeutung er vom sozialen und nationalen Gesichtspunkt beleuchtet. Die Vorlage betrachtet Redner nur als ein kleines Detail einer solchen Politik und acceptirt sie in der Hoffnung, daß die eingeleitete Richtung nicht nur fortgesetzt, sondern die Aktion wesentlich erweitert und entwickelt werden wird.

Graf Aurel Döbessy begrüßt die Vorlage gleichfalls als den ersten Versuch einer gesunden Grundbesitzpolitik. Er betrachtet übrigens die Vorlage nur als den Rahmen für spätere Schöpfungen. Er hofft, daß die neue Institution heilsame Erfolge zeitigen werde.

Finanzminister Ladislaus Lukács reflektirt auf die Ausführungen Eugen Gaál's und bemerkt, es sei nur eine Formsache, daß die Vorlage durch den Finanzminister eingereicht wurde, denn mit der Durchführung des Gesetzes wurde nicht nur der Finanzminister, sondern auch der Justizminister, der Handelsminister und der Ackerbauminister betraut. Es wäre hier schwer gewesen, die Gesellschaft in die Aktion einzubeziehen, denn hier handelt es sich darum, gegebenenfalls diskret und rasch zu handeln, weshalb man nicht jede Frage erst vor einen großen Rath bringen kann. Wenn Gaál der Regierung einen Vorwurf daraus macht, daß sich der Ministerbericht über die Absichten der Regierung nur sehr launisch ausspricht, so antwortet er darauf, daß es in

dieser Hinsicht sehr viele Dinge gibt, die man nicht an die große Glocke hängen kann. Er ist überzeugt, daß die neue Institution ihrem altruistischen Zwecke entsprechen werde und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Die Vorlage wird im Allgemeinen und sodann ohne Debatte auch in ihren Details angenommen.

Die Gesekentwürfe über das 270 Millionen-Anlehen der Stadt Budapest, die Anlehen der Städte Bözöny, Fiume und Agram, die Artikulierung der internationalen Konvention im Interesse der Unterdrückung des Sklavenhandels, das Verbot der Nachtarbeit der Frauen, die Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten im Felde, die Aufhebung des Paßzwanges gegenüber Serbien, die Ausdehnung des Gesetzes über die gewerbliche Kontrolle auf die Saß-Verleihanstalten und schließlich mehrere Ministerialberichte über Konzessionierung von Bizinalbahnen werden ohne Bemerkung angenommen.

Präsident Graf Csáky bittet um die Ermächtigung, anlässlich des Geburtstages des Königs am 18. August namens des Hauses dem Monarchen seine Glückwünsche darzubringen.

Nach Aushändigung des Protokolls wird die Sitzung um 7 Uhr 15 Minuten geschlossen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 21. Juli. Das Abgeordnetenhaus wählte mit 387 von 429 abgegebenen Stimmen den Abgeordneten Sylvester zum Präsidenten. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Conci, German, Jucel, Bernerstorfer, Bogatschnigg, Romanczuk und Zdaraky.

Zum Sitzungsbeginne überreichten die der kroatischen Rechtspartei in Dalmatien angehörenden Abgeordneten Dr. Dulibio, Dr. Sefardio, Frodan und Perio eine Rechtsverwahrung, in der ausgeführt wird, daß das bestehende faktische Verhältnis Dalmatiens zu den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern bloß als ein vorübergehendes betrachtet wird, da Dalmatien einen integrirenden Bestandteil des Königreiches Kroatien bildet. Die gesammten Abgeordneten vernahen sich im Vorhinein gegen jedes Präjudiz für die natürlichen und historischen Rechte ihres noch nicht vereinigten kroatischen Vaterlandes.

Unter großem Beifall der Mitglieder des deutschnationalen Verbandes übernimmt Dr. Sylvester den Vorsitz. Er hält eine Ansprache, worin er zunächst für das ihm durch die Wahl zum Präsidenten entgegengebrachte übergroße Vertrauen dankt. Er knüpft daran die Bitte an alle Mitglieder des Hauses, ihn in seinen Amtspflichten zu unterstützen. Er wird sich bestreben, seiner Pflicht, unparteiisch und objektiv zu sein, im strengsten Sinne des Wortes gerecht zuwerden. Große Aufgaben und Fragen sind in der kommenden Session zur Erfüllung zu bringen. Das Abgeordnetenhaus wird in dieser Richtung bestrebt sein, ein ebenbürtiger Faktor der übrigen verfassungsmäßigen Gewalten zu sein. Der demokratische Geist hat hier eine Heimstätte gefunden für sein Wollen und Wirken. Er ist verpflichtet, das Leben und Wesen seines Zeitalters zu erfassen und zu durchdringen, deshalb muß er hier eine Arbeitsstätte aufschlagen für Wohlfahrtsideen des Vaterlandes und der Gesellschaft. In dieser ersten Stunde rufe er dem Hause zu: Gehen wir ungesäumt an eine fruchtbringende Arbeit. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Hierauf wird die Wahl der Vizepräsidenten vorgenommen. Sodann folgt die Wahl der Schriftführer.

Nach vollzogener Konstituierung des Hauses theilt der Präsident mit, er werde anlässlich der Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Joseph die Glückwünsche des Hauses an die Stufen des Thrones gelangen lassen. Hierauf folgt die Verlesung des überaus umfangreichen Einlaufes und die Abstimmung über die Tagesordnung der nächsten Sitzung, wobei es zu einer stürmischen Geschäftsstundenordnungsbefragung kommt.

Nach der Konstituierung des Bureau's gedenkt der Präsident Dr. Sylvester der Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Bourbon und erklärt, er beabsichtige aus diesem Anlasse die geziemenden Glückwünsche des Abgeordnetenhauses an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. (Zustimmung.) Die Regierung unterbreitet eine große Anzahl von Vorlagen. Zum größten Theile handelt es sich um Gesekentwürfe, welche bereits dem früheren Hause vorlagen. Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung Dienstag um 10 Uhr abzuhalten und als ersten Gegenstand die Bankvorlage zu verhandeln.

Abgeordneter Seiz beantragt demgegenüber, den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Fleisch-einfuhr als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen und verlangt namentliche Abstimmung hierüber. Dieser Antrag ruft auf der linken stürmischen Widerspruch hervor. Den Sozialdemokraten wird zugerufen: Schwindel! Augen auswischerei! (Stürmische Gegenrufe seitens der Sozialdemokraten.) Es entspinnt sich nun eine längere Geschäftsordnungsbefragung, die lebhaft und erregt verläuft. Es kommt wiederholt zwischen den Sozialdemokraten und den Deutsch-freiwirtschaftlichen zu lebhaften Kontroversen. Der Präsident erklärt schließlich, daß das Haus zunächst darüber entscheiden müsse, ob von der Drucklegung des Antrages Reumann wegen der Fleisch-einfuhr Abstand genommen werden soll. Bei der namentlichen Abstimmung hierüber, was über Verlangen des Abgeordneten Seiz geschieht, beschließt das Haus mit 197 gegen 188 Stimmen, von der Drucklegung Abstand zu nehmen. Nunmehr beantragt Abgeordneter Markhal, den Antrag Reumann ohne erste Lesung an den Theuerungsausschuß zu verweisen. Der Präsident erklärt, diesen Antrag nicht zur Abstimmung bringen zu können, weil von den Christlichsozialen prinzipiell eine Einwendung dagegen erhoben worden sei, daß irgend ein Antrag ohne erste Lesung einem Ausschusse zugewiesen werde, bevor die Obmännerkonferenz darüber Beschluß gefaßt habe. Bei der hierauf folgenden einfachen Abstimmung wird der Antrag Seiz mit 194 gegen 168 Stimmen abgelehnt. Es bleibt somit bei dem Vorschlage des Präsidenten. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nach dem Sitzungsschlusse protestirten einige Galeriebesucher gegen die Ablehnung des sozialistischen Antrages. Nächste Sitzung Dienstag.

Interpellationen und Dringlichkeitsanträge.

Wien, 21. Juli. Abgeordneter Susterjic und Genossen überreichten heute im Abgeordnetenhaus eine Interpellation an den Ministerpräsidenten, worin unter Hinweis auf die in der Marokkofrage geschaffene neue Sachlage sowie auf die wichtigen kommerziellen Interessen Oesterreichs in Marokko die Regierung gefragt wird, wie sich die Monarchie zur neuen Sachlage verhält und welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die Interessen Oesterreichs unter allen Umständen zu wahren, namentlich dem schädlichen Präjudiz durch eine zwischen Deutschland, Frankreich und England initiierte Konvention vorzubeugen.

Abgeordneter Arck brachte eine Interpellation ein betreffend die Wirren in Albanien und fragte, ob der Ministerpräsident mit aller Energie seinen Einfluß ausüben wolle, damit die Pflichten, welche der Monarchie bei den jetzigen albanesischen Wirren obliegen, erfüllt werden.

Unter den heute eingebrachten Dringlichkeitsanträgen befindet sich ein solcher der Abgeordneten Zenger, Friedmann und Dr. Esner betreffend die weitere Einfuhr von argentinischem Fleisch nach Oesterreich. Die Regierung wird aufgefordert, die weitere Einfuhr von argentinischem Fleisch ohne Beschränkung der Menge und der Zeit zuzulassen.

Der erste Parlamentsskandal.

Wien, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutige erste Geschäftsitzung des Parlaments stand bereits unter dem Zeichen des Skandal's und unter dem Zeichen der Fleischfrage. Der eine Viertelstunde vorher zum Präsidenten gewählte Dr. Sylvester beantragte, für Dienstag die Bankvorlage auf die Tagesordnung zu stellen. Der Sozialdemokrat Seiz beantragte demgegenüber die Debatte über das argentinische Fleisch und zugleich die namentliche Abstimmung über diesen Antrag. Darauf entstand ein ungeheurer Tumult und es kam zu einem heftigen Zusammenstoße, namentlich zwischen den Deutsch-Agrariern und den Sozialdemokraten.

Rufe: Sozialdemokratischer Schwindel! Gegenrufe: Schämten Sie sich, Sie Ausbeuterpartei!

Rufe: Sie ärgern sich wegen Ihrer Wahlniederlage in Böhmen!

Stellenweise ist der Tumult so groß, daß man Thätlichkeiten befürchtet. Präsident Sylvester schwingt vergeblich die Glocke. Die Galerie tobt und lärmt dazwischen und überschüttet die Agrarier mit heftigen Zurufen. Der Bürgermeister von Salzburg Stöckel ruft: Jetzt ist vor Allem Arbeit nöthig! Die Bankvorlage muß erledigt werden.

Stürmische Aulse bei den Sozialdemokraten: Abstimmen! Viele Abgeordnete schreien durcheinander. Dr. Neumann (Wien) ruft:

Die Sozialdemokraten verschleppen die Arbeit. Dr. Kenner (Sozialdemokrat) erwidert: Während Sie reden, hätten wir längst abgestimmt.

Dr. Groß sagt: Bis Dienstag kann man den Antrag der Herren betreffend die Fleischtheuerung nicht einmal drucken.

Ause: Das ist ein Liberaler!? Machen Sie sich doch nicht lächerlich!

Seih: Die Staatsdruckerei kann bis Dienstag schon ganz gut fertig werden. Ihre Manöver zeigen, daß Sie sich um die Fleischfrage herumdrücken wollen!

Es entsteht wieder ein ungeheurer Lärm. Schließlich ergreift der Abgeordnete Kienbösl namens der Christlichsozialen das Wort und erklärt unter allgemeiner Sensation, daß die Christlichsozialen diesmal mit den Sozialdemokraten stimmen werden.

Bei der Abstimmung wird die Bankvorlage mit 8 Stimmen Majorität auf die Tagesordnung gesetzt. Dies war der erste Arbeitstag!

Die Wirren in Persien.

Obwohl es offiziell in Abrede gestellt wird, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Aktion des Ex-Schah Mohamed Ali seitens Russlands gefördert und unterstützt wird. Russland handelt hierbei im eigenen Interesse, denn es rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß mit der neuerlichen Thronbesteigung Mohamed Ali's der russische Einfluß in Persien zunehmen und das persische Reich allmählig ganz in den Bann Russlands gelangen werde.

Ueber die Wirren in Persien liegen heute folgende Depeschen vor:

Der Einspruch der englischen Regierung.

London, 21. Juli. In England ist man allgemein der Ansicht, daß Russland das seinerzeit mit England bezüglich Persiens zustande gekommene Uebereinkommen verletzt hat, weil es im Geheimen mit dem Exschah zusammenspielt, ja es ist wahrscheinlich, daß dieser auch die zu seiner Unternehmung erforderlichen Geldsummen von Russland erhält.

Die Lage in Teheran.

Berlin, 21. Juli. Aus Teheran wird dem „Lokalanzeiger“ telegraphirt: Zwischen Sipahdar und dem Polizeiminister JEFFREY fanden lange Konferenzen statt. JEFFREY wird wahrscheinlich mit den Truppen gegen den Exschah ziehen.

Aeusserungen des Regenten Nasr el Mulk.

Wien, 21. Juli. Der Teheraner Korrespondent des „Ruskoje Slovo“ hatte eine Unterredung mit dem persischen Regenten Nasr el Mulk über die Lage in Persien. Der Regent sagte unter Anderem: „Ich bin ein Diener der Verfassung und ihren Satzungen gemäß unverantwortlich.“

ger Sipahdar's sei. Aber dem ist nicht so. Auch die gegenwärtige Berufung Sipahdar's ist eine Folge des Wunsches der Majorität. Ich habe einen schriftlichen Beweis dafür.“

Vordringen des Ex-Schah.

Astrabad, 21. Juli. Aus Dmtschali zurückkehrende Einwohner von Astrabad theilen mit, der frühere Schah Mohamed Ali habe heute 15 Kilometer vor Astrabad sein Lager aufgeschlagen und wird morgen vor den Thoren der Stadt ankommen.

Die Art und Weise der Rückkehr des Exschah.

Berlin, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie aus Teheran gemeldet wird, soll sich die Rückkehr Mohamed Ali's in der Weise vollzogen haben, daß Mohamed Ali, um jeden Verdacht zu vermeiden, sich von einem Professor in Odessa ein Attest ausstellen ließ, daß er nach Marienbad gehen müsse.

Eine Proklamation Mohamed Ali's.

Berlin, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) In einer von den Anhängern Mohamed Ali's massenhaft verbreiteten Proklamation heißt es, der Ex-Schah werde nach seiner Wiedereinsetzung nicht allein die Ordnung wieder herstellen, sondern wird auch eine aktive persische Außenpolitik betreiben.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Juli.

\* Die Ueberbrückung der Südbahn. In einer der letzten Generalversammlungen des hauptstädtischen Municipalausschusses hat der Stadtpräsident Peter Kasits den Antrag gestellt, das Eisenbahngelände der Südbahn zu überbrücken.

\* Baracken-Kinderbewahranstalt. Die Generalversammlung beschloß seinerzeit, in der Pongráczgasse des X. Bezirks mit einem Kostenaufwande von 38,000 K. eine Baracken-Kinderbewahranstalt zu bauen.

\* Die Placatirungskommission. Der Magistrat hat aus seiner letzten Sitzung hervorgehend in die Kommission zur Beaufsichtigung des Placatirungswesens die Stadtpräsidenten Anton Bayer, Soma Boros, Julius Czettel und Emerich Szilváry entsendet.

\* Geleiseverlegung. Der Budapest-Neupest-Nakospalotaer Elektrischen wurde gestattet, ihre Ecke Maria- und Özgasse befindlichen Geleise verlegen zu können.

\* Jugendbibliothek. Die Hauptstadt beabsichtigt, in Verbindung mit der Bürgerschule in der Egrefystraße des VII. Bezirks eine Jugendbibliothek und eine naturwissenschaftliche Lehrmittelsammlung zu errichten.

\* Straßenbenennung. Der hauptstädtische Bau-rath hat den Magistrat verständigt, daß er den im Kelenföld an der Südbahn der Verbindungslinie der ungarischen Staatsbahn sich hinziehenden Weg mit dem Namen Dombóváristraße belegt hat.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Ferner, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als bei Kreuzbandverkauf:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandverkauf Kronen 15.30; in den Postämtern in

Table with 3 columns: Country, Currency, Price. Includes entries for Italien, Schweiz, Niederlande, Belgien, Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, and Russland.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Juli.

\* Wetterbericht. Die Hitze und Schwüle ist nachgerade unerträglich. Wiederholt gab es heute Trübungen, doch kam es nur um die Mittagsstunde zu ganz geringfügigen Niederschlägen.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Vom Hofstaat der Königin beider Sizilien, Ein salomonisches Urtheil, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Finale“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate, ferner Gerichtshalle, Produktentmärkte, Viehmärkte, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“, Schiffsverkehr, Witterungsbericht, den Wasserstand, und die Kurstabelle.

\* Der König in Jschl. Aus Bad Jschl wird gemeldet: Der König mußte heute den gewohnten Morgen Spaziergang unterlassen, da die Fülle der der Erledigung harrenden Akten der Militärkanzlei seine ganze Arbeitszeit in Anspruch nahm.

\* Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Herzogin Hohenberg treffen, wie uns aus Wien telegraphirt wird, mit ihren Kindern morgen oder übermorgen aus Blankenberghe auf ihrer Besichtigung Blühbach zu einem längeren Aufenthalt ein und begeben sich später auf ihre Besitzung Ronopisch.

\* Auszeichnung. Der König hat dem Eszaker Grundbesitzer Wilhelm Mádáy in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Raths tafelfrei verliehen.

\* Personalnachrichten. Aus Sarajewo wird gemeldet: Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian ist für drei Tage in die Herzegovina abgereist. Er wird Neum, Gatschko und Fuca besuchen und sodann nach Jidze zurückkehren.

Látta, wo er mehrere Tage zur Erholung weilte, heute Früh wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt.

**\* Das Hochzeitsgeschenk des Königs an die Prinzessin Zita.** Aus Prag wird uns telegraphisch: Ozechischen Blättern zufolge hat Se. Majestät beschlossen, der Braut des Erzherzogs Karl Franz Joseph, der Prinzessin Zita von Parma, das Schloß in Brandeis an der Elbe, das derzeit dem Erzherzog Ludwig Salvator gehört, als Hochzeitsgeschenk zu widmen. Das Schloß soll um den Betrag von sechs Millionen Kronen aus der Privatschatulle des Monarchen für diesen Zweck angekauft werden. Das Schloß wird schon derzeit einer gründlichen Renovierung unterzogen und ist als Winterresidenz des Erzherzogs Karl Franz Joseph und dessen zukünftigen Gemahlin bestimmt.

**\* Schwere Erkrankung Ludwig Jekelfalussy's.** Aus Jyolnáság wird gemeldet: Der gewesene Honvéminister des Kabinetts Weterle, Ludwig Jekelfalussy, liegt auf seiner Lontóer Besitzung schwerkrank darnieder. Dienstag Mittag hat er einen Schlaganfall erlitten und kann seither mehr sprechen noch sich rühren. Der Zustand des Kranken ist ein sehr kritischer.

**\* Der Jagdhut des Königs.** Aus Resiczabánya wird eine reizende Geschichte gemeldet, in deren Mittelpunkt der höchste Jäger der Monarchie, der König steht. In dem Resiczabányaer Gasthause Albert Kottler's, der ein passionierter Jäger ist und sein Lokal hübschgemacht „Zum Jägerhorn“ benannt hat, sah im Frühjahr eine aus mehreren Herren bestehende Gesellschaft beisammen, die allesamt mit großem Eifer dem edlen Maidwerk obliegen. Das Gespräch drehte sich gerade um Jagderlebnisse, als die Post die neuesten illustrierten Blätter brachte. Auf dem Titelblatte eines derselben war Se. Majestät zu sehen, als er sich eben auf die Jagd begibt. Als Kottler das Blatt zur Hand bekam, sagte er zu seinen Freunden: „Seht nur, wie prächtig die Jägertracht den Monarchen kleidet. Ein alter Herr, der aber noch immer der festschste Jäger der Monarchie ist. Und wie gut ihm der prachtvolle Jagdhut paßt. Könnte ich nur in den Besitz eines solchen gebrauchten Jagdhutes Sr. Majestät gelangen, ich würde ihn hoch in Ehren halten.“ Die Sehnsucht Kottler's nach dem königlichen Jagdhut brachte einen Herrn aus der Gesellschaft auf einen originellen Gedanken. Er verlangte Tinte, Feder und Papier und verfaßte flugs ein Gesuch an Se. Majestät, in welchem er ausführte, daß dort an der Südgrenze des Landes, in Resiczabánya, eine kleine Jagdgesellschaft existiert, welche in dem Monarchen nicht nur den gütigen Beherrscher seiner Völker, sondern auch den höchsten Jäger verehrt. Da sie keine Aussicht haben, Se. Majestät dort je von Angesicht zu Angesicht sehen zu können, sei ihnen der Gedanke gekommen, Sr. Majestät ihre unterthänigste Bitte zu unterbreiten, der König möge ihnen einen seiner gebrauchten Jagdhüte zum Geschenke machen. Sie würden den Hut unter einem Glassturz zum ewigen Andenken aufbewahren. Das Gesuch wurde von allen Mitgliedern der Gesellschaft unterfertigt und an die Kabinettskanzlei abgeschickt. Dieser Tage traf von der Kabinettskanzlei die Antwort auf das Gesuch ein. In derselben wird ausgeführt, daß die Bitte der Gesellschaft derzeit nicht erfüllt werden könne, da der Monarch seine Jagdhüte — als guter Wirth — lange zu tragen pflege und sich in der Garderobe des Königs gegenwärtig kein abgetragener Jagdhut befinde. Sobald aber einer vorhanden sein werde, wird er mit Erlaubniß Sr. Majestät der Resiczabányaer loyalen Jagdgesellschaft zugesandt werden.

**\* Frau Toselli über den König von Sachsen.** Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen hat in ihren Memoiren, die sie jetzt herausgibt, das Bild des jetzigen Königs von Sachsen in den sympathischsten Farben gemalt. Der Mailänder „Corriere della Sera“ ist durch das Entgegenkommen des Verlegers der Memoiren, des Herrn Nash, in der Lage, die Mittheilungen aus den im Herbst erscheinenden Memoiren fortzusetzen. Er berichtet diesmal interessante Einzelheiten über das Verhältnis der Kronprinzessin zu ihrem ersten Gemahl.

Nach der Schilderung der Frau Toselli ist König Friedrich August ein außerordentlich guter Mensch, und so, wie sie ihn am Hochzeitstag beurtheilt hat, beurtheilt ihn die geschiedene Frau auch heute noch. Bei seiner Einfachheit und Rechtlichkeit habe er die Ueberzeugung gehabt, daß auch alle anderen Menschen von derselben Freimüthigkeit und Rechtlichkeit besetzt seien. So sieht er die Welt im rosigsten Lichte, wie das Leben überhaupt von der glücklichsten Seite an und beurtheilt die Menschen fast wie ein Kind. Die Frauen sind ihm heilig, Niemand kann höflicher gegen sie sein. Aber gerade diese

edle Gesinnung ist zugleich sein Hauptfehler. Er ahnt nicht die Schleichheit der Menschen und die perfide Gesinnung so vieler Geisler. Als ich seine Frau wurde — sagt die Autorin —, hatte ich noch niemals einen Liebhaber gehabt und hatte den Vergleich mit anderen Frauen nicht zu fürchten. Auch über die Einzelheiten der letzten Begegnung der beiden Gatten vor der Flucht der Prinzessin sollen die Memoiren dem Leser genauen Aufschluß geben. Es war ein heftiger Zusammenstoß der Prinzessin mit ihrem königlichen Schwiegervater vorausgegangen. Sie eilte zu ihrem Gatten, warf sich ihm zu Füßen und bat ihn, mit ihr nach Egypten zu fliehen. „Du allein kannst mich schützen vor denen, die mich ruiniren wollen.“ Doch der Gatte, der gerade an einem Beinshaden litt, den er sich auf der Jagd geholt hatte, lehnte alle Fluchtpläne ab und hielt ihre Verzweiflung und Angst für den Ausbruch einer Nervenkrise. Ja, er ging so weit, alle Aufregung dem damaligen Zustand der Kronprinzessin zuzuschreiben, die bekanntlich nach wenigen Monaten der Prinzessin Monika genas. Schließlich schnitt er die weitere Unterredung energisch ab, indem er versicherte, daß er in Dresden bleiben werde, aus Rücksicht auf sich und seine Familie. Die Kronprinzessin schließt die Erzählung dieser Szene mit den Worten: „Wenn mein Gatte nur nicht so gütig gewesen wäre, daß er in seinem Optimismus an die Möglichkeit, eine Mutter und Gattin könne verstanden werden, nicht geglaubt hätte. Aber die Traditionen seines Königshauses bekräftigten ihn in dem Gedanken, daß Verleumdungen nicht an eine königlich sächsische Prinzessin heranreichen würden. Der Verleger hat, was übrigens der „Corriere della Sera“ wissen will, einen Brief der Frau Toselli erhalten, in dem sie versichert, alle Drohungen würden sie nicht hindern, die Veröffentlichung ihrer Memoiren auch nur um eine Woche zu verschieben. Sie fürchte nicht die Blitze vom Königshause in Dresden, sie wolle, daß die Wahrheit an den Tag komme. Wie der „Berliner Morgenpost“ aus München berichtet wird, sollen die Memoiren der Frau Toselli, die im September in einer englischen Zeitschrift erschienen werden, für das deutsche Reich verboten werden.

**\* Neue Porträts im Abgeordnetenhaus.** Im Empfangssaale des Abgeordnetenhausepräsidenten sind bekanntlich die Porträts aller gewesenen Präsidenten des Hauses untergebracht. Diese Porträtgalerie wurde heute durch das Bild Dr. Alexander Gál's bereichert, der, wie bekannt, während der Koalitionsära einige Monate hindurch das Präsidium des G. Hauses innehatte. Im Quästursaaale wurde gleichfalls heute das Bildniß des gewesenen Quästors der Koalitionszeit Stephan Linßky untergebracht. Die Gemälde sind das Werk des Malers Julius Stettka.

**\* Koloman Lóth-Gedenkfeier.** Aus Baja wird gemeldet: Die Stadt Baja veranstaltete aus Anlaß der dreißigsten Jahreswende des Ablebens ihres großen Sohnes Koloman Lóth eine Gedenkfeier. Nach der Bekrönung des Denkmals Koloman Lóth's hielt das Mitglied der dortigen Bühnengesellschaft Julius Fehér eine Gedenkrede, die dramatische Schauspielerin Mariska Halasi deklamirte eine vom Präparandienprofessor Desider Fehérvári verfaßte Ode. Abends wurde im Theater das Koloman Lóth'sche Lustspiel „A király házasodik“ aufgeführt. Vorher hielt der Cisterzienserprofessor Franz Magyaráß einen Vortrag über die Poesie Koloman Lóth's.

**\* Budapest Universität.** Der Kultus- und Unterrichtsminister hat die Habilitation des Sektionsraths im Handelsministerium Dr. Rudolf Márffy-Mantuano als Privatdozenten aus dem ungarischen Staatsrecht an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Budapest Universität genehmigt zu Kenntniß genommen und den Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

**\* Duell Bernstein-Daudet.** Aus Paris wird uns telegraphirt: In dem Duell des Dramatikers Bernstein mit dem Herausgeber der „Action Française“ Leon Daudet wegen der Skandalaffären nach der seinerzeitigen Aufführung von Bernstein's „Après moi“ wurde Daudet schwer verletzt.

**\* Attentat gegen das Nagyköröser Arany-Denkmal.** Aus Kecskemét wird telegraphirt: Gestern Nachts wurde gegen das Nagyköröser Johann Arany-Denkmal ein Attentat verübt. Unbekannte Thäter brachen den Stock der auf dem Denkmal befindlichen Figur des Schäfers ab.

**\* Verbot des Orpheumbesuches für Kinder.** Aus Kolozsvár wird telegraphirt: Der hiesige Bürgermeister hat eine Verordnung erlassen, laut welcher Kindern unter 14 Jahren der Besuch von Orpheen strengstens untersagt wird. Die Polizei achtet auf die strenge Einhaltung dieser Verordnung.

**\* Erinnerungsfest.** Sonntag, den 23. d., Vormittags 1/211 Uhr findet im Kerepeser Friedhof: anlässlich der 60. Jahreswende des Sterbetages des Komponisten des „Szózat“, Béna Gregffy, eine Erinnerungsfest statt, an welcher die Gesangvereine „Aczélhang“, „Danubius daloskör“, „Ujpesti dalárda“, „Hofherr és

Schranz dalkör“, „Máv. Visszhang“, „Máv. Testvériség“, „Máv. Törekvés“ und „Máv. gépgyár“ unter Leitung des Chormeisters Heinrich Starck theilnehmen werden.

**\* Die Lottogefälldirektion gegen die Kleintraffikanten.** Wie „Az Esz“ meldet, hat die königlich ungarische Lottogefälldirektion an den Landesverband der Tabak-Kleintraffikanten eine Verordnung ergehen lassen, derzufolge jeder einzelne Kleintraffikant unter Androhung der Entziehung der Traffiklizenz zur Uebernahme und zum Verkaufe einer bestimmten Anzahl von Losen der Wohlthätigkeits-Staatslotterie verpflichtet wird. Die wesentlichen Bestimmungen dieser Verordnung sind die folgenden: „Die Tabaktraffikanten sind zum Verkaufe von Losen der Wohlthätigkeits-Staatslotterie verpflichtet. Die Tabaktraffikanten haben jedoch dieser Verpflichtung bisher überaus nachlässig entsprochen, weshalb die Lottogefälldirektion gezwungen ist, jenes minimale Losquantum zu bestimmen, welches die Tabaktraffikanten — ihrem Tabakmaterialumsatz entsprechend — bei sonstiger Entziehung der Traffiklizenz zu übernehmen und zu verkaufen verpflichtet sind. Der Tabak-Kleintraffikant ist verpflichtet, so viele Stückzahl Lose zu übernehmen, als wie viele tausend Kronen sein jährlicher Tabakmaterialumsatz beträgt. Diejenigen, die einen Bruttoumsatz von 60,000 Kronen erzielen, haben 100 Stück, diejenigen mit einem Umsatz von 100,000 Kronen haben 150 Stück Lose zu übernehmen. Gegen diejenigen, die die Uebernahme der entsprechenden Anzahl von Losen verweigern, wird von amtswegen das Verfahren betreffs der Entziehung ihrer Traffiklizenz eingeleitet. Von den auf diese Weise berechneten und obligatorisch übernommenen Losen wird keines zurückgenommen, selbst in dem Falle nicht, wenn dieselben nicht verkauft werden sollten.“ Diese Verordnung wird unter den Traffikanten gewiß große Erbitterung hervorrufen. Die Kleintraffikanten haben ohnedies einen äußerst schweren Kampf um ihre Existenz zu bestehen, und nun will die Lottogefälldirektion ihren spärlichen Verdienst noch schmälern. Es ist ein Akt der Willkür, von ihnen die Uebernahme einer bestimmten Anzahl von Losen zu fordern und sich nicht weiter darum zu kümmern, ob die Traffikanten die Lose an den Mann bringen können oder nicht. Die Verordnung ist ebenso ungerecht wie inhuman und paßt in das Programm vom Schutze der kleinen Existenzen keineswegs hinein.

**\* Der Kampf im Bäckergewerbe.** Dem gestrigen Beschlusse des Verbandes der Bäcker entsprechend haben heute Früh sämtliche Werkstätten alle Arten Brod- und Milchgebäck erzeugt. Jetzt entbehrt das Publikum nur mehr noch das Kleingebäck. Heute Vormittags haben sich ungefähr 18 bis 20 Gehilfen in der Arbeiter-Vermittlungsanstalt der Meister zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. Sonst ist in dem Kampfe kein nennenswerthes Ereigniß eingetreten.

**\* Bauunglück.** Aus München wird uns telegraphirt: In Dünstlingen sind bei einem Neubau durch herabstürzendes Mauerwerk fünf Arbeiter verschüttet worden. Drei Arbeiter wurden als Leichen hervorgezogen, zwei andere schwer verletzt.

**\* Erdbeben in Temesvár.** Aus Temesvár wird telegraphirt: Heute Nachmittags um 2 Uhr 12 Minuten wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen. In der benachbarten deutschen Gemeinde Szentandrás ist — wahrscheinlich in Folge des Erdbebens — der Thurm der römisch-katholischen Kirche eingestürzt. Das Erdbeben hat bei der Bevölkerung eine große Panik hervorgerufen.

**\* Das Mistkolzer Franz Deák-Denkmal.** Das Dorfoder Komitat und die Stadt Mistkolz errichten auf einem öffentlichen Platz von Mistkolz ein Denkmal Franz Deák's. Auf das Denkmal wurde unter folgenden Bedingungen eine öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben: Konkurrirten können ausschließlich ungarische Künstler, die ihre Modelle bis 1. April 1912 fertigzustellen haben. Für die Gesamtkosten der Ausführung sind 36,000 Kronen präliminirt; das Denkmal kann bloß aus heimischem Material ausgeführt werden. Der erste Preis ist die Betrauung mit der Ausführung, der zweite Preis 800 K. und der dritte Preis 400 K.

**\* Der Székler-Kongreß.** Der Verband der Székler Gesellschaften hält am 22. d. in Lorda seine VI. ordentliche Generalversammlung.

**\* Landeskommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.** Der Minister des Innern hat zum Präsidenten dieser Kommission in der Eigenschaft eines Regierungskommissärs den Präsidenten des Landes-Sanitätsrath's Dr. Baron Koloman Müller, zum Sekretär der Kom-

niffion den königlichen Sanitäts-Oberinspektor Dr. Ma-  
oar Fáy ernannt.

**\* Strifezgeffe in Cardiff.** Aus Cardiff wird telegraphirt: Gestern Abends fand hier eine Massenversammlung von Arbeitern statt, an der etwa 50,000 Personen theilnahmen. Nach der Versammlung wurden überall in Cardiff Angriffe auf die chine-  
sischen Wafchanstalten gemacht, die Fenster eingeworfen und die Geschäftsräume erbrochen. Eine Wafcherei wurde in Brand gesteckt. Da die Angriffe fast gleichzeitig erfolgten, war die Polizei nicht überall zur Stelle, um die Angriffe zu verhindern. Haupt-  
städtische Polizei ist sofort auf den Schauplatz der Unruhen geeilt. — Eine weitere Depesche meldet: Die Angriffe auf die chinesischen Wafchanstalten dauerten die ganze Nacht hindurch. Augenblicklich ist die Stadt wieder ruhig, aber man befürchtet, daß es zu weiteren Ruhestörungen kommen wird. Aus diesem Grunde ist der Befehl zur Heranziehung von 500 Mann Infanterie gegeben worden.

**\* Der Vater des Volapük lebt.** Aus Köln wird telegraphirt: Prälat Schleyer, der Schöpfer des Volapük, der nach einer Blattermeldung gestorben sein soll, befindet sich, wie die „Kölnische Volkszeitung“ mittheilt, gesund und wohl auf.

**\* Das Erdbeben in Kecskemét.** Aus Kecskemét wird berichtet: In den Postämtern hatten die Beamten seit dem Erdbeben so angestrengt zu arbeiten, daß Aushilfskräfte beschafft werden mußten. Die beurlaubten Mitglieder des Magistrats haben ihre Ferien unterbrochen und sind zurückgekehrt. Die Stadtpräsidenten sind ersucht worden, zu der am Samstag stattfindenden Generalversammlung im Rath-  
hause nicht in Gruppen, sondern einzeln zu erscheinen und verschiedene Treppen des Gebäudes zu benutzen. Die Risse in den Mauern des Rathhauses erweitern sich unaußgesezt; die im zweiten Stockwerk unter-  
gebrachten Aemter des Waisenstuhles und des Ober-  
fiskals werden schleunig überfiedeln. Täglich treffen 50 bis 100 Köpfe starke Gruppen von Bauarbeitern ein, die sofort Beschäftigung finden. Dagegen fehlt es an Tagelöhnern für Forträumung des Schuttes in den Straßen. Die Musikschule und das Epidemie-  
spital müssen demolirt werden. Auch an den Sta-  
tionsgebäuden der Staatsbahnen wird eifrig gearbeitet. — Ein weiteres Telegramm aus Kecskemét meldet: Der Hauptgegenstand der heutigen Magistrats-  
sitzung war der Wiederaufbau des Rathhauses und der Kaserne. Die Stadt muß die Kasernen bis No-  
vember fertigstellen. Der an der Honvédkaserne ver-  
ursachte Schaden — diese neue Kaserne sollte jetzt übergeben werden — beträgt 280,000 Kronen. Der Schaden an den übrigen Kasernen 500,000 Kronen. Die Wiederherstellung des Rathhauses wird 797,000 Kronen, jene der Gotteshäuser 700,000 Kronen kosten. Die Behauptung einiger hauptstädtischen Blätter, daß zur Deckung der Schäden der Privaten die gesell-  
schaftliche Hilfe genügen werde, ist falsch, denn diese wird jammert der Spende des Königs insgesammt höchstens 200,000 Kronen betragen. während der Schaden der Privatleute mehrere Millionen beträgt. Die Stadt widerhallt von dem Gehämmer der Zimmerleute. Besonders viele Zuschauer haben die beiden Zimmermannsgehilfen, die bei fröhlichem Gesang die Auppel des israelitischen Tempels abtragen. An Spenden sind neuerdings eingelaufen: Pozsonyer Kabelfabrik 300 K., Kézépszolnoki Takarékpénz-  
tar, Moriz Klein u. Sohn (Lafytelek), Frau Stephan Milhoffer (Budapest), Czegléder Industriebank, Mezö-  
turer Volksbank, Ujverbácsi Sparkasse, Báczai Spar-  
kasse je 100 K., Hajduböhmény, Dr. Béla Feleki (Budapest) 200 K., Baron Philipp Drosdy 400 K., Humboldt-Loge 200 K. — Am 6. August wird zu Gunsten der durch das Erdbeben Beschädigten ein Manntreff auf der Margaretheninsel veranstaltet. An der Spitze des Arrangierungskomiteés steht der Kec-  
skeméter Abgeordnete Johann Hoch, der den Erz-  
herzog Joseph um die Ueberrnahme des Protectors des Festes ersuchen wird.

**\* Leichenbegängnisse.** Unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Verehrern wurde gestern Nachmittags der in Dresden verstorbene Fabrikant Herr Julius Reichel von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs zur letzten Ruhestätte begleitet. Der Einsegnung, welche der Innerstädtische Abtpfarrer Johann Bakács mit glänzender Assistenz vollzog, wohnten nebst den Vertretern der hauptstädtischen Kaufmanns- und Finanzwelt bei: Ferdinand Förster, Emil Asbóth, die Direktoren Bekár, Schwarz und Pirniser, die Generaldirektoren Adolf und Béla Schwarz, Rechnis, Adolf Wix de Polna, Dr. Aurel Engel usw., ferner das ganze Beamtenpersonal der Firma Reichel u. Heißler mit ihrem Direktor Herrn Emil Kornfeld, sowie zahlreiche Vereine. — Unter großer Theilnahme wurde heute Nachmittags der Ober-

inspektor der Südbahn Béla Schöfmann im Farkas-  
réter Friedhof zu Grabe getragen. Der Verbliebene stand 34 Jahre im Dienste der Südbahn.

**\* Mord und Selbstmordversuch aus ver-  
schmähter Liebe.** In Győr hat sich Donnerstag Abends ein Liebesdrama abgespielt, dessen Opfer ein 14-jähriges bildhübsches Mädchen ist. Der 23-jährige Kellner Stephan Bors stand kürzlich bei dem Gast-  
wirth Alexander Bajda im Dienst und faßte alsbald eine tiefe Zuneigung zu der 14-jährigen Tochter Mariska seines Dienstgebers. Als die Eltern von den Liebeswerbungen des Kellners Kennt-  
niß erlangten, wurde der junge Mann aus dem Dienste entlassen. Stephan Bors erhielt nun in dem „Hotel zum weißen Schiff“ einen Posten, allein e-  
konnte auch in der neuen Umgebung die schöne Wirthstochter nicht vergessen. Gestern Abends betrat er ganz unermuthet das Bajda'sche Gasthaus, wo er das Mädchen im Gespräche mit dessen Eltern an-  
traf. Bors grüßte, zog dann einen Revolver hervor und feuerte zwei Schüsse auf das Mädchen ab, das sofort todt zusammenstürzte. Hierauf richtete Bors die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in die Brust. Das Projektil durchbohrte seine Lunge. Der Mörder wurde in das Dreifaltigkeitsspital befördert, wo ihn die Polizei noch im Laufe des Abends verführte. Er gestand, das Mädchen mit Vorbedacht getödtet zu haben, und erklärte, daß er sich selbst ent-  
leiben wollte. Der Zustand des jungen Mannes ist ein lebensgefährlicher.

**\* Der Polizeihelm.** Am 1. Juli hatte der Oberhauptmann angeordnet, daß sämtliche Kon-  
stabler im Wachdienste den neuen Paradehelm tragen müssen. Die Konstabler führten über den neuen Helm, welcher doppelt so schwer ist als die bisherige Mütze, bittere Klage. Sie hatten unter der großen Hitze viel zu leiden. Die zahlreichen Klagen, welche auch in der Oeffentlichkeit erklingen waren, veranlaßten den Ober-  
stadthauptmann, seine Verordnung zurückzuziehen und anzuordnen, daß die Polizisten, solange die große Hitze anhält, nicht die Helme, sondern die leichten Mützen und Bloufen zu tragen haben und sich die Wachposten — soweit es der Dienst gestattet — im Schatten aufhalten können.

**\* Ermordung eines Abbés.** Aus Paris wird gemeldet: Der Direktor einer Paciser Schule Abbé Garnier, gleichzeitig Geistlicher einer Kirche, hatte einen Lehrer entlassen. Bei Schluß des Ver-  
trages der Lehrer die Anstalt mit drohenden Worten. Gestern verlangte er eine Unterredung mit dem Di-  
rektor. Nach kurzem Wortwechsel zog er plötzlich den Revolver und gab drei Schüsse auf den Priester ab. Der Abbé wurde schwer verletzt in seine Wohnung gebracht und ist dort gestorben. Der Attentäter heißt Levesque.

**\* Einsturz eines Bergwerksschachtes.** Aus Jglo wird uns telegraphirt: Im Kreuzschlag-  
schachte des Detösbányaer Bergwerks der Wilkowicer Hütten- und Bergwerksgesellschaft erfolgte heute ein Einsturz. Wie durch ein Wunder kamen die Bergleute mit geringfügigen Verletzungen davon. Ein Arbeiter, Alexius Kirste, wurde jedoch getödtet. Die Untersuchung ist im Zuge.

**\* Zusammenstoß mit einem Rettungs-  
wagen.** Heute Mittags 1 Uhr wurden die freiwilligen Retter in die Wienerstraße gerufen, um einem bei einem Neubau verletzten Arbeiter die erste Hilfe zu leisten. Zwei Funktionäre der Rettungsgesellschaft begaben sich zur bezeichneten Stelle. Als der Ret-  
tungswagen von der Semeregasse auf den Leopold-  
ring einbog, kam ein elektrischer Straßenbahnwagen herangefahren. Der Motorführer beachtete nicht das Signal der Retter und fuhr in den rückwärtigen Theil des Rettungswagens hinein. Der Zusammen-  
stoß war so heftig, daß der Retter Ludwig Abrányi aus dem Wagen geschleudert wurde, doch blieb er glücklicherweise unverletzt. Da der Wagen der Retter stark beschädigt worden war, mußte er zurückkehren; ein anderer Wagen trat sodann die Fahrt nach der Wienerstraße an. Gegen den Motorführer wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**\* Ehrung zweier Gastwirthe.** Die Gewerbe-  
korporation der Budapester Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe hat in ihrer jüngst stattgehabten Ge-  
neralversammlung mit Bedauern zur Kenntniß ge-  
nommen, daß der Präsident der Gewerbe-  
korporation Johann Gundel, der diese Stelle 37 Jahre hin-  
durch bekleidete und unermüßlich im Interesse seiner Berufskollegen thätig war, mit Rücksicht auf seinen erschlüßtesten Gesundheitszustand auf die Präsidenten-  
stelle verzichtete. Gleichzeitig hat auch Anton Malo-  
schik seine Stelle als Vizepräsident niedergelegt. Der Ausschuß der Gewerbe-  
korporation beschloß, dem Wunsche der Mitglieder entsprechend, die Büste Jo-

hann Gundel's anfertigen und das Porträt Anton Malo-  
schik's malen zu lassen. Die Enthüllungsfest-  
er für den Sitzungssaal der Gewerbe-  
korporation bestimmten Kunstwerke findet im Herbst statt.

**\* Internationales Schachmeisterturnier in  
Karlsbad.** Die Teilnehmerliste des am 20. August d. J. beginnenden großen internationalen Schach-  
meisterturniers in Karlsbad, zu dem die Stadt-  
gemeinde eine Subvention von 15,000 K. bewilligt hat, liegt nun vor. Sie enthält die Namen fast sämtlicher hervorragenden Meister aller Länder, sodas das Turnier unter die großartigsten Veran-  
staltungen dieser Art zu zählen sein wird. Es betheil-  
sich: Mapin (St. Petersburg), Mechin (Moskau), Burn (Liverpool), Chajes (Chicago), E. Cohn (Berlin), Duras (Prag), Fahrni (München), Jaffe (Newyork), Janowski (Paris), Johner (Newyork), Kostic (Budapest), Leonhardt (Hamburg), Loewenfish (St. Petersburg), Marshall (Newyork), Niemzowitsch (Riga), Dr. Perlis (Wien), Rubinstein (Warschau), Salwe (Lodz), Schlechter (Wien), Spielmann (Mün-  
chen), Stüchting (Valluhn), Dr. Tartakower (Köln am Don), Teichmann (London), Dr. Vidmar (Weiz) und Wolf (Jägerndorf). Für Capablanca (Havannah) wird ein Platz freigehalten.

**\* Eine Benzineexplosion in Berlin.** Aus Berlin wird telegraphirt: Eine furchtbare Benzin-  
explosion, bei der ein Arbeiter getödtet und drei an-  
dere tödtlich verletzt wurden, ereignete sich heute Vor-  
mittags in der Gummifabrik von Herz in der Köpen-  
nickerstraße Nr. 189. Aus nicht ermittelten Ursachen entstand plötzlich unter heftiger Detonation eine Ex-  
plosion. Die Stichflammen schossen lichterloh in die Höhe und erfüllten den ganzen Bestreichraum. Der in unmittelbarer Nähe stehende Arbeiter Blum stand so-  
fort in Flammen. Für ihn gab es keine Rettung mehr. Seine Arbeitskollegen Rittkopf und Giselli wurden schwer verletzt und mußten in das Kranken-  
haus gebracht werden. Der Arbeiter Paul Runge liegt zur Zeit noch auf der Fabrikstelle und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Noch ehe die Feuerweh-  
r ausgerückt war, war das ganze Fabrikterrain in Flammen gehüllt. Auch auf die beiden Stockwerke griffen die Flammen über und zerstörten dieselben vollkommen. Nur mit großer Mühe konnten sich die übrigen anwesenden Arbeiter durch schleunigste Flucht in Sicherheit bringen. Es ist als ein Wunder zu be-  
trachten, daß bei der schweren Explosion und der großen Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff nicht noch mehr Opfer zu beklagen sind. Auf den Ruf: „Menschenleben in Gefahr!“ waren sofort sämtliche verfügbaren Züge der Berliner Feuerwehr zur Brandstätte geeilt, wo unter Leitung des Brand-  
direktors Reichel die Löscharbeiten in Angriff genom-  
men wurden.

**\* Ein verunglückter Tourist.** Aus Inns-  
bruck wird gemeldet: Der 46-jährige Guard Stan-  
ley aus London, der mit Dr. Ziehmann und Cyrich Schild aus London eine Bergtour machte, ist beim Abstieg vom Zayjoch in der Dittler-  
gruppe ins Laafertthal abgestürzt und todt geblieben. Der Absturz Stanley's erfolgte vorgestern Früh auf dem Abstiege von der Zahnhütte zur Troppauerhütte. Stanley war sofort todt. Die Partie stand unter Leitung der Bergführers Alois Kneisl aus Sul-  
den. Der Absturz erfolgte auf einem ganz unge-  
fährlichen Fußsteig, wo die Touristen nie angefeilt werden. Die Leiche wurde gestern nach Laas gebracht.

**\* Spanische Interviews.** Zu den ersten Bürger-  
pflichten in Spanien gehört es, sich interviewen zu lassen. Wie der König und der Erzbischof von Toledo sich gegen journalistische Ausfragen verhalten, weiß ich nicht — aber vom Ministerpräsidenten abwärts gibt es keine Stellung, die Schus verleihe, wenn die Oeffentlichkeit Interesse nimmt. Auch auf den Stufen zum Schaffot wird ein richtiger Spanier sich geehrt fühlen, den Herren von der Presse Auskünfte geben zu dürfen. Und der richtige spanische Journalist würde sie unter Umständen auch noch später erbitten. — Ein Ziegenhüter in Mira-  
flores hat kürzlich einen Herrn ermordet, zu dem er in gespanntem geschäftlichen Beziehungen stand. Der „ABC“ — kein Blättchen für Straßengeheire, sondern der politi-  
schen Zeitungen eine — hat unverzüglich seinen „distinguirten Redaktionskollegen“ Don Palacio Baldes an den Schauplatz der That entsandt und anregende Schilderungen bekommen. Jetzt hat Don Palacio auch mit Don Emiliano Hernandez, dem Mörder selbst, ge-  
sprochen. Er telegraphirt diese Selbstverständlichkeit im schlichten Ton des Mannes, der nichts als seine Pflicht thut: „Ich bin nach Miraflores gereist, um Emiliano Hernandez zu sprechen und zu sehen, und um zu er-  
fahren, ob er dem Untersuchungsrichter in seiner letzten Erklärung etwas Neues mitgetheilt hat.“ Natürlich — wer zum Schmeid gehen kann, geht nicht zum Schmeid-  
lein. Und besser als der Mörder selbst ist schließlich in dem Verfahren Niemand unterrichtet. „Auf meine Anfrage verhafteten mir die Gefängnißbeamten —

liebenswürdig und entgegenkommend, soweit es die Hausordnung erlaubt — eine Zusammenkunft mit dem Angeklagten.“ Was mag diese Hausordnung wohl Alles verboten haben, was Don Palacio weiter begehrte? Die Presse wird doch überall geknebelt! „Der Angeklagte erwiderte herzlich meinen Gruß und erklärte sich gern bereit, mir Auskünfte zu geben.“ Der Mann weiß es: Die Gazetten sollen nicht genirt werden! „Mit Erlaubnis des Gefängniswärters hat ich Emiliano eine Cigarre an, die er auch mit großem Behagen rauchte.“ Wir athmen auf. — Es beginnt nun ein interessantes Verhör, das der Richter nicht gründlicher führen kann. Nur daß es einen herzlicheren Ton hat, als er im Gerichtssaal üblich ist. Bei einer Cigarre plaudert es sich eben gleich viel angenehmer — der Herr Interviewer sagt auch „Du“ zu dem distinguierten Verbrecher, und der lobt es ihm mit doppeltem Vertrauen, er sagt ihm Alles, was er Vormittags dem Richter erzählt hat — „ich habe in dieser ganzen Sache stets die Wahrheit gesagt und werde dabei bleiben.“ Das Gespräch wäre fertig — aber noch eine Minute! Don Palacio hat einen Bekannten mitgebracht, der zufällig Photograph ist. Da ist er schon! „Ach bitte, Emiliano, mehr rechts! So, und recht freundlich! So, so — schon besser. Und der Herr Gefängnisbeamte: Profil! Ausgezeichnet!“ Ein richtiges Genrebildchen! Gestern bildete es das Titelblatt im „ABC“. Und wenn die Verbrecher nicht Sommerferien machen, kommen die Zeitungen ganz hübsch über die todtte Zeit fort.

**\* Eine Ehrung des Feldmarschall-Lieutenants Rupprecht.** Aus Bosonj wird berichtet: Zu Ehren des neuen Oberkommandanten-Stellvertreters der Honvéd Feldmarschall-Lieutenants Heinrich Rupprecht von Vitzkolog, gewesenen Kommandanten des Bossonyer Honvédregiments Donnerstag Abends eine Abschieds-Serenade gegeben. Während der Serenade machten die Offiziere des vierten Honvédregiments ihre Abschiedsauftaktung bei Feldmarschall-Lieutenant Rupprecht. Nach der Serenade fand in der Au ein Banket statt, bei welchem Bürgermeister Theodor Bröllj und Propst Franz Komlóssy im Namen der Bossonyer Bürgererschaft von dem Oberkommandanten-Stellvertreter Abschied nahmen.

**\* Ein Straßenandal in Belgrad.** Aus Belgrad wird telegraphirt: In Folge eines Wortwechsels kam es heute Vormittags zwischen dem russischen Journalisten Bergun und dem Mitarbeiter des serbischen Blattes „Pravda“, Kovacevic, zu einem thätlichen Rencontre, wobei Bergun durch Boxerschläge am Kopfe ernstlich verletzt wurde.

**\* Räuberischer Ueberfall auf einen Gilzug.** Aus London wird gemeldet: Drei Räuber überfielen den Northern Pacific-Gilzug in der Nähe von Buffalo. Der eine nahm sodann sämtliche Passagieren ihre Juwelen, Goldsachen und Geldmittel ab, wobei ihm die anderen zwei mit vorgehaltenen Revolvern assistierten. Der Lokomotivführer, der den Zug nicht anhalten wollte, wurde schwer verletzt. Die Räuber verschwanden sodann mit einem Automobil. Alle Nachforschungen der Polizei blieben bisher resultatlos.

**\* Beschossene Aeronaute.** Aus Breslau wird gemeldet: Der russische Lieutenant Soromj eff hat der Militärbehörde in Rowno die Anzeige erstattet, daß er mit einem anderen Offizier und einem Gemeinen in einem Ballon aufgestiegen und über die preussische Grenze geflogen sei. Mit Hilfe von Bauern ist es ihm dann gelungen, nach Rußland zurückzukehren. An der russischen Grenze ist dann sein Ballon von der Grenztruppe beschossen worden und es gelang ihm nur mit knapper Noth, der drohenden Gefahr zu entkommen.

**\* Sittlichkeitsverbrechen.** Aus Mannheim wird uns telegraphirt: Major Helmond vom Mannheimer Grenadier-Regiment wurde wegen eines unzüchtlichen Verbrechens vom Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der städtische Straßenkehrer Johann Bach, 55 Jahre alt, hat ein fünfjähriges Mädchen an einen abgelegenen Ort gelockt und an dem Kind ein unzüchtliches Verbrechen verübt. Der Mann wurde verhaftet, das Kind mußte ins Spital überführt werden.

**\* Massensturz bei einer Kavallerieübung.** Aus Prag wird unterm Bestigen telegraphirt: „Narodni Politika“ melden aus Altunzlau: Gestern ereignete sich auf dem hiesigen Truppenübungsplatz ein schwerer Unfall. Auf dem Übungsplatz übte das 7. Dragoner-Regiment. In Folge des bei den scharfen Ritten entstehenden Staubwirbels mußten die Dragoner wiederholt die Augen schließen. Bei einem Ritt stürzte plötzlich ein Pferd in der ersten Reihe und die folgenden Reiter stürzten über das am Boden liegende Pferd. In wenigen Augenblicken lagen 20 Pferde und 30 Soldaten in einem wirren Knäuel am Boden. Die übrigen Dragoner ritten über diese

hinweg. Zwanzig Soldaten erlitten nur leichte Verletzungen und konnten im Dienst verbleiben, zehn wurden in das Militärspital nach Brandeis gebracht.

**\* Arbeiterdemonstration.** Die sozialdemokratische Partei wird am Montag den jüngst veranstalteten Demonstrationsspaziergang wiederholen, diesmal aber auf der Rákóczistraße. Montag Abends um 7 Uhr werden mehrere Volksversammlungen stattfinden; sodann werden die Arbeiter auf die Rákóczistraße ziehen und demonstrieren.

**\* Ein furchtbares Automobilunglück.** Aus New York wird uns telegraphirt: Unweit des Ortes Saratoga in Kalifornien ereignete sich ein furchtbares Unglück. Ein mit vier jungen Damen besetztes Automobil wurde vom Chauffeur eine kurze Strecke auf den Bahnkörper gesteuert, weil der Wagenlenker einen steinigern Weg vermeiden wollte. Plötzlich blieb das Automobil zwischen den Schienen stehen. In diesem Augenblick brauste ein Expresszug herbei und zermalmte das Automobil. Die vier Mädchen waren auf der Stelle todt.

**\* Ein ungarfeindlicher Pope.** Aus Szatmárnémeti wird gemeldet: In der Gemeinde Királydudóc hat die Witwe Michael Hurbán anlässlich ihrer Genesung von einem schweren Leiden ein Kreuzifix errichten lassen. Die Einweihung sollte der Királydudóczer griech.-orientalische Geistliche Konstantin Lukács vornehmen, der in vollem Ornat auch erschien. Als jedoch der fanatische Pope auf dem Kreuzifix neben der rumänischen auch eine ungarische Aufschrift erblickte, verweigerte er die Weihe. Das Vorgehen des Geistlichen hat im Kreise der ungarischen Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen.

**\* Vom Liebhaber verfolgt.** Aus Baden wird uns telegraphirt: Heute verhaftete die Polizei in Baden am Bahnhof den Bauern Johann Kropos aus Nagypetri, weil er ein Dienstmädchen mit seiner Nache verfolgte und ihm den Tod zugeschworen hatte. Das Mädchen hatte den jungen Bauern verschmäht und mußte vor seinen Drohungen aus ihrem Heimathort flüchten. Sie wandte sich nach Budapest, doch bald hatte sie dort ihr Liebhaber erüirt, weshalb sie in Baden eine Stellung suchte. Auch hier hatte sie der Bauer ausfindig gemacht.

**\* Blutige Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen.** Man telegraphirt aus Oberberg, 21. d.: Die Ortsgruppe des tschechischen Schulvereins „Matica Osvoety Lidove“ in der benachbarten deutschen Gemeinde Wirbitz veranstaltete ein „Volksfest“, in dessen Verlauf es zu blutigen Ausschreitungen gegen die Deutschen kam. Zahlreiche Personen wurden durch Messerstiche und Stochstöße nicht unerheblich verletzt. Die aus Oberberg requirirte Gendarmerie konnte die Tschechen erst auseinanderreiben, als sie mit gefälltem Bajonnette gegen die Tschechen vorging. Bei dieser Attacke wurde der Gendarmeriekommandant Wachtmeister Blücher durch geschleuderte Bierkrüge und Steine mehrfach verletzt. Neun Personen wurden verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**\* Sommersprossen, Abbrennen der Haut** verhindert die Grand Fayonce-Seife. Kr. 1.50.

**\* Brand eines alten Schlosses.** Aus Graz wird uns gemeldet: Heute Nachts ist im Schloß Premstätten ein Brand ausgebrochen. Der Dachstuhl ist abgebrannt; durch einstürzende Balken wurde die Decke des zweiten Stockwerkes eingeschlagen, in welchem viele Kunstschätze sich befanden. Sie wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 200,000 K.

**\* Erst die Familie, dann der Gläubiger.** Ein überschuldeter Ingenieur hatte in Breslau eine Anstellung mit 450 Mark Monatsgehalt gefunden und vereinbarte mit seinem Arbeitgeber, ihm monatlich nur 150 Mark als Gehalt auszuzahlen, den Rest aber seiner Frau zuzuwenden. Auf Klage der geschädigten Gläubiger erklärten das Landgericht und das Oberlandesgericht Breslau die Vereinbarung für ungültig. Das Reichsgericht aber erkannte das Abkommen als gültig an, weil es zur Sicherung der Existenz seiner Familie geschlossen sei. Die Pflicht des Beklagten, die Familie zu ernähren, gehe den Verpflichtungen gegen seine Gläubiger voraus.

**\* Ein tödtlicher Unfall** ereignete sich heute Nachmittags in der Maschinenfabrik der Staatsbahnen. Der 24jährige Tagelöhner Berthold Krizján griff mit einem eisernen Haden an den nicht isolirten Draht der elektrischen Leitung. Der starke Strom tödtete Krizján auf der Stelle. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

**\* Liebesdrama.** In Upešt, vor dem Hause Sommergasse 17, hat der 28jährige Tagelöhner Karl Zimmer gegen die 18jährige Marie Gaspárovics ein Vitriolattentat verübt, weil das Mädchen mit welchem

er ein Liebesverhältniß unterhielt, ihn verlassen hat. Die Zimmer erlitt schwere Verletzungen.

**\* Hauptstädtisches Orpheum.** Dienstag, den 15. August, wird das Hauptstädtische Orpheum unter der Direktion Emerich Waldmann's seine erste Saison eröffnen. Das Eröffnungsprogramm wird den vornehmsten Erfordernissen entsprechen, so wie alle Programme des Direktor Waldmann's, da doch derselbe zu Beginn und am Schluß jeder Saison ebenso exzellente Programme bietet wie in der Hauptsaison. Es ist eine weit und breit bekannte Thatsache, daß man im Hauptstädtischen Orpheum die besten Nummern der internationalen Artistik, wie auch die feinsten Produkte der Küche und des Kellers zu mäßigen Preisen bekommt. Vorerhand wird an der luxuriösen Renovirung des Kaffeehaus-Wintergartens und des Zuschauerraumes flott gearbeitet. Das neue Interieur des Kaffeehaus-Wintergartens wird gewiß großes Aufsehen erregen.

**\* Lebensmüde.** Die 17jährige Arbeiterin Boriska Roth hat sich in ihrer Wohnung, Petneházgasse 52 mit Laugenessenz vergiftet. Sie wurde in das Bethesda Spital überführt. — Die 15jährige Tagelöhnerin Elisabeth Kincses hat sich im Hause Keménygasse 10 ein Revolverkugel in die Brust gejagt. Das Mädchen wurde in schwerem Zustand ins Rochus Spital transportirt.

**\* Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad.** Zur Erleichterung von Bergnügungsfahrten an der an Naturschönheiten so reichen unteren Donau und zur Ermöglichung eines Aufenthaltes in dem herrlich gelegenen bekannten Thermalbade Herkulesfürdő werden am Ost- und Westbahnhofe Budapest ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreißigtägiger Gültigkeit ausgestellt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen nach der unteren Donau gelangen, und zwar: von Budapest-Ostbahnhof via Zimony und von Budapest-Westbahnhof via Vázias oder Orsova. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benützt werden: 1. Von Budapest-Ostbahnhof (Abfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 3 Uhr 20 Min. Nachmittags) per Bahn nach Zimony, von dort per Schiff nach Orsova und per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Sonntag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr 15 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Zimony und von Zimony per Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof 2. Von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 10 Uhr 15 Min. Abends) per Bahn nach Vázias, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Sonntag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr 15 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Vázias und von Vázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Umstiegsstationen Zimony, Vázias und Orsova auf der Bahnstrecke dreimal, auf der Schiffsstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse berechtigen auf der Eisenbahn zur Fahrt auf den Schnellzügen, am Dampfer aber für die Benützung der I. Schiffsklasse. Die Karten III. Klasse gelten auf der Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benützung der II. Schiffsklasse.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrten

via Zimony—Orsova:		via Vázias—Orsova:	
I. Klasse 54.80 Kronen	II. " 39.60 "	I. Klasse 53.50 Kronen	II. " 37.50 "
III. " 21.30 "		III. " 19.70 "	

**\* Abfertigungsbesugnisse des Budapest Stadtbureaus der Südbahn.** Zur Bequemlichkeit des hauptstädtischen Publikums hat die Südbahn unter der Bezeichnung „Budapest déli vasút, városi iroda“ in Lipótváros, V. Sas-utca 23, schon seit Jahren ein eigenes Bureau eingerichtet, wo Fahrkarten verschiedener Gattung nach allen Stationen der Südbahnlinien verabsolgt, Reisegepäck nach dem Zustande ferner über Gormons, Cervignano, Peri und Fontebba nach vielen italienischen und französischen Stationen gegen Verabfolgung direkter Gepäckschleife, Gil- und Frachttüdgüter hingegen bis 1000 Kg. Gewicht pro Sendung zur Beförderung übernommen werden, welche Güter sowohl im Lokal- und Anschluß- als auch in zahlreichen inländischen Verbandederehen gegen Verabfolgung von Ausnahmebescheinigungen (Aufgabsscheine) unmittelbar abgefertigt werden. — Dieses Bureau bezieht auch die Nachnahmen, mit welchen die daselbst oder in der Station Budapest déli vasút aufgegebenen Sendungen belastet sind und ertheilt Auskunft über den gesamten Transportdienst. Voluminöse, feuergefährliche oder solche Güter, deren Beförderung an besondere Bedingungen geknüpft ist, ferner lebende Thiere sind von der Annahme ausgeschlossen. Im Stadtbureau wird nur dasjenige Reisegepäck, Gil- und Frachttüdgut aufgenommen, welches von der Station Budapest déli vasút zu befördern ist. Die für die Ueberfuhr vom Stadtbureau zur genannten Station zu errichtenden Gebühren und die sonstigen Bestimmungen sind aus der auf das Stadtbureau bezüglichen Kundmachung zu ersehen.

**Nar wie die Sonne** werden die mit Diana-Zahnpaste gepflegten Zähne. Diana-Zahnpaste kostet 50 Heller und ist überall erhältlich.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringendst die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen oder die Adresse, unter welcher das abonnierte Exemplar bisher verwendet worden ist, anzugeben. Bei einer Auslandsreise ersuchen wir um die Aufzahlung der höheren Portoauslagen.

Die Administration.

Schwindel mit Frachtbriefen.

Verhafteter Magazincur.

Die ungarischen Staatsbahnen wurden in letzterer Zeit durch die Manipulationen eines Schwindlerkonfessions, an dessen Spitze ein Eisenbahnmagazincur stand, empfindlich geschädigt. Auf Grund fiktiver Frachtbriefe wurden gegen die Staatsbahnverwaltung Schadenersatzprozesse angestrengt, welche schließlich einen beträchtlichen Umfang nahmen, daß die Bahnverwaltung Verdacht schöpfen mußte. Es wurde festgestellt, daß ein in der Provinz stationierter Magazincur Frachtbriefe, auf welche keinerlei Waaren aufgegeben wurden, mit dem Eisenbahntempel einer Aufgabestation versehen ließ. Der Frachtbrief wurde von einem Strohmann übernommen, der auf dem Frachtbrief als Adressat fungiert hatte, und da derselbe vergebens Waaren, welche gar nicht existierten, reklamirte, trat er mit der Motivierung, daß die angelegten Waarensendungen auf dem Transportwege in Verlust gerathen sind, gegen die Staatsbahn mit Schadenersatzforderungen auf. Die Staatsbahn wurde auch in wiederholten Fällen, zuletzt im Betrage von 1700 Kronen, zum Schadenersatz verurtheilt. Als ein neuerlicher Prozeß wegen in Verlust gerathener Waaren im Werthe von 2140 Kronen angestrengt wurde, ging die Bahnverwaltung der Sache nach und machte die Entdeckung, daß sie durch schwindelhafte Manipulationen geschädigt wurde.

Diese Entdeckung veranlaßte die Direktion der ungarischen Staatsbahnen, bei der hauptstädtischen Staatspolizei die Strafanzeige zu erstatten. Stadthauptmann G r y, der mit der Untersuchung dieses Falles betraut wurde, stellte fest, daß diese Schwindel-manipulationen seit beiläufig fünf Vierteljahren verübt wurden. Es handelte sich um Frachtbriefe, welche in Munkács aufgegeben wurden und deren Bestimmungsort Sátorajauhely war. Stadthauptmann G r y, der sich sogleich mit zwei Detektiven nach Munkács begab, konstatierte außerdem, daß jedesmal, so oft der Munkács Eisenbahnmagazincur Emil E r b a c h im Dienste war, der Schwindel mit Frachtbriefen, welche über fiktive Waaren ausgestellt waren, ausgeführt wurde. E r b a c h hatte in dem Waagebuch regelrecht das Gewicht der Waaren, die gar nicht aufgegeben wurden, verzeichnet, und er stellte auch fiktive Konfignationen aus. Als Aufgeber dieser Frachtbriefe fungirte der Sátorajauhelyer Kaufmann Hermann S c h ö n f e l d und als Adressat ein angeblicher Moriz G r o s s m a n n. Der letztere Name scheint fungirt zu sein. Thatsache ist, daß die Schadenersatzansprüche seitens Schönfeld's angestrengt wurden, und die Adresse auf den Frachtbriefen wurde als die Handschrift Schönfeld's agnosizirt. Anlässlich der in der Erbach'schen Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine große Anzahl ausgestellter Frachtbriefe, mit welchen in Zukunft die Schwindel-manipulationen fortgesetzt werden sollten, konfiszirt. Erbach wurde nach der Hauptstadt eskortirt und heute Nachmittag verhaftet. Es wurden Verfügungen getroffen, um Schönfeld ebenfalls in Haft zu nehmen. Die Recherchen werden fortgesetzt, um die bisher unbekanntenen Komplizen auszuforschen.

Offener Sprechsaal.\*)

Ein alles, keckes Studentenlied

erzählt davon, daß „rechter Hand, linker Hand — alles vertauscht“ ist. Davan wird man erinnert, wenn man sieht, wie seit ein paar Jahren schon der Sommer höchst unfreundlich, der Herbst aber annehmbar ist. Nun muß man gerade im Sommer sich vor Er-kältungen hüten, und es mag daran erinnert sein, daß Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen dabei erfahrungsgemäß ausgezeichnete Dienste thun. Fay's echte Sodener gehören nachgerade zu den unentbehrlichen Kurmitteln. Preis der Schachtel K. 1.25, achten Sie aber darauf, daß Sie keine Nachahm. erhalten.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungar: W. Th. Guntert, t. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

\*. Das die, April ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kindersanatorium Portoré

bei Fiume). Anfang der Badesaison am 1. Juni. Großer Strand Sommeraufenthalt für Schulkinder ohne Begleitung. Für Erwachsene separate Abtheilung. Chefarzt: Dr. Paul Rajnik. Prospekt.

Pártfogót 4000 korona

közjegyzőleg deponálandó összeggel pénzügyi vagy honorálok, ki miniszteri díjokat isztnok kereskedelemügyi miniszteri számvívóségbe kineveztet. — Legnagyobb tőkertást biztosítok. — Levélok: „Szeptemberig 28510“ alatt kérek Schwarz József hirdetésel iradjába, Andrássy-ut 7.

Maschinenschreiberin,

perfekte deutsch-ungarische Stenographin für erstklassiges Getreide-Etablissement zum sofortigen oder ebemöglichsten Eintritt gesucht. Offerte sub „Tüchtige“ an die Administration.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

**SERRAVALLO'S** China-Wein  
mit Eisen  
für Schwächliche und  
Rekonvaleszenten.  
Vorzüglicher Geschmack  
(Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und 1 Lit. K 4.80)

Telegramme.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Berlin, 21. Juli. Der Lissaboner Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ berichtet: Aus Spanien erhalte ich von einer der portugiesischen monarchistischen Partei sehr nahestehenden Seite die Mittheilung, Dom Manuel habe die Verpflichtung übernommen, im Falle eines Sieges der monarchistischen Sache der Königin-Mutter und ihrem Jesuitenanhang die Rückkehr nach Portugal zu verbieten. Wenn sich die aus guter Quelle stammende Nachricht bestätigt, dürfte sie eine große Stärkung der monarchistischen Bewegung im Gefolge haben.

Der Aufstand in Albanien.

Besprechungen beim König Nikita.

Cetinje, 21. Juli. König Nikolaus hat die Vertreter der Großmächte mit Ausnahme des augenblicklich von Cetinje abwesenden deutschen Gesandten gestern zu einer Besprechung zu sich gebeten. Der König erörterte jene Bedingungen, welche seiner Meinung nach eine Verständigung der Albaner mit den Türken herbeiführen könnten. Diese Bedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den den Insurgentenführern in Podgorica durch den türkischen Gesandten in Cetinje gemachten Vorschlägen. Der König erklärte, er glaube nicht, daß die gegenwärtig in Montenegro sich befindlichen Albaner zur Heimkehr zu bewegen wären, wenn sie nicht seitens der Mächte eine Sicherstellung erhalten, und auch er selbst könnte sonst nicht die Verantwortung auf sich nehmen, den Albanern entsprechende Rathschläge zur Rückkehr zu ertheilen. Die Gesandten behielten sich vor, ihren Regierungen hierüber zu berichten.

Kampf mit einer Bande.

Saloniki, 21. Juli. In der Umgebung von Ochrida, in der Nähe von Selista, fand ein Kampf mit einer Bande der aus Gorica geflüchteten Rebellen Bessim und Saki statt, in dessen Verlauf zwei Mitglieder der Bande erschossen wurden. Zwei christliche Anbauten streckten die Waffen, haken um Gnade und erklärten sich bereit, wichtige Angaben über die Vorbereitungen zur Revolte zu machen.

Die Wirren in Marokko.

Die französischen Arbeiter und die Marokko-Frage. Berlin, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Der französische Marineminister Delcassé hat den Hafenarbeitern von Toulon, die eine Abordnung zu dem internationalen Gewerkschaftskongress in Berlin entsenden wollten und die Absicht hatten, in der Marokko-Frage vorzuzugehen, die Theilnahme an dem Kongress verboten. Wie es heißt, wollen die Arbeiter sich an der Besichtigung des Kongresses nicht hindern lassen.

zu demonstrieren, die Theilnahme an dem Kongress verboten. Wie es heißt, wollen die Arbeiter sich an der Besichtigung des Kongresses nicht hindern lassen.

Kämpfe in Salmas.

Petersburg, 21. Juli. Die „P. T. N.“ meldet aus Urmia vom Heutigen: Aus Salmas wird berichtet, daß der Häuptling des Stammes Schefaf von Salar ed Dauleh die Weisung erhalten habe, den Distrikt Salmas in Aufruhr zu versetzen und mit Plünderungen vorzugehen, einen Theil der Streitkräfte dortselbst zurückzulassen und mit den übrigen nach Gorus aufzubrechen, um sich mit Sala ed Dauleh's Truppen zu vereinigen.

Paris, 21. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez unter dem 17. d.: Heute Abends ist der deutsche Konsul Dr. Waffel über Berufung der Gesandtschaft nach Fez abgereift.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 21. Juli. Das Ministerium des Aeußern erklärt, daß die von einigen Pariser Blättern gebrachten Informationen, beziehungsweise Berichte über die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland auf keiner offiziellen Mittheilung beruhen und die Verfasser allein für den Inhalt verantwortlich zu machen sind.

Jaurès in der portugiesischen Kammer.

Lissabon, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Gestern weilte Jaurès, der sich auf der Reise nach Argentinien befindet, wo er Vorträge zu halten beabsichtigt, in Lissabon und wohnte in der Diplomatengasse der Sitzung der Deputirtenkammer bei. Auf Veranlassung des Ministers des Aeußern wurde Jaurès eingeladen, unter den Deputirten Platz zu nehmen und wurde hierauf unter stürmischem Beifall und Hochrufen in den Saal geführt.

Reise des Mikado nach Peking.

Wien, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Von besonderer Seite erhält ein Wiener Abendblatt aus Petersburg eine Nachricht, die geeignet ist, großes Interesse hervorzurufen. Wie nämlich in diplomatischen Kreisen der russischen Hauptstadt verlautet, soll der Mikado die Absicht haben, vielleicht noch innerhalb dieses Jahres oder in der ersten Hälfte nächsten Jahres eine Reise nach Peking zu unternehmen, um dem chinesischen Hofe einen offiziellen Besuch abzustatten. Es wäre aber auch die erste Auslandsreise, die jemals ein japanischer Herrscher gemacht hat.

Die Revolution auf Haiti.

Newyork, 21. Juli. Ein Telegramm aus Port au Prince besagt, daß die Plünderung in Cap-Haitien in Folge der energischen Maßnahmen des revolutionären Komitès eingestellt wurde. Die amerikanische, die deutsche und die italienische Gesandtschaft richteten an ihre Regierungen die dringende Bitte um Entsendung von Kriegsschiffen. Die Regierung erklärte die Blockade für St. Marie, Gonaves und Fort Liberté, diese ist jedoch unwirksam, da die Regierung nur ein einziges Kriegsschiff besitzt.

Explosion auf einem Torpedoboot.

Portsmouth, 21. Juli. Während einer Uebung der Torpedobootflottille vor Beachhead explodirte ein Dampfkessel des Torpedobootzerstörers „Kangaroo“. Zwei Mann der Besatzung wurden getödtet, vier verletzt.

Paris, 21. Juli. (Fondsbörse.)

Der Börzenverkehr wickelte sich heute in überaus ruhiger Weise ab. Renten unterlagen anfangs in Folge Gewinnrealisationen Rückgängen, welche dann wiederum hereingebracht werden konnten. Industriemärkte waren wenig verändert, wogegen Banken theilweise um mehrere Francs abstauten. In Minen zeigte sich wenig Veränderung. Der Schluß war ruhig und behauptet.

London, 21. Juli. (Fondsbörse.)

Der Markt verkehrte in der ersten Zeit überwiegend schwach und späterhin sehr ruhig. Heimitische Bahnen waren in Folge Befürchtungen neuerlicher Arbeiter-strikes niedriger. Fremde Fonds lagen ruhiger. Amerikanische Bahnen waren nach vorübergehender Schwäche besser. Minen wiesen wenig Veränderung auf. Der Schluß war ruhig.

London, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlüs-

Kurse sind für Kupfer 56 7/8 per Kasse, 57 3/8 per drei Monate; Zinn 191 1/2 per Kasse, 183 3/4 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 25.

Newyork, 21. Juli. (Fondsbörse. Kabelletelegramm.) Die Berufskreise beherrschten an der heutigen Börse wieder allein das Feld, doch nahm die Thätigkeit zeitweilig auf befriedigende Berichte von den Ernten einen lebhaften Charakter an, wobei naturgemäß die Werthe der an dem Ausfalle der Ernten besonders interessirten Verkehrsunternehmungen begehrt wurden.

Newyork, 21. Juli. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (2 3/8%), Taggeld 2 1/4% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.40 (486.45), Cable Transfers 484.75 (484.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95 1/16), Silber Bullion 52 3/4 (52 3/4), Northern Pacific 3 1/2 bon. 71 1/4 (71 1/4), Michigan Topoka und Santa Fe Com. 113 3/4 (113 1/2), Baltimore & Ohio Com. 109 1/2 (109), Canada Pacific 246 3/8 (244 1/4), Chesapeake and Ohio 82 3/4 (82 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 128 5/8 (127 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 1/2 (28 3/4), Erie Common Shares 36 7/8 (36 3/8), Illinois Central 144 (143.—), Louisville & Nashville 152 3/8 (152 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 36 3/4 (36 3/4), Missouri Pacific 49 3/4 (49 1/4), Newyork Central Railway 109.— (108 1/2), Newyork Ontario and Western 46 (46.—), Norfolk and Western Common Shares 108 3/4 (108 1/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 125 (124 3/4), Philadelphia and Reading Com. 158 1/4 (157 1/2), Rock Island Company 32 3/4 (32 3/8), Southern Pacific 124 1/2 (123 3/8), Southern Railway Com. 33 1/4 (32 7/8), Union Pacific 191 1/4 (189 3/8), Wabash Preference 35 3/8 (35 3/8), Amalgamated Copper Com. 69 1/8 (69.—), American Sugar Ref. Com. 118.— (119), Anaconda Mining Comp. 39 3/8 (39 1/2), Unit. States Steel Corp. 80 1/8 (79 1/2), United States Steel Pref. 118 1/2 (118 1/4). Aktienumsatz 199,000 Stück.

Newyork, 21. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.45 (13.45), per August 13.19 (13.27), per Oktober 12.22 (12.16), in Neworleans loco 14.— (14.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.50 (8.50), Rohe u. Brothers 8.60 (8.60); Mais per Juli —.— (—.—), Mais per September 64 3/8 (69.25), per Dezember —.— (—.—), rother Winterweizen loco 91.25 (92.—), Weizen per Juli 91.75 (92.—), per September 93 1/8 (93.50), per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13 3/8 (13 3/8), per August 11.69 (11.65), per Oktober 11.38 (11.27); Mehl Spring Wheat clears 3.85 (3.85); Zucker: 4.36 bis —.— (4.36 bis —.—); Zinn: 42.— bis 42.50 (41.75 bis 42.—); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.10 bis 12.25). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 21. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 86.25 (86.75), per September 88.— (88 5/8); Mais per Juli 63.25 (63.50); Schmalz per Juli 8.17 (8.17), per September 8.27 (8.27); Speck short clear 8.31 (8.31), Pork per September 16.50 (16.—). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ. Andrassy-ut 39. BUFFET. IV. Etage. Lift. Parisi Gefrorenes 20 H. 1 Schnitt mit Hohlhippe 40 H. Parisi Eiskaffee mit Schlagobers und Hohlhippe 40 H. Parisi Mignons reinst 7 H. Parisi Torte grosser Schnitt 16 H. Gobackenes Gefrorenes Aussein warm innen eiskalt 60 H. Reizende Aussicht auf der Dachterrasse.

Der Kapitalist. Die Einfuhr des argentinischen Fleisches.

Das österreichische Ackerbauministerium hat an die ungarische Regierung eine Note gerichtet, in welcher sie darauf hinweist, daß von dem einverständlich festgesetzten Kontingent von 4000 Tonnen argentinischen Fleisches ein Theil wieder in das Ausland geführt wurde, da die betreffende Sendung dem Wiener Geschmack nicht entsprochen hat.

Es verlautet, daß die ungarische Regierung einer neuerlichen Einfuhr von argentinischem Fleisch nur in dem Falle zugestimmt in der Lage sein wird, wenn die österreichische Regierung, von ihrer bisherigen Haltung abweichend, geneigt sein wird, über die Frage der Kompensationen zu verhandeln.

Während der wegen der neuerlichen Fleisch-einfuhr entstandenen Diskussion wurde wiederholt eines zwischen den beiderseitigen Regierungen zustande gekommenen Geheimvertrages Erwähnung gethan, auf welchen ganz besonders von österreichischer Seite aus Berufung geschieht.

In Angelegenheit der Fleisch-einfuhr wurde heute im Reichsrathe von den dem deutschen Nationalverbande angehörigen Abgeordneten Stölze und Genossen eine Interpellation eingebracht, in der auf die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses vom 1. Dezember 1910 in Angelegenheit der Bekämpfung der Theuerung hingewiesen wird.

Die christlichsozialen Städteabgeordneten Jesabek und Genossen haben einen Dringlichkeitsantrag unterbreitet, in welchem es heißt: Die Regierung wird aufgefordert, sofort die geeigneten Maßnahmen einzuleiten, damit das jüngst erlassene Verbot der Einfuhr argentinischen Fleisches

aufgehoben und ermöglicht werde, daß dieses Fleisch bis Ende Dezember 1912 in unbeschränkter Menge zur Einfuhr gelange.

Abends wird uns aus Wien telegraphirt: Im Handelsministerium hat heute in Angelegenheit der Fleischfrage eine Konferenz stattgefunden, in welcher nicht nur die Frage der momentanen Abhilfe behandelt wurde, sondern in der weitgehendere Maßnahmen in Bezug auf die Fleischversorgung besprochen wurden.

In der heutigen Sitzung der christlichsozialen Parteileitung erschien Dr. Weiskirchner und erklärte, daß er in der demnächst stattfindenden großen Versammlung persönlich erscheinen wird.

Budapest, 21. Juli. \* (Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Am Geldmarkt hat die Ultimoversorgung heute kräftig eingeseht.

\* (Vom Getreidemarkt.) Die Deckungs- und Meinungskäufe hielten auch heute an und ergaben neuerliche, ganz bedeutende Avancen. Die andauernde Trockenheit verursachte nicht nur bezüglich der Futterpflanzen Besorgnisse, sondern man hält dieselbe für das Geschäft im Allgemeinen von stark befestigendem Einfluß, umsomehr, als die schon jetzt fühlbare Reserve der Produzenten noch stärker werden kann.

\* (Erweiterung des Budapester Westbahnhofs.) Ein besonderes Hinderniß der kräftigen Entwicklung des geschäftlichen Lebens bildet bekanntlich die Unzulänglichkeit der Budapester Bahnhofsanlagen.



reichisch-ungarische Staatsbahn 746.—, Lombarden 122.50, Tabakaktien 327.50, Rimamuranger 690.—, Alpine-Aktien 820.25, Skoda —, Maironte 92.20, ungarische Kronenrente 91.10, Ruffen 103.25, Türkenlose 250.75, Marknoten 117.40 per Kaffe, 117.43 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

91.—, Spanier 91 1/2, 4perzentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 253, Plazdiskont 2, Südbahn 5 1/4, Ital. Rente 101, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156.—, East Rand 4.59, Randfontein 2.21, Randmines 7.62, De Beers 18 1/4. — Fest.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: 'Heiß' and 'Bester Boden'. Rows list various wheat grades (76, 77, 78, 79, 80) and prices in K. and S.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a logo and text: '300 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung. Appartements mit Bad. W I E N, TABORSTRASSE 18'.

Himbeersaft Gessler Budapest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Juli. Effektiver Weizen (alt) war heute im Allgemeinen mäßig angeboten, die Frage gestaltete sich besser. Es wurden in alter Waare 5000 Mztr. zu unveränderten Preisen, in neuer Waare 12,000 Mztr. gehandelt, wobei Preise anfangs 15 Heller, später 10 Heller höher waren. Für auswärts wurden einige Posten hier lagernden rumänischen und serbischen Weizens verkauft. — Tageszufuhr in Weizen 21,506 Meterzentner. — Roggen ist in alter Waare verkehrlos. Neuroggen ist bei besserem Interesse 5 bis 10 S. höher und wurde per Juli-August-Lieferung Parität Budapest 8 K. 60 S bis 8 K. 70 S. bezahlt. — Futtergerste (alt) bleibt ohne Verkehr. Neue Usancegerste tendiert preishaltend und notirt Parität Budapest per August 7 K. 70 S. bis 7 K. 75 S. per Kaffe. — Hafer ist bei schwachem Angebot und besserem Interesse unverändert und erreicht 9 K. 25 S. bis 9 K. 70 S. per Kaffe ab hier. — Neuhafer per August wurde zu 8 K. 15 S. bis 8 K. 30 S. ab hier gehandelt. — Mais ist bei geringem Umsatz 5 bis 10 S. höher. Waggonsfrei hier notiren wir prompt circa 7 K. 55 S. per Kaffe.

Table with 2 columns: 'Weißbunzger' and 'Termine'. Rows list various wheat grades and prices in K. and S.

Ausländische Effektenbörsen. Berlin, 21. Juli. (Börse.) In Folge der lustlosen Haltung der Westbörsen und Newyorks lagen zahlreiche Verkaufsbordres vor, welche anfangs zu ziemlich erheblichen Rückgängen führten, so daß einzelne Montanwerthe um circa 1 Prozent zurückgingen. Ebenso lagen Kanada-Aktien, Banken, Bahnen, Schiffahrts- und Elektrizitätswerte schwächer. Eine Ausnahme bildeten nur Orientbahnen und Waischau-Wiener. Im weiteren Verlaufe konnte sich in Montanwerthen und Kanada-Aktien eine leichte Besserung geltend machen, welche sich auch später noch verstärkte, da London besser notierte und die Eisenpreise angeblich erhöht werden sollen. Im Uebrigen war der Verkehr ruhig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten fest. Tägliches Geld ist zu 2 bis 1 1/2 Prozent, Ultimogeld zu 3 1/2 bis 3 3/8 Prozent reichlich angeboten, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Das anhaltend trockene Wetter verursacht stärkere Befürchtungen nicht nur bezüglich der Maispflanze; man glaubt, daß auch die Tendenz sämmtlicher Artikel hierdurch beeinflusst werden kann oder wird. Dabei ist auch das Effektivangebot kein stärkeres, und für auswärtige Rechnung werden hier lagernde Magazinweizen zum Weiterverkauf aufgekauft. Amerika meldete gleichfalls höhere Kurse und so eröffnete das Geschäft auf dem Terminmarkt bereits zu wesentlich höheren Kursen und konnte seinen Preisstand trotz öfterer stärkerer Schwankungen auch zum Schluß behaupten. Weizen hat sich gegen gestern um 18 S., Roggen um 19 S., Mais um 11 S., Hafer um 12 S. erhöht.

Table with 2 columns: 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', etc. Lists prices for various wheat and rye grades.

Berlin, 21. Juli. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente 92.30, 4perzentige österreichische Goldrente —, 4perzentige ungarische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien 206.50, ungarische Kronenrente 91.60, Südbahn 24.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 85.12 1/2, vierperzentige neue russische Anleihe 93.80, italienische Rente 103.30, Diskontokommandit 218.60, Mag. Electric. Edison 246.20, Dynamit-Trust 187.—, Gelsenkirchner 203.—, Harpener 187.40, Laurahütte 176.70, unisizirte Türken 92.70. — Befestigt.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Heiß (neu): 100 Mztr. 82 zu 11.80, 300 Mztr. 81, 700 Mztr. 81 und 1000 Mztr. 81 zu 11.75, 500 Mztr. 81 und 1000 Mztr. 81 zu 11.70, 400 Mztr. 81 und 200 Mztr. 81 zu 11.65, 200 Mztr. 80 zu 11.70, 1000 Mztr. 80 zu 11.70, 1000 Mztr. 80 und 200 Mztr. 81 zu 11.70, 250 Mztr. 80 zu 11.62 1/2. — Bester Boden: 400 Mztr. 81 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 81, 100 Mztr. 80, 100 Mztr. 80 und 300 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 80 zu 11.60. — Banater: 100 Mztr. 80 zu 11.70.

Schiffahrt auf Grund der vom 10. Juli bis 15. Juli vorgefallenen Schläffe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Gndr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Uvidel 59—62, Besdan 51—54, Kalocsa 41—44, Dunasölvár 41—44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65—68, Zenta 63—66, Titel 61—64, Mitrovicza 79—82, Temesvár 95—96, Nagybacskei 65—68.

Berlin, 21. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.40, Südbahn 24.—, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 159 3/8. — Ruhig. Frankfurt, 21. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 206.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 23.90, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 188.60, Dresdener Bank 158.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Wacsaer: 100 Mztr. 81 zu 11.70, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.50, 400 Mztr. 79 zu 11.60, 200 Mztr. 78.7 zu 11.20. — Bester Boden (neu): 2200 Mztr. 76 zu 11.25. — Magazinswaare: 2700 Mztr. 76 zu 11.25. — Serbischer: 3300 Mztr. 76 zu 10.92 1/2. Alles per drei Monate.

Wiener Fruchtbörse vom 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Die nach aufwärts gerichtete Preisbewegung macht heute weitere Fortschritte, zumal die Hitze die Maispflanze als ungünstig betrachtet wird. Die Notierungen lauten für Weizen um 10 S., für Roggen um 5 S., für Mais um 15 S. höher als gestern, wobei jedoch nur vereinzelt Absatz zu verzeichnen ist.

Hamburg, 21. Juli. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 95.70, österreichische Kreditaktien 206.65, 1860er Lofe —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 23.90, italienische Rente 103.—, 4perzentige österreichische Goldrente 99.—, 4perzentige ungarische Goldrente 94.—. — Fest.

Roggen (neu): 600 Mztr. zu 8.70, 1000 Mztr. zu 8.70, 200 Mztr. zu 8.70, 200 Mztr. zu 8.65, 200 Mztr. zu 8.60, 200 Mztr. zu 8.60, 300 Mztr. zu 8.55, Alles per Kaffe, Parität.

Berlin, 21. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Juli 212.25, per September 197.25, Roggen per Juli 166.—, per September 165.25, Hafer per Juli 165.25, per September 165.75, Mais per Juli —, per September —, Mühlb. per Oktober 62.40, per Dezember 62.50, Spiritus — Nm. loto Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer fest, Mais träge, Mühlb. fest. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 21. Juli. (Schluß.) 3perzentige französische Rente 94.72, österr. Goldrente 99.75, ungarische Goldrente 95.25, fünfperzent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 478.50, 3 1/2perzentige italienische Rente 102.40, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfperzentige Marokkaner 513.—, 4perzentige 1890er rumänische Anleihe 97.95, 4perzent. konj. amort. Rumänen 94.30, 4perzentige amort. Rumänen 1905 95.75, 5perzentige Russen 1906 104.35, 4 1/2perzentige Russen vom Jahre 1909 100.35 ex, 4 1/2perzentige Serben 1906 —, 4perzent. spanische Exterieur 93.87, 4perzent. unisizirte Türken 91.70, Türkenlose 212.75, türkische Tabakaktien 347.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1391.—, Oest. Länderbank 575.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekendarlehen 520.—, Banque de Paris 1730, Banque Ottomane 675, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 128, Meridionalbahn 624.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 680.—, Rio Tinto 17.30, Sucrerie d'Egypte 73.—, Tula 469.—, Urkänger Kohlen 178.—, Chartered 41.50, De Beers 464.50, East Rand 116.50, Jagersfontein 195.—, Transvaal Land Company 48.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.45, Wechsel auf Wien (kurz) 105.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 252.75, Privatdiskont 2 1/4. — Behauptet.

Gerste (neu): 300 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.75, Beides per Kaffe Parität. Hafer (neu): 200 Mztr. zu 8.30, per Kaffe. Hafer (alt): 150 Mztr. zu 9.65, per Kaffe. Mais: 200 Mztr. zu 7.65, per Kaffe.

Breslau, 21. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loto 20.70, alter —, gelber Weizen loto 20.60, alter —, Roggen loto 16.—, alter —, Hafer loto 17.90, alter —, Neps loto —, Mais 16.—, per 100 Kilo.

London, 21. Juli. (Schluß.) Englische Consofs 78 1/16, 4perzentige Rupien 64 1/4, japanische Rente

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.94, 10.93, 11.11, 10.94, 11.04; Weizen per April zu 11.18, 11.40, 11.24, 11.34; Roggen per Oktober zu 8.95, 9.06, 8.94, 9.07; Mais per Juli zu 7.50, 7.46, 7.53; Mais per August zu 7.54, 7.53, 7.57, 7.48, 7.58; Mais per Mai 1912 zu 7.10, 7.09, 7.16, 7.07, 7.17, 7.10; Hafer per Oktober zu 8, 8.04, 7.94, 8.08.

Paris, 21. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 24.85, per August 24.75, per September-Dezember 24.85, per November-Februar 25.15. — Roggen per Juli 18.—, per August 17.50, per September-Dezember 17.50, per November-Februar 17.75. — Mehl per Juli 32.90, per August 33.10, per September-Dezember 32.85, per November-Februar 32.80. — Mühlb. per Juli 67.75, per August 68.25, per September-Dezember 69.—, per Januar-April 70.50. — Spiritus per Juli 53.50, per August 54.—, per September-Dezember 49.50, per Januar-April 49.—. — Rohzucker 80° bis 90° 35.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 35.25. — Weißer Zucker per Juli 38 1/8, per August 38.25, per Oktober-Januar 33 1/8, per Januar-April 34 1/8. — Raffinade 65.50 bis 67.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Mühlb. und Spiritus ruhig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. Wetter: Heiß.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.04 Geld, 11.04 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.33 Geld, 11.34 Waare; Roggen per Oktober zu 9.03 Geld, 9.04 Waare; Hafer per Oktober zu 8.07 Geld, 8.08 Waare; Mais per August zu 7.55 Geld, 7.56 Waare; Mais per Mai zu 7.11 Geld, 7.12 Waare; Reps per August zu 14.35 Geld, 14.45 Waare.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Beddy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Gründe in der Hauptstadt' in the VII. district, Erzsébet királyneut, near the electric streetcar line. Includes details about the location, facilities, and contact information for Békesi József.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt, Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Zehn Wörtern bis fünfzig Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 zehn Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.)

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfestere Kassen**  
offert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 55350

**Borshordók, ujak, legvastagabb tölgyfából minden nagyságban, literje 4 krajczár és 400 darab alig használt nehez transporthordó, hektója 7 K. 50 Hll. Gärtner, Budapest. Alsó erdősor 34. 51545**

**Kassien, Dokumenten-schränke, feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71.** 93994

**Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schoniger Ausfertigung zu beziehen bei **Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfensteintor 24F.**** 94823

**Portál rendkívül olcsón eladó. Acél testvérek, Muzeumkörút 11.** 49129

**2 lippizál szürke, hintós, 167 körül, magas, 8 éves, egészséges, jótányos eladó. Felvilágosít Tattersali állatorvos.** 52658

**Csukott kocsis áruszállításra kocsiműve festve, majdnem új, kizalatt 150 forintért eladó. Fauszik és Tsa, Gyár-u. 21. Telefon 83-37.** 52659

**Eredeti Singer súlyozó varrógép, 5 fűköes és perzsa dírvanvető olcsón eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21.** 52657

**Írógép látható irással, majdnem új és 2 ajtos penzkerékny alkotóes miatt olcsón eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21.** 52656

**Félfedező hintó, kifizető karban. 1-2 lovas felszerellessel, igen elegans, egy pár fehérvetűt paradés löszerszám, négy vadonatúj gummikerek eladó. Klauzál-utca 18. borzleiben.** 51560

**Kaffeehaeinrichtung, Maronatische, Thometjeff, Seifer-Billard, Cistarien, Gejchir, Zutter, kleine Geschäfteeinrichtung, Herrenkleidernahmmaschine, Nähmaschine, Tischrechenapparat, billig zu verkaufen. O-utca 24.** 95300

**Weinfässer, Bottiche, Breijen, neue, wenig gebrauchte allerbilligst. Budapest, Kálnoknál. Kápolna-ter. Telefon 53-32.** 94004

**Lüfter, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlós Lutterbüch, O-utca 15.** 93995

**Bronzschlüssel zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachschlag mit Garantie zu verkaufen. Elektrische, Glasluster, Petroleumlampen, Gaslampen, Geldheberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3.** 51515

**Verfertigte, echt, fl. 14 veräußlich. Lázár-utca 3.** 51516

**Wirthshauseinrichtung, Bierapparate, Gartenstuhl, Tisch, Tischstühle, Eßbrett, Glasgeschirre allerbilligst. Király-utca 25. Braun és társa.** 93998

**Fröhler und Gemischtwaarenhändler bekommen billigst: Kleider aus altem Kommissbuch und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, Hüfen, Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommerkleider sowie alte Militärtüchle, auch neugefärbt, bei **W. Breyburger & Sohn, Wien, XX/L.**** 55916

**Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41.** 48934

**Selbst erzeuete Damen-Perlen, Ausstattung, Weltwäpche und Herren-Weißwäpche auffallend billig zu haben im **Genuss'ichen Waarenhanje, Károly-körút 9, im Hofe.** Nichtentprechende Waaren werden bereitwilligst retourniren. Streng solide feine Preise.** 55122

**Vertheilmassen, verschiedene Größen und Sorten billigst zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3.** 94007

**Portál eladó VII., Király-utca 82, Strasser vaskereskedőnél.** 58787

**Perjer u. Smyrneppide echt und gelochene Vorhänge außerordentlich billig im Möbelhanje Wechsler Karolyne, Király-utca 23, I. Etod. 95308**

**Tanítás vállal réalkolát végzett fiatal ember a délutáni órákban. Szives ajánlatok „K. Sz.“ jelige alatt a kiadóba kéretnek.** 47687

**Komplette Gashauseinrichtung wegen Auflösung des Geschäftes sammt Weinlager u. Geschirre ist zu verkaufen. III., Herömgasse 8.** 58855

**Sichtpaufe-Apparate lauft Schnöller Imre, V., Visegrád-utca 40.** 95273

**Haustelephon-Anlage mit Centrale, bestehend aus circa 100 Stationen, resp. Microphon, sammt Batterien und Schaltkasten, sehr billig zu verkaufen. Weinwurm, Hotel Bristol 47.** 95288

**Modern olosó lakások azonnali vagy augusztusi negyede kiadók. I., Márvány-utca 27.** 53354

**3szobás utca lakás augusztus 1-re kiadó. Kun-utca 7.** 58864

**5szobás modern lakás 2000 koronaert 1911. augusztus hó 1-re kiadó. Bövebbet VII. ker., Óvoda-utca 15, vagy Telefon 62-50.** 58872

**Kiadó 3 szobás lakás összes mellékkeliségeivel azonnali vagy augusztus 1-jére. Csengery-u. 84.** 58830

**Ju Ofen, nahe Margarethenbrüde, II., 3figmondgasse 6, find 2-3-4- und 6zimmerige Wohnungen per 1. August zu vermieten.** 95222

**Moderne drei- u. vierzimmerige Wohnungen billig zu vermieten. VI., Munkácsy-utca 29.** 58826

**Augusztus elsejére kiadó egy három szobás lakás, két utcai szoba és egy nagy udvari ebédli. Bövebbet Damjanich-utca 54.** 95181

**Modern három szobás utcai lakások Nador-utca 53 alatt azonnali vagy augusztusra kiadók.** 58524

**Lakások, 2-3 szobások, új egyetemenél, Krusp-utca 8-10 alatt augusztusra olcsón kiadók.** 58782

**Feltűnő olcsó 2-3 szobás utcai lakások Fehérvári-ut 76. alatti modern házbán, elemiszerpiacz mellett, 35% engedményvel, azonnali vagy augusztusra kiadók.** 49088

**Ötszobás lakás új házbán, nyugati pályaudvar közvetlen közelében per augusztus 1-ére kiadó. Úgygök-utca 10.** 52091

**Kiadó modern lakások azonnali vagy augusztus hó elsejére, minden kényelemmel, kertek között épült házakban, Dunára szép kilátással, 3 szobás 1600-1700, 4 szobás 1800-1900, 5 szobás 1800-1900 koronáig. Felvilágosítás a helyszínen II., Ilona-utca 8, vagy telefon 52-35.** 58495

**Dálnok-utca 26. sz. földszintes udvari lakások fűrdőszobával augusztus 1-re kiadók; ugyanott nagy utcai pinczehelyiség is kiadó.** 58545

**2 és 3 szobás lakások augusztusra kiadók. Szondy-utca 90.** 58762

**Ipar-utca 13, újonnan épülő bérházban modern 2 és 3 szobás utcai lakások augusztusra kiadók. Villany, gáz, lift. Pallernál bővebbet.** 49183

**Azonnali vagy augusztusra 2 és háromszobás legmodernebb lakások, cseléd-szoba, fűrdőszoba, gáz, villany, telefon, gyönyörű kilátással, Császárúrdó közelében kiadó. Lajos-utca 70. Telefon 111-54.** 95327

**Lakás, Bécsi-utca 5, Deak Ferenc-utca 13 kisebb és nagyob lakás kiadó.** 58663

**Bei gebildeter deutscher Familie ist ein großes, elegantes Gassenzimmer, I. Etage, mit Badzimmereinrichtung, separatem Eingang und separatem Klosett ab 1. August zu vermieten. Geeignet für höhere Offiziere, event. mit Burghauszimmer. Zu erfragen beim Hausmeister, Ulló-ut 66.** 95261

**Hofwohnung, bestehend aus 2 zweifelhafte Zimmer sammt Nebenräumen, ist ab 1. August zu übergeben. Näheres O-utca 40, III. em. 23. Haupttreppe.** 95258

**Für 1. September sucht alleinlebende ältere Dame ein bleibendes unumöbirtes Heim, bestehend aus einem geräumigen, ruhigen, Zimmer mit Nebenraum als auch einem Vorzimmer bei christlicher Familie in Ofen, nahe der elektrischen Straßenbahn von Dunapart und Kristalina-körút. Sternberg, I., Ménési-ut 35, I. emelet. 95202**

**Per 1. August zu vermieten 2 Gassen, I. Hof, I. Borzimmer sammt Küche, 530 fl. Vermietungszug Nr. 27.** 58840

**Größere Gassenwohnungen Anfang Rodanitzgasse mit Badzimmern, Hofwohnungen, 2zimmerig, mit Klosett zu vermieten. O-utca 24.** 95301

**Dreizimmerige Gassenwohnung mit Balkon, Vorzimmer, Bade- und Dientbotenzimmer etc., Jahreszins 700 Gulden, per 1. August zu vermieten. Ferenc-körút 26.** 95218

**Modern 3-4szobás utcai lakások augusztusi negyede kiadók. II., Fö-utca 52.** 49140

**Augusztusra kiadó egy háromszobás lakás. Teréz-körút 31.** 95296

**Szép 4 szobás uri lakás, mely áll: 3 utcai, 1 nagy udvari, cseléd-, elő-, fűrdőszoba és a többi mellékkeliség. Sziv-utca 54.** 95298

**Keresek Nyugati pályaudvar és Lipót-körút közvetlen közelében rendez mellékutcaiban iskolai cselokra egy 5 szobás lakást földszinten. Lehet öreg házbán is. Ajánlatok Ney Dezső, Páris-szálloda.** 53552

**Négyszobás elegans lakás olcsón átadandó, Lukács-utca 4 (Császárúrdó közelében), remek kilátás Dunára és budai hegyekre.** 52093

**3 utcai, 1 udvari szoba összes mellékkeliségekkel azonnali vagy augusztus elsejére kiadó. Nagydófa-u. 7.** 58871

**Musik.**

**Ghrbar, futz, freuzaitig, foit neu, sehr billig zu verkaufen im Rüterfabriekalon Keresztely, Budapest, Váci-körút 21.** 53857

**Dienst u. Arbeit**

**Hausmeister, der gleichzeitig auch Gärtner- und Diener-Arbeiten zu verrichten hat, wird gesucht. IV., Királyi Pal-utca Nr. 5.** 58839

**Tüchtige Fräulein empfiehlt sich den geehrten Damen. Briefe erbeten an die Exp. unter Chiffre „E. K.“** 95215

**Teutisches bejeres Stubemädchen empfiehlt sich. Bajnok-utca 31, II. 37.** 95295

**Stellen-Gesuche**

**Hutreiender, bei der Kunde gut eingeführt, sucht Posten zu promptem Antritt. Anträge unter „Strebjam“ an die Exp.** 95210

**Gyári tisztviselő, ki az összes rodai teendőkben, valamint bérelszámolásban és kalkulációban teljes jártassággal bír, keres megfelelő allandó alkalmazást mielőbbi belépésre. Szives megkereséseket kér „Török 867“ jeligere a kiadóhivatalba.** 58867

**Reichsdeutscher Biegelmeister, 10 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch u. kroatisch, mit Erfolg Dampf- und Handgeleitet, speziell Fachwaare, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung. Offerte unter „B. B.“ an die Exp.** 95270

**Könyvelő, magyar-nemet levelezőn, perfekt erő, több évi gyakorlati, állást keres. Szives megkeresések K. R. Rombach-utca 6, I. 2 a a intézendők.** 95230

**Háztelügyelőnek ajánlok fiatal gyermektelen házaspár, férj állami szolgálatban, listet érték, óvadék van. Választ zárt levélbe kér Killinger, Ferenc-körút 29.** 58866

**Mérlegképes segédkönyvelő magyar-nemet gyarisó, oly megfelelő alkalmazás keres, hol a munka szombat és ünneppnapon szünetel. „Szombattartó 200“ jeligere a kiadóba.** 95200

**Geprüfter Maschinist, normals Monteur, mit guten Referenzen für sämtliche Maschinenarbeiten, tüchtig im Maschinensetzen, speziell für Sägemerle, judt Posten. Emil Bramberger, Brod u. Cave, Sabocka Illite 5.** 94210

**Reichsdeutscher perfekt deutsch französisch und gut gut englisch forspenditend, judt sofort Engagement. Offerte unter „Allemand 291“ an die Exp.** 95291

**Objt.**

**Marillen, Apritoiken, 5 Hilo-Postford 3, für Marmelade 2, spanische Weichsel 2 1/2, Kirschen, Birnen, Retscheln 2 Kronen verjendet Szalagy, Wein-gartenkolonie, Kiskörös, 95045**

**Oszibarackok, szegfűkorte 3, csemege, rétesalma, zödringló, csemegezilva, kajszibarackok lekvarnak 2.50, zöld kukorica, fejes káposzta, vajbab, ugorka, töltetho paprika 2.10, száza 3 korona, ugorkának 2.20. Sperlinger, Csongrad.** 95150

**Ananasmarillen, hals- oder ganze, gewählte, prima Exemplare, ein fünftilo-Postford 3.50, mittelgroße Marillen für Requir ein Zehntilo-Postford 3 Kronen. Meinen große spanische Weichseln und Ringlotten ein fünftilo-Postford 3. Wunder-schöner Paradies für Hilo 1.60. Einleggurken 100 Stück 1.60 Sz. verjendet mit Postnachnahme unfrankirt Anton Poppe, Ober-gärtnier in Rakospotato. 95175**

**Tafeltrauben, Herricharts-fschung, 150-200 Meterzentner zu verkaufen. Reichs Expedition, Ausstattungsverwaltung Ede Rózsa, Keekemet.** 49187

**Reichsdeutscher prima Marillen zum Einlöden oder Requir 3.50, wohlriechende Birnen, Ringlotten, Gelsäpfel 3.30 Kronen per Postford gegen Nachnahme liefert verlässlich Objtportogelhaft, Keekemet.** 49187

**Kost, Quartier**

**Magánhivatalnok keres intelligens családialt szepen butorozott szobát lehetoleg egész ellátással és fűrdőszobahajszalattal. Levelket armezjelöllessel „Magánhivatalnok 651789“ alatt Schwarz hirteltojebe, Andrássy-ut 7. 58554**

## MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.



**Gummi und Fischblasen-Spezialitäten, echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Arztlich empfohlen! Garantiert sicher! Preis pro Dutzend K. 2.-16. NEU! „AUTO VAGINAL SPRAY“ sicherstes und bequemstes Damen-schuttmittel! K. 15.- pro Stück. Versand diskret durch die Fabrik.**

**KELETI J. BUDAPEST, IV. ker., Koronaherczeg-u. 17. Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko. Gegründet 1878. Telefon 13-76.**

## Késpenzért

vagy hitelképes egyéneknek kedvező feltételek mellett szállítok teljes lakberendezéseket vagy egyes darabokat és biztosíthatom, hogy ilyen

**olcsón** sehol nem kap modern háló-, ebédli-, uri- és szalon szobákat stb. Győződjön meg, tekintse meg zsufolt rak-táraitam, itt jutányosan

## vehet

a leggyeszoribbtól legdizesebb minden fajta

## BUTORT

Nagy Imre lakberendezési vállalkozó özég Budapest, Váci-körút 9 (bejárt Szerecsen-utca 1, I. 19. Árjegyzék ingyen. Butoralbum 1 korona

## Stottern

heilt dauernd Fr. Käthe Müller Anb. ein. Gelamit. Volchwig b. Dresden, Billnitzerstr. 49. Brod. m. arztl. u. behördl. Attesten gratis.

Reiender der Manufaktur-Branche, deutsch, kroatisch sprechend, in Kroatien, Slavonien, Bosnien und Dalmatien gut eingeführt, sucht Postenwechsel unter „Reiender 111“ an die Exp. 95111

**GUMMI**  
ist die nachweisbar beste hygienische Spezialität  
2 Jahre Garantie für jedes Stück  
Preis 4,6 u. 5K per Dsd. Musterkollektionen, 12 St. fortitt 5 K.

**GUMMI**  
ist von mehr als 200 Experten als das Verlässlichste empfohlen. Olla ist zu haben bei allen Apotheken, Herrenschiffen Drogerien etc. An-treff. Preisliste gratis von der Olla-Gummitra-tele, Wien, II, 93, Fra-terstr. 57

## Gummi- und Fischblasen.

Echte englische und französische Spezialitäten 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen per Dutzend. **NAKIRA**, gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi, Spezialität für Herren per Dutzend zu 12 Kronen. Bei 3 Dutzend 20% Nachlass. **UTERUS SPRAY**, unbedingt verlässliche Spezialität für Damen 14 Kronen. **PESSAC OCLUS 5-12 K. IRRIGATEURS 3 K** aufwärts. **BIDET** auf Eisengestell 10 K. Krankenfahrtühle in grosser Auswahl. Separate Preisliste. **Illustrierter Freisourant mit ausserordentlich interessantem Inhalte gratis, franko und diskret.** **MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR, VII., RÁKÓCZI-UT Nr. 32, Genaue Adresse und rothes Kreuz ist zu beachten.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Interjekt

Parlamentari gorsirok által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépirás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyóirat (könyvvital stb.) Az országos Magyar Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Hívtanya új tanfolyamok. Közérvényi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztató küld a Gabelsberger szakiskola (Liszt Ferenc-ter 10. Majus 1-től átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7.) Czimre vizsgálunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megelévesés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 55349

Deutshes Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Tagesstelle zu Kindern. Harsfa-utca 40. III. em. 2. 58775

Okleveles tanítónoket nyelvés zeneismerettel ajánl Sugár Jolán, Koronaherezg-utca 10. Telefon. 49186

Cherchoe une Française auprès d'une plus grande fille avec bonnes conditions dans une famille noble. Regina Kalmár, Rákóczi-utca 6. 49184

Javító és pótló vizsgálatakor előkészít, a jövő tanévre bentlakó és bejáró tanulókat előtag Kálmán Sámuel István-ut 63, Budapest. 51527

Kisdedovónó (izr.) több gyermek mellé felvételik. Jelentkezés délután 2 és 4 közt. VII. Mexikói-ut 60. sz. Vakkok intézete. 95278

Deutsche Bonne gegen gute Bezahlung gesucht zu einem Anstalt. Zsigmond-utca 24. III. 5. 95328

Deutsche Erziehern mit französisch, Slavisch, ungarische Lehrern und Sommen jeder Nationalität empfiehlt Celestine Salini, Király-utca 15. Telefon. 95297

Lehrerin für 3 Kinder der Clementarkassen, eventuell 1. Bürger, mit Slavischunterricht honorar. Offerte an Holzmann Már, Czobor-utca, b. Hofics. 95283

Ungarisch und deutsch für Erwachsene bei bewährter Methode in kürzester Zeit zu erlernen. Anträge unter „3. 2. 400“ an die Exp. 55400

Hauslehrer wird gesucht zu 4 Kindern der III. V. Klasse der Volksschule (zwei Knaben 8-9-jährig und zwei Mädchen 9-11-jährig). Derseibe muß außer dem Ungarischen auch deutsch und hebräisch unterrichten können. Adresse Steiner E., Lubenka, posta Rimakova. 95266

Deutshes Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Zuchriften erbeten unter „3. 3. 869“ an die Exp. b. Blattes. 58869

Gesucht deutsche Bonne zu zwei Kindern (8. und 5-jährig). II. Bezirk, Eszter-utca 9, Parterre. Dr. F. Gy. 49135

Erzieherinnen. Deutsche Engländerinnen, Französinen, Somen jeder Nationalität suche und placiere für Sommer u. Jahresengagement. Ung. Erziehern, sprach- und musikalisch, für Monat August bringend gesucht. Anstalt Louise Szeghedi Z., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 58356

Diakothon. Debreczeni izr. fiuntársulat gymnáziumba, real-, kereskedelmi, polgári iskolába járó vidéki tanuló részére. Kitiúnó ellátás. Gondos nevelés. Tanári felügyelet. Korrepetíció. Prospektust küld: Burger József, hitk. jegyző, Debreczen. 93824

Suche eine Erziehern. IZr. zu vier Kindern für die II. und V. Elementarklasse. Gehalt 400 Kr. fürs Schuljahr. Offerte sind zu richten H. Feldman, Lipocz, Post Hebrn, an die Calvatorquella. 55326

Pótvizsgákra, póterett-ségire felkészítéssel előkészít Tanuló Otthon, Váci-körút 46. 58482

Németül vagy angolul beszélni, levelezni bárki gyorsan megtanulhat. Teljes képzés díja 50 korona. Tanár, Rottenbiller-utca 4/b, I. 9. 58845

Tücht. isr. Erzieherin wird gesucht zu drei Mädchen, u. 3. ein Mädchen in der III. Bürger-schule, ein Mädchen in der II. Bürger-schule, ein Mädchen in der III. Volksschulklasse und ein Mädchen in der II. Volksschule, welche befähigt sein muß, die Kinder zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Handarbeit und hebräischer Unterricht wird gelehrt. Zeugnisse der bisherigen Thätigkeit sammt Photographie nebst Gehaltsanspruch sind an Arnold Windholz, Turóc-Szklénó, zu richten. 58964

Elemi iskola V.-VI. osztályát végzett gyermekeket szeptemberben felvételi polgári iskola II. III. osztályába Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 3a. 58798

Poloskairtat egyéves jótállással, padlóbeeresztést, sikálást aczélforgácsosall, szőnyegpormentesítést lakásokban, valamint teljes takarítást olcsón végeztek legmegbízhatóbb vállalat Strasser, Agtteleki-utca 4. Telefon 107-43. 58861

Fényképezést. Adás-vétel és segédközvetítés. Bodor Imre, Központi kávéház, Baross-ter. 50948

Padlóbeeresztést, lakások teljes takarítást, poloskairtat gőzróval, jótállás, olcsón vállalt Salgó, Rákóczi-ut 73. sz. 58767

Bebrachte zweifelhafte, zweicylindrige Böttcherte, Phaeton und Lieferungs-Ratofferte billig zu verkaufen. Zurie u. Balogh, Róza-utca 91. 95182

5/7 pferdefärtiger Wiener Benzinmotor, in bestem, betriebsfähigem Zustande, ist preiswerth abzugeben. Gest. Zuchriften unter „Möbilmotor 085“ an die Exp. erbeten. 95085

Mosó- és vegytisztítógépek szállodák, intézetek, kórházak részére. Elektromotorok és nyersolajmotorok. Gärtner Bernát okl. gépészmérnök, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Arjegyzék ingyen. 52073

Benzinmotorok és benzinkomobill csipőkészletek 3, 4, 6, 8 és 10 lóerő nagyságban, legjobb karban igen olcsón eladó. Czim Gépgyár, Budapest, Lomb-utca 29. 58779

Dampfmachine, 600 Pferdekraft, Triplex Collman-Ventilsteuerung, Fabrikat Erte Brünnner Maschinenfabrik, tabelliertem Zustande, prompt zu haben bei Batori Jenő, Népszínház-utca 47, Budapest. 58873

Parozellázás Szechenyi-telepen, meghosszabbított Csömör-utca, a Bosnyák-utca-ban 150-200 négyzetölesek telkek kaphatók 16-20 koronás árban 8 évi részletre. Előleg a vételár 10%. Bővebb felvilágosítást nyújt a Pest-újvárosi Takarékpénztár r.-t., Szechenyi-telep. Válaszbélyeg. 50941

Zu verkaufen in Pomáz hübsche feineres Familienhaus, schöner Garten, haubricie Lage. Bahnhof 6 Minuten. Näheres Pomáz, Laszlovski-utca 5. 95293

Verkaufszettel. Beisanten, zu verkaufen zu höchsten Breiten-Singer Jakob, Zimelner, Király-utca 91, Ecke Labella-utca. 55204

Verkaufszettel. Beisanten, zu verkaufen, Antiquitäten, Kunst- und Verkaufs. Zimelnergeheißt, Pönnigsgasse 55. Telefon 95-48. 55234

Penzelöggel minden levozás nélkül beraktároz bizonyára butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenféle áruk legutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 98996

Einlagerung von Möbeln, Klavieren, Waaren, in hiefür bestens geeignete Magazine unter Garantie und selbstigen Bedingungen. Möbeltransporte, Lieberfeldungen billig. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommanditgesellschaft, Budapest, VI., Theresienring 4. Telefon 119-05. 51519

Poloska, moly- és svábirtást jótállással, lakások teljes takarítását, piszkos tapeták vagy festett falakat kenyer nélkül tisztít legolcsóbban Hungaria vacuum résvénytartás, Andrásy-ut 56. Telefon 16-13. 94951

Wangen-Ausrüstung übernimmt billigst bei Garantie, die besten Vertigungsmittel erhältlich bei Reiner Géza, Podmaniczky-utca 85. Telefon 86-80. 94638

Wangen sammt deren Eisen werden am besten mit Gimgin ausgerottet; sobald Gimgin mit den Wangen in Berührung kommt, werden selbe ab, die Eisen rosten aus. Eine Probezeitung mit Schrift 1 Krone. 1/2 Liter 2.40. Gefährlich überan. Wo es nicht zu bekommen ist, dorthin schickt Löcherer's Apothefe, Barta. 86346

Patente auf Erfindungen erwerbt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Radányi, beider Patentanwalt, VII., Pamjanich-utca 54. 95307

Informations és magánkutatás iroda elvállal diszkrét megbízásokat úgy magán mint családi ügyben, kutatásokat, megfigyeléseket helyben és vidéken. Bármely irányú információ pontosan beszeres. Vidékieknek Pesten lévő ügyeiknek lelkiismeretes eljárás azokról kimerítő értesítést küld. Orbán Géza, Baross-ter 18. I. 9. 58801

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien aus, kaufe die selben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Eopfertiges Spielrecht.) Köváry Armin. Bank- und Wechselgereschaft. Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gebründet 1870. 48935

Zálogozódulakat, brilliánsokat, aranyat, ezüstöt, ékszert veszek. Brilliansokért többet fizetek, mint utjonnan kerültek. Schwartz A., Erzsébet-ter 7. sz. 52648

Penzelöggel bizományba beraktározunk butort, lakbeeresztést, árut legutányosabban felelősséggel Szendrő és Társ, Dohány-utca 43. Telefon. 52553

Bankurfe. Konturs. In der orth. isr. Filialgemeinde zu Nagyhugróz (Rom. Bars) ist die Stelle eines שוחט ובודק וקורא ובעל תפלה sofort zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen, ganze Gehalt 700 Kronen, welche circa 800 Kronen ausmacht, freie Wohnung sammt Nebeneinkommen. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen. Heise u. Ueberfeldungsofferen werden nur dem Acceptierten vergütet. Offerte sind an Bernath Josef, Nagyhugróz, zu richten. Nagyhugróz, 14. Juli 1911. 55961

Pályázat. IZr. okl. tanítónól keresek két elemista és egy polgárista gyermekekhez szeptember 1-ere. Megkívánlatul német nyelv, zongora és kezimunka perfekt bírása és oktatása. Fizetés tíz óra 600 korona, teljes ellátás és egyszeri tour-retourjege költsége megterjeszt. Okmányokkal és fényképpel felszerelt pályázat hozzam címzendő. Löwy Mór, Erdősokonya, Somogy-u. 55984

Pályázat. Keresetek egy (nőlen) izr. okleveles tanító néhány gyermekhez; évi fizetés 8-900 korona és lakás. Sajátkezirel irt ajánlatok és bizonyítványok küldendők Roth Lajoshoz, Nagyölvéd, Esztergom-m. 55983

Konturs. In der orth. isr. Kultusgemeinde zu Naghsombat gelangt die Stelle des 1. Vorbeters בעל תפלה ש"כ וקורא בעל תפלה zur Besetzung. Jahresgehalt: 1000-1500 Kronen, halbe Schicht und übliche Emolumente. Bewerber, nur vorzügliche Vorbeter und selbständige Vorbeter wollen ihre Gesuche je früher, längstens aber bis 15. August sammt Beilagen der Zeugnisabschriften über bisherige Wirksamkeit, קבלות von orth. rabbinischen Kapazitäten, sowie Nachweis der Familienverhältnisse an den gefertigten Vorstand einreichen. Zum Probevortrag werden nur Bewerben zugelassen. Vergütung der gänzlichen Reisekosten kann nur der Acceptierte beanspruchen. Naghsombat, den 16. Juli 1911. 55962

Mietung u. Vermietung. Geschäftstokal, schön, geräumig, bel. mit Mezzanin, per 1. August zu vermieten. Nagydiofa-utca 25. 50944

Bolthelyiség berendezéssel azonnal kiadó. Holló-utca 14. Király-utczánál. 53553

Großes Geschäft, frequenter Boden, 200 q Meter, für Großhandel, Maschinenverleher, Bureau, Kaffeehaus, besonders geeignet, mit mehrlährigem Vertrag sofort billig zu vermieten. Näheres Telefon 134-44. 58821

Forgalmas helyen alkalmas bolthelyiség tőzsdének, kávémerésnek azonnal kiadó. Murányi-utca 16. 58843

Kiadó. Egy szép pinze rakárnak vagy bármilyen czéla alkalmas, világos, száraz, betonizozott, azonnal vagy augusztus elsejére kiadó. IX., Ferencz-körút 43. 58847

Magánház kiadó, 20 forint havibér, és lakás 25 korona kerttel villamosnál. Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Család-utca sarok, Bártl. Esetleg eladó. 58796

Lebensmittel. Totajer Samorobner, 1906er 5 Liter 10 Kronen, Totajer Ausbruch, 5 1/2 Halbliterflaschen 12 Kronen franco best. Bor Nachnahme gemamt! Bester kosmetische Ausstaltung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänglicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38. I. Stof. Telefon 157-98. 94168

Allgemeine Verleher. Die Adresse wird gebeten aufzubewahren: Mörz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Vornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber ermt. Zeitliche Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrahirt. Verführerischer entlarvt. Unerbliche Manipulationen festgestellt. Verichwundene Personen ausgeführt. Verräther von Geheimnissen überführt. Gläubiger-Auspehlung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftsfreien. Telefon 33-02. 94875

Konturs. In der orth. isr. Filialgemeinde zu Nagyhugróz (Rom. Bars) ist die Stelle eines שוחט ובודק וקורא ובעל תפלה sofort zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen, ganze Gehalt 700 Kronen, welche circa 800 Kronen ausmacht, freie Wohnung sammt Nebeneinkommen. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen. Heise u. Ueberfeldungsofferen werden nur dem Acceptierten vergütet. Offerte sind an Bernath Josef, Nagyhugróz, zu richten. Nagyhugróz, 14. Juli 1911. 55961

Pályázat. IZr. okl. tanítónól keresek két elemista és egy polgárista gyermekekhez szeptember 1-ere. Megkívánlatul német nyelv, zongora és kezimunka perfekt bírása és oktatása. Fizetés tíz óra 600 korona, teljes ellátás és egyszeri tour-retourjege költsége megterjeszt. Okmányokkal és fényképpel felszerelt pályázat hozzam címzendő. Löwy Mór, Erdősokonya, Somogy-u. 55984

Pályázat. Keresetek egy (nőlen) izr. okleveles tanító néhány gyermekhez; évi fizetés 8-900 korona és lakás. Sajátkezirel irt ajánlatok és bizonyítványok küldendők Roth Lajoshoz, Nagyölvéd, Esztergom-m. 55983

Konturs. In der orth. isr. Kultusgemeinde zu Naghsombat gelangt die Stelle des 1. Vorbeters בעל תפלה ש"כ וקורא בעל תפלה zur Besetzung. Jahresgehalt: 1000-1500 Kronen, halbe Schicht und übliche Emolumente. Bewerber, nur vorzügliche Vorbeter und selbständige Vorbeter wollen ihre Gesuche je früher, längstens aber bis 15. August sammt Beilagen der Zeugnisabschriften über bisherige Wirksamkeit, קבלות von orth. rabbinischen Kapazitäten, sowie Nachweis der Familienverhältnisse an den gefertigten Vorstand einreichen. Zum Probevortrag werden nur Bewerben zugelassen. Vergütung der gänzlichen Reisekosten kann nur der Acceptierte beanspruchen. Naghsombat, den 16. Juli 1911. 55962

Mietung u. Vermietung. Geschäftstokal, schön, geräumig, bel. mit Mezzanin, per 1. August zu vermieten. Nagydiofa-utca 25. 50944

Bolthelyiség berendezéssel azonnal kiadó. Holló-utca 14. Király-utczánál. 53553

Großes Geschäft, frequenter Boden, 200 q Meter, für Großhandel, Maschinenverleher, Bureau, Kaffeehaus, besonders geeignet, mit mehrlährigem Vertrag sofort billig zu vermieten. Näheres Telefon 134-44. 58821

Intelligens maszirozónó ajánlkozok. Wesselényi-utca 19, II. 10, fölépesház. 95072

Kosmetik. Szepöt, májfoltot, mindenféle arcztisztítást 3 nap alatt eltávolít a „Palmetje“, ártalmatlanságáért és biztos eredményért jótallók. Próbáüveg 3 korona. Eredeti üveg 10 korona. Megrendelhető „Kosmetika Blau“, Budapest, Dobozi-utca 7. 94001

Saarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staunenber Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geübteste geübte, mit „Miracle“-Schjurtmarke verhehene Mittel ist echt. Vor Nachnahme gemamt! Bester kosmetische Ausstaltung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänglicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38. I. Stof. Telefon 157-98. 94168

Jeden Schönheitsfehler heilt und entfernt für immer mit elektrischer und Lichtbehandlung in kürzester Zeit Marat J. H. lali's kosmetische Anstalt, Magyar-utca 3. Ecke Kossuth Lajos-utca. Kosmetische Spezialmissionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrahirt. Verführerischer entlarvt. Unerbliche Manipulationen festgestellt. Verichwundene Personen ausgeführt. Verräther von Geheimnissen überführt. Gläubiger-Auspehlung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftsfreien. Telefon 33-02. 94875

Heirathsanträge. Junger Mann, 35., angeheilt, sucht hübsches Mädch zur Frau. Nichtanonyme Briefe mit Photographie unter „26“ an die Exp. 95238

Heirathsantrag. Meine Tochter, ein intelligentes, feiches und häuslich erzogenes Mädchen, Mügit 600 Kronen, Ausstattung und Möbel, möchte ich an einen jungen Mann, 30., bis zu 36 Jahren verheirathen. Bewerber wollen ihre Adresse unter „Begehden 207“ an die Exp. senden. 95237

Lebenslustige Dame wünscht die Bekanntschaft gutmüthiger Herrn mittleren Alters. Anwort unter „Angenehme Zureicherung“ Rudolf Wajsz, Annoncenbureau, Nador-utca 11. 49139

Hivatalnok nemet helyg ismeretséget ohajlja. Leveleket ker „Társalgas 319“ címnen a kiadóba. 95319

Z-Z. Leveledet megkaptam. Innen most eluzatom. Camam egyelőre nem tudom. Ne új addig, mig cimzem meg nem irom. Csokol Boldogtalanod. 95268

Beszterczobányára e hó 17-en automobilon Levarol jött sarga ruhás unnebernek, aki a Fö-teren delutan saltal, levele van a levai postan „Lilium“ jellegere. Tessék ott átvenni. 95212

Intelligenter Herr, Witte Bierzig, sucht intelligente junge Dame als Freundin und Beirerin der ungarischen Sprache. Zuchriften unter „Gutes Honorar 286“ an die Exp. erbeten. 95286

Diachen, mein süßes, goldiges Herzchen, wie einst, soartig ichs ohne Dich! Mit tiefer Wehmuth und Dankbarkeit zugleich denke ich vergangener glücklicher Stunden und nicht immer wieder schmerzlich das eine: ich muß Dich entbehren! Das sterchen L. sendet sehnsüchtigen Handkuß. Wie gehts Dir, Herz, Denkst Du heut Nachmittag meiner? Bitte baldigst Nachricht. Gott mit Dir. Taufend heiße Küße. Dein E. 95274

„Grifa“ hat Brief. 95289

B-d. Ja. Aber lüthig. 95312

Rothe hat Brief. Sofort abholen. Anwort wartet. Budo. 5033

Geundheitspflege. Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Stof 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 98807

Intelligente deutsche Dame mañirt und manitirt. Gröf Károlyi-u. 5, II. recht. 58835

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneter diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antich Elis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 52548

Reichsdeutsche dipl. Masseur empfiehl sich. Dessewffy-u. 87, I. 8. 95199

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Information distreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Zeczu, Teréz-körút 29, földszint 1. 95305

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. Telefon 26-10. Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ujsághordók, esetleg kihordók, kik egy kis övadékkal vagy biztosítottakkal rendelkeznek, jelentkezőknek a lap kiadóhivatalában.

Wirthschafterin sucht alleinlebender Geschäftsmann. Ausführender Offerte unter „G. W.“ Nagyikinda. 95173

Zebige Hilfsbeamtin werden für ein Landgut gesucht. Kratau, David-utca 4. 49126

Lehrling mit Beifolgung findet Aufnahme in C. Grill's Hofbuchhandlung, Dorottya-utca 2. 55398

Ein Mädchen, im Geschäft vernehmbar, der ungarischen, slowakischen u. deutschen Sprache mächtig, findet liebevolle Aufnahme bei älterem Ehepaar. Offerte find an Leopold Goldschmidt, Rozony, zu richten. 55970

Kommiss wird per sofort acceptirt in Herren- und Damen-Konfektion als tüchtiger Verkäufer, der der ungar., deutschen u. rumänischen Sprache mächtig ist. Es. Samu, Mezőes. 55969

Bei Spezialehndlern am Budapestplatz nachweisbar gut eingeführte Agenten werden gegen Provision für chemische Artikel angekauft. Elemér-utca 36, II. 30, Nachmittag 2-4 Uhr. 95214

Kommiss der Manufaktur- und Konfektions-Branche, tüchtige, ernste Kraft, ungar., slow. und deutscher Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Bezugsgegenstand Kommiss, welche mit der Bauernhand verkehren können. Offerte find zu richten Leo Zellendorfs Sohn, Liptó-Szent-Miklós. 55948

Komptoirist, der deutschen u. ungarischen Sprache und Steuergeschichte vollkommen mächtig, mit guter Handschrift, wird sofort gesucht. Detaillierte Offerte find in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Photographie an Heinrich Klingler, Webfabrik, Sepsiszentgyörgy, zu richten. 55966

Egy dunántúli fűszerkereskedő országos kereskedő 1. rangos-ségű szep irással, csakis idesebb komoly orv. haltszorszó; 1. detali-segéd, jó megjelöléssel, legalább 21-22 éves; 1. irodista, fiatal ember vagy kisasszony, több éves gyakorlatl, perfekt magyar és német, jó gépiró és jó magyar stenographista legyen. Zsidók előnyben. Ajánlatok „Balaton 971“ jellegével a kiadóba. 55971

Nötlen fiatalember keresetlik raktárnoki állásban. Ney Gusztáv lisztkereskedő, Sorokszár. 95233

Jünger Mann, 17-18 Jahre alt, der in Budapest in Spiritus- oder Branntweingeäschäft bereits fährig, wird als Praktikant sowohl fürs Komptoir als auch für das auswärtige Geschäft aufgenommen. Anfangsgehalt 70-80 Kronen monatlich. Offerte Kollmann és Kohn, Spiritus- u. Branntwein-Engros, Dohány-u. 2. 95237

Résznvtársaság, amelynek egyfolytában munkaidő van bevezetve, gyakornokot keres azonnali belépésre. Feltelek: szép kézírás, a német nyelvben való jártasság. Ajánlatok „Jövő 4795“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kértnek. 52092

Lehrling aus der Probung wird mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Grünfeld, üveges és edénygyárgeskedő, Calvin-ter 3. 58868

Kommiss der Mode-, Manufaktur- u. Konfektions-Branche, tüchtiger Verkäufer, Bortalarangeur, der 3 Landessprachen mächtig, acceptirt per 10. August. Offerte: Armin Neumann, Liptó-Szent-Miklós. 55986

Irodista, kezdő, szépírásal, irodában alkalmazást nyer, Lónyay-u. 54, földsz. 1. 58877

Fiatal tisztviselő 1-2 évi irodai gyakorlattal előkelő gyári vállalatnál azonnali felvételnek. Ajánlatok fizetési igényvel „D. D. 159“ jellegre a kiadóba. 95159

Personál jeder Art (mit Ausnahme Diensthöfen) ist sofort zu haben durch die Administration d. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. Erfrangige Referenzen. 48953

Tanonok férfidivat-kereskedésbe 10 kor kezdő fizetésel felvétetik Brachfeld udvari szállító cégénél, V. Nádor-utca 8. 55395

Elárulások és kötönök azonnali felvételnek jó fizetésel Kőszegi H., művirágkereskedés, IV., Kigyó-ter 5. 49110

Gyári részvnyrtársaság keres melletti belépésre a magyar és német gyors- és gépirásban gyakorlott kisasszonyt. Ajánlatok „Török 158“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 95158

Tüchtig junger Kommiss der Herrenkonfektions-, Hut-, Schuh- und Wäschebranche, der ungarisch, deutsch und sehr gut slowakisch spricht, guter Bauernverkaufer ist, wird per 1. August aufgenommen. Offerte an Hochfelder József, Nagybecsere. 55953

Szülők iskoláról, nevelőintézetekről (bel- és külföldiek) felvilágosítást nyújt, tanulókat iskolába beirat, internátusba, családoknál el-látásra elhelyez, mindennemű tanügyet, magánvisszálati ügyet intéz, hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5a. 58690

Erzieherinen (deutsch, französisch, englisch), Kindergärtnerinnen, Musikunterricht, Stundenlehrerinnen aller Rationallitäten judge dringend zu placieren. Franziska Faragó, Budapest, Nagykorona-utca 3. Telefon 122-87. 51521

Javítvisszálatokra, hadapródiskolákra, ipariskolákra csekély tandíjjel előkészítenek tanárok. Andrassy-ut 95, földsz. 1. 58320

Díjese Stellen in allen Berufsweigen entfällt in großer Anzahl das Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Üllői-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 48951

Zur Verfüngung der geehrten Buchbesitzer sieht Personal jeder Art bei der schon 11 Jahre bestehenden Administration d. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. Erfrangige Referenzen. 48952

Fixe Bezahlung und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten zum Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung. Monatlicher Verdienst 300 bis 600 Kronen. Hecht Bauhaus Aktien-gesellschaft, Budapest, Ferenciek-tere 6. 51508

Buchhalter aus der Spiritus- u. Branntweingeäschäft, tüchtig, der hiesigen Firma sofortige dauernde Ausstellng, Bewerber aus der Branche mögen ihre Offerte unter Chiffre „G. A. G.“ 279 an die Exp. 95279

Lehrling oder Praktikant von besserem isz. Hause, der einige Mittelschulen besitt, wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Trutzer S. és Társa, Tolna. 95281

Kommiss der Spezialehndlern- u. Manufaktur-Branche, tüchtige Kraft, in der einfachen Buchführung, deutschen und ungarischen Korrespondenz verfür, wird bei Trutzer S. és Társa, Tolna, aufgenommen. 95282

Kereskedőség, fűszer-szakmász, szép irással, irodában alkalmazást nyer, Lónyay-u. 54, földsz. 1. 58876

Komptoirista nagykereskedésbe azonnali belépésre kerestetik. Czím: Goldberger Lipót, Erzsébet-ter 17. 58860

Segéd rövidáru- és rőfös-szakmász és kereskedelmi végzett gyakornok felvétetik Fischl Jakob és fainál, Balatonboglár. 95148

Irodakisasszony részvny-társasághoz azonnali kerestetik. Ajánlatok „P. S. 326“ jellegre a kiadóba kértnek. 95326

Golbwaarenfabrik wird Lehring mit Zahlung sofort aufgenommen. Goldschein, Károly-körút 5. 52662

Gyakornok, kereskedelmi iskolát végzett, magyar-német nyelvismerettel és jó kézírásal 50 korona kezdő fizetésel azonnali felvétetik. Írásbeli ajánlatokat kérünk Makláry Gyula és Társa festékgyára, IX., Remete-utca 13. 95321

Kezdd gyakornok kisasszony azonnali felvétetik. Jelentkezni delután 1/2-1 óráig Widder és Berczeller, Nádor-utca 30. 95324

Irodista és gyakornok azonnali belépésre kerestetik. Női alkalmazottak is jelentkezhetnek. Büchler és Rausnitz cégénél, Bpest, Nádor-u. 19. sz. 95289

Fiatal fűszerkereskedő-segéd, lehetőleg 3 hazai nyelvet beszél küldje be részletek ajánlatát fizetési igényekkel melletti belépéssel Ungár Zsigmond cégének, Kassa. 55980

Acceptire in meinem Getreide-geschäfte verfürten Buchhalter und Komptoiristen, der deutschen Sprache und Beamten der Schrift mächtig, außerdem frohtige oder sehr tüchtige Bewerberinnen, die der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, findet sofortige Aufnahme bei Firma Samuel Träger & Sohn in Pécs. 55978

Kisasszony vagy fiatal levelező, ki német és magyar gyors- és gépirásban teljesen jártas, azonnali felvétetik. Ajánlatokat mindkét nyelven „S. 281“ jelleg alatt a lap kiadóhivatalába kérünk. 95231

Kereskedőség jó megjelöléssel, intelligens, nagykoru egyén személyében azonnali belépésre kerestetik. Szakma mellesk. Ajánlatok „Agilis 401“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kértnek. 55410

Tanulója jó házból fehérenemű szakmához fizetésel felvétetik. Hegedüs, Baross-ter 12, II. 58863

Fiatal ember, ki a Dossier-kezelésben jártassággal bír, egy nagy iroda részére azonnali belépésre kerestetik. Ugyanott két gyakornok is talál alkalmazást, magyar-német nyelvtudással. Ajánlat „Mészaki gyár N. P.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kértetik. 95276

Érettségizett, jömegejelenő fiatalembert állandó irodai alkalmazásra keres elsősorban gyár. A magyar nyelvben kívül a német nyelvben való jártasság felével. Ajánlatokat „M. R.“ jelleggel továbbit Morse Rudolf hirdetőjébe, Nádor-utca 11. 49138

Gépiró v. gépirónő, perfekt magyar-német gyorsírónő, lehetőleg a műszaki szakmából, kerestetik egy nagy műszaki gyár részére, esetleg azonnali belépésre. Ajánlat „Perfekt eró P. S. 275“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 95275

Vasuti hivatalnok azonnali felvétetnek Stermann Ignác fuvarlevél felülvizsgálási irodában (Anker-köz 2). 49182

Czueh in Getreide- und Komptoirfach bewanderte ledige Person mit Kenntniss slavischer Sprache. A. Girshmann, Csáktornya. 55976

Kisasszony, rendes polgári képzettséggel, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja és jó modorral rendelkezik, előkelő varrógépüzletben felvétetik. Díjazás havi 100-120 korona. Ajánlatokat szíveségből elfogadja Dr. Preszler Jernő ügyvéd irodája, VII., Wesselényi-u. 6. sz. 95320

Fiatal fűszerkereskedő-segéd kellemes külsevel azonnali alkalmazást nyerhet Bródy Bertalan cégénél, Rimaszombat. Ajánlatokban megjelölendő, mily nyelven beszél, vallás, életkor, eddigi kondíció, belépési idő és fizetési igények. 55945

Reisebeamten sucht erfrangige landwirthschaftliche Maschinenfabrik zu sofortigem Eintritt mit fixem Gehalt. Bedingung ist vollständige Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache. Bewerber, welche auch die slavische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Offerten mit Angabe der Ansprüche, Religion und Alter unter Chiffre „Benjionsfähige Stellung 2062“ an J. Wlodner, Annoncen-Expedition, Budapest, Semmelweis-u. 4, erbeten. 59131

Pályázatok mindenféle szakmába vágó állásokra, melyek részint azonnali, részint később betöltendők. Ingyen mutatványszám, Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. 48947

Műveltségügyi társaság tüchtig, repräsentationsfähigen Platzvertreter und Beamten der Reklame-Branche, welche der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig sind, zu sofortigem Eintritt. Schriftliche Offerte unter Chiffre „Propaganda 1000“ an die Annoncen-Expedition 3. Wlodner, IV., Semmelweis-utca 4. 59130

Verkauflerin der Konfektions- und Blumen-, eventuell Manufakturbranche wird für prompt oder August gesucht; nur erste Kraft mit hohem Gehalt. Nur solche Offerte werden berücksichtigt, welche die Branche vollkommen verstehen und ständigen Posten suchen. Pollák Jakob, Igló. 55977

Lebensstellung. Bei erfrangiger Verfürungsgesellschaft findet Beamter für die Acquisition und Organisation am hiesigen Plage in der Unfall- und Gastfischbranche Anstellung. Dauernde Posten, fixes Gehalt und Lantime. Penfionsberechtigung. Bewerber, nicht über 32 Jahre, die nur in besseren Kreisen verkehren und Verbindungen haben, mögen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Gescherte Zukunft 272“ an die Exp. einfinden. 95272

Kontorist aus der Eisenbranche, selbstständiger, tüchtiger Arbeiter, wird zum sofortigen Eintritt in einer Großhandlung aufgenommen gesucht. Offerte find unter „Zukunft 277“ an die Exp. zu richten. 95277

Gegen Fixum, Dänen und Reisebeamtin werden Reisebeamtin für die Acquisition feinsten herboragenderlinjalverfürungsgesellschaft aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernde Posten. Penfionsberechtigung. Bewerber, mögl. nicht über 30 Jahre, mögen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 271“ an die Exp. einfinden. 95271

Ügyes segéd, ki a magyar, német és tot nyelvet bírja, augusztus elsejére felvétetik. Ajánlatok a fizetési igényekkel megjelölésével és bizonyítvány másolatával Verelblyre intézendők Plesz Oszkár divatruházába. 55975

Agenten werden in größeren Städten gesucht, die bei Spezialehndlern, größeren Restaurateuren und Fleischheshchern gut eingeführt sind, zum Verkauf von Speck, Schmalz, Paprika, Salami. Offerte unter „D. V. 972“ an die Exp. 55972

Reinshandlung größerer Provinzialstädte Überungarns acceptirt hebr. gebildeten, branchetündigen Buchhalter und deutsch-ungarischen Korrespondenten. Die bei dem Weineinfuhr thätig waren und bei den Wirthschaften eingeführt sind, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanpruch unter „Agil 973“ an die Exp. 55973

Rövidáru segéd felvétetik Fischl Jakob és fainál, Balatonboglár. 95269

Házvezetőnöt kerek, ki két anyátlan gyermek nevelését magára vállalná. Csakis komoly, 40 éven felüli urinó ajánlatát kérem. Jó bánásmód és kellemes otthon szeretők levelet kérem „Házias 262“ jellegre a kiadóba. 95262

Möbel

Butor nagyruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorvevőknek: kőm fevnyezett háló-, ebédő és izzszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis Fechnernél, butornagykereskedő. Tessék a címre figyelni. 52580

Wunderpreise. Wegen Hausdemolirung komplettes Balijander-Speisezimmer 190 fl., Mahagani-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke jottbillig. Götös-gasse 23. 58417

Gelegenheits-Möbelkauf. Mahagani-Schlafzimmer jamm Toilette 180, Balijander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kasten 14 fl. Schöberbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 55205

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagani - Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimkaffen, Vorzimmerkaffen, Küchenmöbel, Lax, Almásy-ter 17. Telefon 11-55. 52069

Möbelkredit janserrel und ohne Acceptbedingung für kreditfähige Käufer u. Beamte ist ausschließlich nur bei mir eingeführt. Bei Einkauf bis 5.000 monatlich 5. bis 5.750 monatlich 6. bis 5.1000 monatlich 7. bis 5.2000 ohne Binjen berechn. Beförderung auch Probirng. Möbelalbum 1 fl. Bartók Károly, Möbel-Etablisement für Wohnungseinrichtungen, Bantausstattungen z. Budapest, VII., Király-utca 13. Gogszu-Gaus, im Hofe. 55120

Moderner Möbelhof liefert komplette Wohnungseinrichtungen, auch einzelne Möbelstücke, in guter und geschmackvoller Ausführung auf Ratenzahlungen und Baarzahlung, ohne Preisermäßigung bis 100 Kronen monatlich 6 Kronen, bis 200 Kronen 10 Kronen, bis 300 Kronen 15 Kronen, bis 500 Kronen 20 Kronen, bis 1000 Kronen 45 Kronen. Als Bescheid find 15% zahlbar. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelindustrieller, Budapest, Hársfa-utca 37, Erde Wesselenyigasse. Telefon 103-84 51549

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 94000

Amerikanische Schreibtisch, fedzig, Mahagani neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 51514

Auf Auktion gefaufte, verschiedenste Sorten alte, neue Möbel, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Kanaleinrichtungen, Ruster, Teppiche allerbilligst bei Ancsel, Dob-u. 22. 98999

Mahagani - Schlafzimmereinrichtung, geschlossene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl., Balijanderbetted, Pfeilerkaffen, Tisch, edlte Lederjeffel mit federn 300 fl. verkauflich. Lázár-u. 3. 51512

Herrenzimmer, Mahagani, Buchschranz, Schreibtisch, Lederantennis 180 fl., engl. Ledergarnitur, verkauflich. Lázár-utca 3. 51511

Saloneinrichtung. Mahagani, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Hoderl, Tisch 95 fl. verkauflich. Lázár-utca 3. 51513

10%-kal olcsóbb mint bárhol, legolcsóbb, legjobb és legnagyobb butorruház, 320 szobabutor a legegyszerűbbtől a legfinomabb kivitelű választéka keszen áll jótállás mellett. Varga Mihály és Társa, Kristóf-ter 8, I. em. 52551

Englische Ledermöbel, Lederjeffel. Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 95306

Billigste Gartenmöbel bei Langraf Mór, Seffelfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2. (Központi városbáz.) 95409

Möbelkredit neuen Systems. Möbel in besser Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanpruch Kaufpreie, bis 6% Binjen (von der verbleibenden Schuld). 95304

30% Erparnis! Régi butorszálon, Budapest, Ferenciek-tere 3. belemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln, Büchereien, Wohnungseinrichtungen, Mahagani- und Balijander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Ruster. Telefon 82-13. 95303

Hálószoba, alig használt, és egy rövid zongora olcsón eladó. Also erdősor 12, földszint 1. 52660

Matt hálószoba sodronymatracczal, szőnyegdivanyval, asztal, székek 100 ft. eladó. Király-utca 18a, földszint 1. 58856

Möbel erwerben Sie nur erfter Hand in eigenen Interesse. Befichtigen Sie unsere Lager. Wittnauer u. Komp., Möbel-fabrikanten, Andrassy-ut 60. 95325

Geschäfte

Budapest melletti villághírú gyárteleppel bíró és oriai jövüj községhben saját házban levő elismert prima vas, fűszer, festék, építkezési anyag üzletem, trafik, ital-mérés házzal vagy anélkül eladó. Szükséges tőke 10-20.000 korona. Komoly vevők leveleiket „Biztos vagyonszerzés“ alatt Tencer hirdetőjébe küldjék. 52651

Geschäftsverkauf. Manufaktur und Gemischtwaarenhandlung, guter Posten, in deutscher Gemeinde, Torontaler Komitat, ist zu haben. Abreise gegen Retourkarte in der Exp. 55985

Büderei ist sofort in Pacht zu haben, jamm Lager-Beförderung, in Pils-Csaba. Grünfeld Kálmán. 58811

Korcsma épület több iparteleppel bíró nagyforgalmú városban öregség miatt eladó, mely korcsma az egész vidéken mint legjobb üzlet közismert. Biztos vagyonszerzés. Szükséges tőke legalább 20.000 kor. Czím a kiadóhivatalban. 95285

Jóformalmu polgári vendéglőmet egy nagyobb üzlet átvétele miatt eladom. Czím a kiadóban. 58837

Könyvnyomda, könyvkötészet, papírüzlet és községy nyomtatványraktárral, jársi székhelyen, konkurrenzia nélkül, 30.000 korona forgalommal, 10.000 korona jövdeleammal, nagyobb vállalat átvétele miatt 24.000 koronáért eladó. Készpénz szükséges. Levelek Markstein, Budapest, Akácfa-utca 45, „Nyomdavevő“ címzendők. 95263

Papirkereskedés forgalmas utcában, iskolák közlében, vezetés hiánya miatt eladó. Czím a kiadóban. 95264

Bazár üzlet új berendezéssel betegség miatt átadó. Akácfa-utca 64. 58857

Ferencvárosban, háromemeletes házban, fűszerüzletem árval vagy a nélkül családi okok miatt eladom. Olcsó, hosszabb szerződést adok. 59-87 telefon. 58882

Jóformalmu fűszer, különfa és szénüzlettel, lakással és butor is eladó. Szombaton zárva van. Czím a kiadóban. 58859

Fűszer-, csemegekereskedés, 300 korona bevétel, fényesen berendezve, nagyobb vállalat átvétele miatt potom árt eladó. Osváld, Hársfa-utca 10/c, földsz. 4. 58878

**Achten Sie**  
beim Einkauf auf die  
**Schutzmarke**  
der **echten**  
**Palma-Kautschuk Schuhabsätze.**



Nur ein guter  
Gummi - Absatz  
existiert, der

**O'Sullivan!**



**Rohöl - Gleichdruckmotore**  
**Patent**  
**NICHOLSON-LIETZENMAYER**



Die besten Motore der Gegenwart  
verbessertes **DIESEL** System  
in vereinfachter liegender Anordnung  
Rohölverbrauch pro Stunde u. effektive Pferdekraft  
**circa 1 Heller**  
Liefert in tadelloser Ausführung  
**NICHOLSON** Maschinenfabr. A.-G.  
Budapest, VI., Váci-ut 17. szám.

**Alte u. neue**  
Gold-, Silber- und Brillantwaren zu billigsten Preisen bei  
**Fuchs Dávid's**  
Nachfolger  
Juwelier  
**Budapest,**  
IV., Váci-utca 19,  
I. Stock 5.

**SZIVATTYÚINK**  
**ELÁRASZTJÁK**  
AZ  
**EGÉSZ**  
**VILÁGOT**



**GYZŐ BELA**  
**ÉS TSA**  
**BUDAPEST**

V. BÁRÓ ACZEL-UTCA 3  
AVIGSZINHÁZ-MELLETT  
KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET!

**Unentbehrlich**  
für Badeorte, Sommerfrischen und Provinzen.  
Bevor Sie eine Beleuchtungseinrichtung anschaffen, das Geld für Installation und Leitung ausgeben, besichtigen oder verlangen Sie Beschreibungen der leuchtungslosen  
**Wiktorinlampe**  
Leuchtkraft 100 Kerzen stark, kostet stündlich 3-4 Heller, hat keinen Docht, überallhin transportabel, schattenlos und kann in keinem Falle explodieren.



Generaldepot **WIKTORIN-FÉNY BUDAPEST, VIII.,**  
für Ungarn: **Baross-utca Nr. 1.**

**Umsonst** 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 80 H. (ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

**Gummi-Spezialitäten**

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 8.—, Hochfein! Unerreicht!  
**S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.**



Millionen Damen und Herren benutzen **Feeolin**

Fragen Sie Ihren Arzt ob **Feeolin** Seife

nicht d. beste Mittel für Haut, Haare u. Zähne ist. Mitesser, Wimpern, Sommerprossen werden entfernt. Das unreine Gesicht u. d. hässlichsten Hände erhalten aristokratische Feinheit. Durch Feeolin erzielt man schönen reinen Teint, zarte weisse Hände etc. Preis pro St. K. 1, 3 St. K. 2.50, 6 St. K. 4.19 St. K. 7. Versand durch Ludwig Pollak, vorm. M. Feith, Wien, VII. Seideng. 48. Ferner erhältlich in den meist. Drogerien, Parfümerien u. Apotheken d. Monarchie. Prosp. KZATIA u. Franko



**Wanzen**  
samt deren Brut werden am besten mit **Löcherer's „Cimexin“** ausgerottet.

Sobald „Cimexin“ mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe sofort ab, die Eier trocknen aus. Löcherer's „Cimexin“ kann überall gebraucht werden, Stoffe, Möbel, Wände und Malerei werden nicht beschmutzt, hinterlässt keinen Fleck und keine Spur. Preis: 1 kleine Flasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter-Flasche sammt Spritze K 2.40, 5 Klg. Postpaket (für Hotels u. Gasthäuser) franko K 12.—

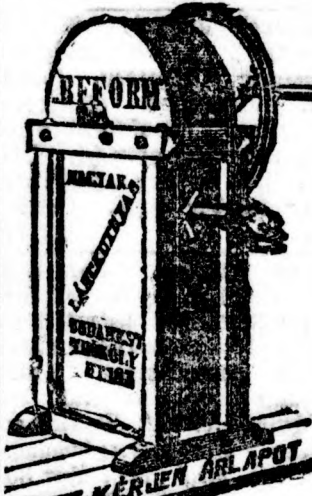
Erhältlich bei dem Erzeuger:  
**Löcherer's Apotheke**  
in Bártfa.

Ferner in **Josef Török's Apotheke, Budapest, Königsgasse 12,** und in allen Apotheken und Drogerien.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abteilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt  
welle in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**geheime Krankheiten**  
u. zw.: Sannröhrchenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendlüssen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar aus nachträglich beglückten werden. Briefe werden bisrot beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonta).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

**VERLANGET PROSPEKTE ÜBER**  
**NEUESTE KETTENBRUNNEN**  
**MAGYAR LÁNCZKUTYÁR**  
**BUDAPEST, THÖKÖLY-UT 133.**



**Luster**  
für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schloffen und Umarbeitungen.



Gebrachte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komló's Mör, VI., Lázár-utca 16 im Hofe,** nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiviert.

**JAKOB SALAMON & Co.**  
**BUDAPEST, V., ELISABETHPLATZ 5,**

liefern zum **Drusch Salgótarján, Petrozsény, Karwiner** u. **preussische Kohle,** für **Zimmerheizungen** auch **Koks** nach allen Bahn- und Schiffstationen. Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 146-69.

**Hypotheken-Darlehen** auf Grundbesitze, **Budapester u. Provinzhäuser,** auf I. und II. Satz bis **80%** des **Schätzungswertes,** ohne vorherige **Spesen,** werden unter den günstigsten Bedingungen liquidirt durch die

**Magyar Közvetítő Bank R.-T.**  
**Budapest, VI., Teréz-körut 46. szám.**

Zu **Parzellirungen** geeignete Realitäten werden gekauft und wir übernehmen die Finanzierung von **Industrie-Unternehmungen.**  
Auf schriftliche Anfragen dienen wir unentgeltlich mit Aufklärungen. Telephon (Interurban) 144-68.  
Telegrammadresse: **Közvetítőbank Budapest.**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Juli 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

**Fővár. városligeti színház**  
**Az ártatlan Zsuzsi.**  
 Operette 3 felvonásban. Irták: Antoni Mars és D'Esvalières. Zenéjét szerzette Gilbert. Fordította Mérei Adólf.  
 Des Anbrais Konrád Sajtó  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

**JARDIN DE PARIS**  
**VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.**  
**!! Neues Programm !!**  
 Beginn Punkt 9 Uhr.

**Madame Hellway-Bibot** Karl Ferenczy  
 Kabarettstern. Mitglied vom Lustspieltheater.  
**Lucie König** Rózsi Pallai Richard Godai  
 Die nackte Dame, neue deutsche und ungarische Posse. Fehéren! Operette. Az egyke, Rudolf Sulzer, Stefi Sándor, Eine Reise auf der Elektrizität, etc. Im Tabarin: Touy u. Chica, Oy-Ra-Truppe. La Bonelli.

**ANGOL PARK**  
 A nyárnak példátlan nagy sikere az  
**ANGOL PARK**

Hétfőn, f. hó 24-én  
**Monstrehangverseny**  
 A cs. kir. 44-ik gyalogezred és a bosnyákezed zenekarának hangversenye

**JENDA ÉS GEDENK**  
 karmesterek vezetésével.  
**100 tagu óriási zenekar**  
**OPERA HANGVERSENYE.**  
 Goldmark, Wagner, Lehár, Saint-Saens, Stojanovits, Verdi és Delibes operái.  
 Kezdeté fél 9 órakor. Belépődíj 60 fill.  
 Kedvezményes jegyek a trafikokban.

**Cirkus Beketow**  
 Városliget. Telefon 107-46.  
 Heute Abend 3/48 Uhr  
**neues Programm.**  
**Dressirte Seelöwen des Captain Nansen.**  
 Grösstes Wunder der Dressur.  
**Chinesische Mystorien der 8 Chung-Ling-Hee-Truppe 8**  
 chinesische Zauberer.  
**SISTERS CARRÉ**  
 Reitkünstlerinnen ohne Sattel. Die besten!  
 Donnerstag Nachm. 4 Uhr vollständige Vorstellung, halbe Preise.  
 Sonntag Nachm. 4 Uhr vollständige Vorstellung, halbe Preise für Kinder.

**MAGYAR TERMÉKEK!**  
**SZOLYVAI ÉS POLENAI ÉGVENYES**  
**TERMÉSZETES SAVANYVIZ-FORRÁSOK**  
 Különleges szer gyomorba és köszvény ellen  
 Orvosi szaktekintélyektől legmégleggelibben ajánlva köszvény, hólyag- s vizeleti szervek bántalmánál, vesebajoknál, cukros huzár, a torok- s tüdőszervek bajainál, epék és gyomormegbetegedéseknél. Egészségeseznek kitűnő ízű, igen tündő ásványviz bor, cognac vagy citromsavval vegyítve. Csira- és vasmentes.

**LUHI ERZSÉBET FORRÁS TISZTA ÉGVENYES ÁSVÁNYVIZ.**  
 Kitűnő ízű, igen tündő ásványviz. bor, cognac vagy citromsavval vegyítve. Orvosi szaktekintélyektől legjobban ajánlva gyomorbántalmak, étványtalanág, gyomorégés, köhögés, rekedtség s a vizeleti szervek bajainak esetében. Megrendelhető: uradalmának ásványviz hérlőségnél  
**SCHÖNBORN-BUCHHEIM GRÖF SZOLYVA (Bereg-m.).**

**FOLIES CAPRICE** KLAVIERE und PIANINOS

**Sommer-Etablissement Arenastr. 84.**  
 Direktion: Folies Caprice. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.  
**Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.**  
 Heute! Novität!  
**„Der Berufsliebhaber“**  
 Posse in 1 Akt von Satyr. Regie: A. Rott. Vorher 10 Uhr! Ujdonság!  
**„Tessék mosolyogni“**  
 Bohózat 1 felv. Irtá Satyr. Rendező Rott Sándor. Karten im Vorverkauf zu haben: Folies Caprice Sommeretablissement, Aréna-ut 84, Vorm von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, bei Hirsch, Grosstrafik, Andrassy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr.



der ersten Weltfirmen in feinsten Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliehen im Winterkavierjahr  
**Keresztély,**  
 Budapest, Váci-körút 21.  
 Reparaturen und Stimmungen gewissenhaft. Meinvertrauen der „Büffelmann“-Maschine, welche alle bis jetzt existierenden Weltmarken weit überlegen.  
 -Telephon 33-47.-

**St. Margarethen-Insel obere Restauration**

**Automobilfahrten Tag und Nacht**  
 Ich empfehle der Aufmerksamkeit des hochgesch. Publikums meine unvergleichlich schönen Séparées, sowie die mit lebenden Pflanzen dekorierte  
**Donau - Terrasse**  
 zur Abhaltung von Banketten, Hochzeiten, Dinners und Soupers. — Ausgezeichnete Speisen und Getränke.  
**Täglich erstklassige Zigeunerkapelle.**  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 hochachtungsvoll  
**KLECKER ALAJOS**  
 Telefon 171-84. Gastwirth.

**Visegrád.**

Van szerencsém a nagyérdemű közönségnek tudomására hozni, hogy folyó hó 16-ától kezdve minden vasárnap és ünnepnap  
**nagy katona-hangverseny**  
 van a Mátyás király nagyvendéglő kertj helyiségében.  
 Kiváló tisztelettel  
**PAPP JÓZSEF, vendéglős,**  
 a Mátyás király nagyvendéglő tulajdonosa.  
 Telefon: Visegrád 2. Telefon: Visegrád 2.

**MUSICA**  
 Klavier- u. Musikinst. Vertriebs - Aktien - Gesellschaft.  
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
**BUDAPEST, WIEN,**  
 Toréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.  
 Vertretung von Klavieren ersten Ranges  
 Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Grotzian Steinweg Nachf., Gebr. Stigl, Chickering, Lauberg & Gloss etc. Gegen Barzahlung und günstigste Theilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu  
**1000 Familien,**  
 die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schalplatten.

**DAS BESTE MITTEL GEGEN**  
**BLINDDARMENTZÜNDUNG**  
 IST CEROVAZ ALKOHOLFREIER TRAUBENSÄFT BRÜCK & MUR.

**„KULATÁR“**  
 Ständige Ausstellung der von Bild hauern und Baumeistern entworfenen fertigen künstlerischen Grabdenkmälern  
 Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.  
 Kanzlei Grabsteinlager BLUM LAJOS.  
 Telefon 91-76.

**Laehne's Knaben-Lehr- und Erziehungsinstitut.**

Sopron (Oedenburg).  
 Internat mit Volksschule, Sklassigem Gymnasium und Realschule.  
 Das Gymnasium besitzt das Maturitätsrecht und sind die Zeugnisse staatsgültig. Individuelle Erziehung und Unterricht, strenge Ueberwachung, Pflege, moderner Sprachen und jedweden Sportes. Auskunft ertheilt bereitwilligst die  
 Direktion.

**Nyilvános izr. reáliskola**

**Vágújhelyen.** Az ország egyetlen zsidó középiskolája 50 éve van nyilvánossági joga. Gondos valláserkölcsi nevelés. Házi felügyelet. Bövebb héber tanulmányok ezéljaira külön Talmud-Torah-tanfolyamok a főrabbi felügyelete alatt. Délutáni korrepetálás az igazgatóság ellenőrzése mellett. A Vágújhely egyik legszebb pontja. Egészséges fekvés. Mindenemű felvilágosítást ad  
 az igazgatóság.

**A SZEGEDI ZSIDÓ HITKÖZSÉG FELÜGYELETE ALATT ÁLLÓ**

**„TANULÓK OTTHONA“**  
 Tel. 7-37. INTERNATUS Tel. 7-37.  
 Saját épület Saját épület  
**Szeged, Szt.-György-tér 7.**  
 Az egészségi és pedagógiai követelményeknek mindenben megfelelő újonnan épült teljesen modern intézet igazgatója Dr. Ditrói Nándor, áll. keresk. isk. tanár. Az intézet felvez elemi, polg., gim., reál, felső ipar és felső keresk. bármily vallású tanulókat. Prospektussal készséggel szolgál az igazgatóság.

**Alexander v. Rác**  
 hauptstädtischen Professors  
**Knabeninternat**  
 am Donauquai beim Parlament (V., Személynök-utca Nr. 7, 1.)  
 für Schüler der Mittelschulen und Kommerzialschulen. Deutsche, französische, englische Konversation, Musik, Gymnastik, Sport.  
 Für Privatschüler besondere Lehrkurse.  
**Nachmittags-Korrepetition** für auswärtige Schüler durch hauptstädtische Mittel- und Kommerzialschul-Professoren.  
 Prospekt gratis. Prospekt gratis.

**Gott sei es Dank,** dass die geschützten Damenhut-Koffer, mit 8 Schutzecken, braunem wasserdichten Leinwandbezug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind  
 46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4. —  
 47 " 42 " 32 " " 5. —  
 51 " 45 " 34 " " 6. —  
 54 " 48 " 37 " " 7. —  
 56 " 53 " 42 " " 8. —  
 Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten  
**Taschner „SZÉKELY“**  
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.  
 Preiscourant gratis.

**Vom Hofstaat der Königin beider Sizilien.**

Vor dem Gericht in Varese wurde gestern der Prozeß des famosen Abbé Ledeschi, des Günstlings der alten Königin beider Sizilien, zu Ende geführt. Der Abbé hatte seine frühere Geliebte und deren Ehemann Battistelli des Diebstahls zweier Koffer beschuldigt, die wichtige Geheimdokumente über die Königin von Sizilien, über zahlreiche hohe Prälaten, sowie über den Grafen Olenburg, den bairischen Gesandten in Paris, enthalten sollten.

Aus der Verhandlung ging hervor, daß es am Hofe der entthronten Königin zugeht wie in einer Operette. Die staatsgeschäftliche Korrespondenz Ihrer Majestät besorgten zwei Kammerfrauen, eine Engländerin Namens Annie Gorman und eine Französin Namens Mary Caradée. Die beiden Sekretärinnen, die sozusagen das Ministerium des Neuen dieses Hofes vertraten, arbeiteten mit mehreren Schiffsbüchern, was zu den köstlichsten Duiproquo führte. Alle Personen des Hofes, von der Königin angefangen, pflegten selbst die unwichtigsten Schriftstücke, wie Glückwünsche und dergleichen, mit hochtönenden Pseudonymen zu unterzeichnen. Das königliche Archiv, das von den beiden Ministern im Unterrock geleitet wurde, bestand aus bezahlten und unbezahlten Rechnungen, eingelangten Bettel- oder Erpreßbriefen oder Geburtscheinen der vielen unehelichen Kinder, die mit dem Hofe im Zusammenhang standen, ferner aus Pamphleten und aus pornographischen Schriften.

Als Kaffier der alten Königin, die von all dem gar keine Ahnung hatte und lediglich in ihren phantastischen Träumen lebte, fungierte der heutige Angeklagte Battistelli, seines Zeichens Reittnecht Ihrer Majestät, der stets drei wohlgefüllte Kassen verwaltete, eine für den Hof, eine zweite für den hochwürdigen Herrn Abbé und eine dritte für das königliche Allermweltsmädchen Julia Boccardo. Die Gelder der Königin pflegten aus ihrer Staatskasse in die beiden anderen Kassen zu fließen. Allgemeines tiefes Bedauern flößte bei dem Prozeß die arme Königin ein, die, wie der Staatsanwalt mit Entrüstung erklärte, in die Hände von Banditen gefallen war, die ihrer politischen Schimäre schmeichelten und ihr weismachten, das Volk von Sizilien lehne sich nach der Herrschaft der Bourbonen zurück. Mit solchen Vorpiegelungen beutete die saubere Gesellschaft die Leichtgläubigkeit der Königin aus.

Der Prozeß endete mit der Freisprechung des angeklagten Paars, dessen eintziger Spießgeselle und jetziger Ankläger Abbé Ledeschi vom Publikum ausgepfiffen wurde.

**Ein salomonisches Urtheil.**

In einem schwierigen Rechtsstreit zweier Künstlerinnen hat ein Pariser Gerichtshof ein wahrhaft salomonisches Urtheil gefällt. Klägerin in diesem nicht alltäglichen Prozesse war die Sängerin von der Pariser

Großen Oper Yvonne Dubel, Angeklagte eine Bildhauerin, Frau Peter Reininghaus, die aus Oesterreich stammt. Die Vorgeschichte des lustigen Handels bringt einen hübschen Beitrag zu jenem Kapitel menschlicher Schwächen, die man Eitelkeit zu nennen pflegt.

Frau Reininghaus hatte der Sängerin den Vorschlag gemacht, ihr zu einer Statue zu sitzen. Die Sängerin sollte in ihrer Rolle als „Thais“ modellirt werden, und durch das Interesse, das dieses plastische Porträt Yvonne Dubel's in Paris erregen würde, wollte die Bildhauerin ihrem Talent in Paris Anerkennung verschaffen. Ein Einverständnis wurde erzielt, die Statue fertiggestellt und auch im vergangenen Jahre in den Salon aufgenommen. Fräulein Dubel scheint jedoch geglaubt zu haben, daß ihr als Entgelt für die Sitzungen das Eigenthumsrecht an der Arbeit der Bildhauerin zukomme; jedenfalls war sie nicht wenig empört, als sie kurz vor Schließung des Salons von der Bildhauerin die Mittheilung erhielt, daß Frau Reininghaus diese Statue ihr gern für 5000 Francs überlassen würde, im anderen Falle aber würde die Bildhauerin das Werk selbst behalten. Sie verzichtete zuerst. Als aber dann die Statue zu Geschäftszwecken diente, nahm die empörte Sängerin die Weisheit des Gerichtes in Anspruch und klagte auf Vernichtung der Thaisstatue. Bei der Beweisaufnahme wurden die Einzelheiten des zwischen beiden Künstlerinnen abgeschlossenen Abkommens bekannt. Der Vertrag war in seiner Art nicht alltäglich. Die Bildhauerin wollte durch die Ausführung und Aufstellung einer Statue, die eine sehr bekannte Sängerin darstellte, ihren Ehrgeiz befriedigen und Ruhm erringen. Die Sängerin aber verfolgte dasselbe Ziel, sie verpflichtete sich, der Bildhauerin gratis zu sitzen, in der Annahme, daß die plastische Verewigung ihrer Persönlichkeit nicht verfehlen werde, ihren Ruf als Sängerin noch zu erhöhen. Das Gericht stand nun vor der schwierigen Frage, welche von den beiden Damen an der aus diesem Abkommen hervorgegangenen Statue das meiste Recht besitze. Es war kein Zweifel, daß Steinmaterial und Arbeit von der Bildhauerin geliefert worden waren, aber auf der anderen Seite sträubte sich das Gewissen der Richter dagegen, der Bildhauerin nun allein die Vortheile aus dem Werke einzuräumen, das die Züge, die Figur und das Kostüm der Pariser Sängerin wiedergab.

Nach langer Verathung fällt dann der Gerichtshof unter Vorsitz von dem Richter Gibou ein salomonisches Urtheil: es erkannte nicht auf Zerstörung des Kunstwerkes, stellte aber die Bedingung, daß die Statue so umgearbeitet werden müsse, daß Niemand mehr in ihr Fräulein Dubel wiedererkennen könne. Als sachverständiger Ueberwacher dieses ungewöhnlichen künstlerischen Umwandlungsprozesses wurde der Bildhauer Lemaitre eingesetzt, der von Gerichtswegen die Umarbeitung sogar selbst vornehmen soll, falls die Bildhauerin die Ausführung des Gerichtsbeschlusses verzögert. Im Urtheil wird ausdrücklich bestimmt, daß nicht nur der Kopf, sondern auch die ganze Gestalt der Statue verändert werden

müsse. Nach dieser Umwandlung soll das sträfliche Werk der beleidigten Sängerin vorgewiesen werden, und falls ihr die Aenderungen nicht genügen, wird sie ihre weiteren Einwendungen dem Urtheil des Gerichts unterbreiten. Die Kosten des Prozesses aber theilen sich die beiden Künstlerinnen, die mit diesem Rechtsstreit ihrem Vorbertrange ein neues Meis anfügen können.

**Allerlei.**

(Sir William Ransay über das Genie.) Angeregt durch Wilhelm Ostwald's Buch „Große Männer“ und dessen andere Veröffentlichungen, die das Genie zum Gegenstande haben, hat sich Ostwald's Forschergeist Sir William Ransay mit diesem Gegenstande beschäftigt. Zum Theile ist er, wie aus einem Aufsätze des „Ball Mall Magazine“ hervorgeht, gleicher Ansicht wie Ostwald. Besonders merkwürdig ist, was er über die Art, wie das Genie arbeitet, zu erzählen weiß, wobei der französische Mathematiker Poincaré als Beispiel dient. Poincaré arbeitete viele Monate an einem schweren mathematischen Problem, ohne die Lösung finden zu können. Eines Tages, als ihm dieses Problem durchaus fernlag, fiel es ihm während des Gesprächs mit einem Freunde gerade in dem Augenblick ein, wo er den Omnibus bestieg, und so gleich hatte er auch die Lösung vor Augen. Sein Gehirn hatte also, ohne daß es ihm bewußt war, die geistige Arbeit an einem bestimmten Gegenstande fortgesetzt, und nur die Lösung trat ins Bewußtsein. Bei einem Künstler würde man das entsprechende Ereigniß als Inspiration bezeichnen. Ostwald's Ueberzeugung kommt jedoch die Inspiration von innen nicht von außen, und gleicher Ansicht ist Ransay. Ransay fügt noch Einiges über das Temperament des Genies hinzu, wobei er sich auch Ostwald anzuschließen scheint: das Temperament des Genies weicht in der Regel von dem Durchschnitt ab, aber nach beiden Seiten. Der geniale Mensch kann außerordentlich lebhaft sein, ebenso gut aber scheinbar von großer Geistesträgeit, so daß es also Genies gibt, die dem Sanguiniker gleichen, und andere, die eiskalte Phlegmatiker zu sein scheinen.

(Seltsame Szenen bei einem chinesischen Pferderennen.) Aus London wird geschrieben: Pferderennen sind schon seit Langem in China eingeführt, aber daß das Gebahren der Bewohner des Reiches der Mitte sich wesentlich von dem europäischer Sportsleute unterscheidet, beweist ein Vorgang, der bereits im Juni stattfand, von dem die Kunde aber erst jetzt nach London gedrungen ist. Auf einem Rennen in Peking waren viele Chinesen zu Pferde anwesend. Ein Rennpferdbesitzer aus Tientsin rannte in der Aufregung mit seinem Gaul ziemlich unceremoniell dicht vor dem Eunuchen Shen Liu-ting vorbei, dessen eigenes Pferd unruhig wurde, was den Eunuchen so wüthend machte, daß er seinen Leuten Befehl gab, den Mann aus Tientsin durchzupfeitschen. Der kaiserliche Herzog Bu-shan legte sich ins Mittel, aber der rasende Eunuche befohl, auch den Herzog vom Pferd zu reißen und durchzupfeitschen. Da der

19)

**Finale.**

Roman von Edmund Jalouz.  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Leider hatten diese sehr vernünftigen Erwägungen, diese echt spießbürgerlichen Betrachtungen meine Liebe in meinen eigenen Augen bereits herabgesetzt und ihr jenen alltäglichen, platten Charakter verliehen, der mir gerade zuverhaßt war. Hatte ich denn wirklich geglaubt, meine Heirath sei ein romantisches Erlebnis? Bevor ich die Dinge weiter gedeihen ließ, mußte ich meinen Vater benachrichtigen und ihn ersuchen, die Rolle zu übernehmen, die die Gesellschaft von ihm forderte. Er hatte seit zehn Jahren sein Haus nicht verlassen und verabscheute Paris aufs höchste.

Nicht ohne geheime Befürchtungen ging ich nach Bonchâtel. Mein Vater war egoistisch, launenhaft und ein richtiger Menschenfeind. Seit dem Tode meiner Mutter kümmerte er sich absolut nicht um mich, und wenn sich unsere Beziehungen auch streng innerhalb der Grenzen der Höflichkeit hielten, so konnte man sie nichts weniger denn herzlich nennen.

Ich setzte ihn von meiner Ankunft in Kenntniß und fand am Bahnhofe von Belars-sur-Duche daher einen Wagen und einen mir gut bekannten Knecht vor. Es regnete in Strömen und ich war bei meiner Ankunft bis auf die Haut durchnäßt.

Bonchâtel ist eine Priorei aus dem XIII. Jahrhundert, die man mehr schlecht wie recht zu einem Wohnhaus umgestaltet hat, ein weitläufiger Bau, von unregelmäßigen Thürmen und Thürmchen flankirt, mit spitz zulaufenden Dächern und hohen, schmalen Fenstern versehen, von endlos langen Korridoren durchzogen und reichlich mit Zellen und geräumigen, gewölbten Sprechzimmern ausgestattet.

Es war ein recht trauriges, eisiges Heim, das mir in meiner Kindheit oft genug panischen Schrecken eingejagt hatte, wenn der Wind unheimlich pfeifend unter den Thüren eindrang oder heulend durch die Korridore strich. Ringsum erheben sich hohe Hügel, und ein aus Kastanienbäumen, Tannen und Fledern bestehender Wald, der sich wie ein Gürtel um den Bau zieht, verleiht ihm keinen gaslichten Anstrich.

Durchnäßt und durchkältet sprang ich aus dem Wagen. Mein Vater erwartete mich im Waffensaal, einem ungeheuren Raum, der voll blinkender Waffen und Rüstungen war. Er saß am Fenster ganz eingehüllt in einen Pelzmantel, eine braune Sammetkappe auf dem Kopf, die er bis zu den Brauen in die Stirne gezogen hatte. Sein Gesicht hatte noch immer den energischen, schlauen Ausdruck von früher, seine Nase war spitz, das Kinn fest und gedrunken wie ehedem. Nirgends war ein Feuer angemacht und ich fror entsetzlich. Mein Vater betrachtete mich mit der gleichgiltigen Miene, die er jederzeit für mich gehabt. Sie hinderte mich aber nicht, ihn herzlich zu umarmen, und nachdem er diese Liebeslösung erwidert hatte, so gut es ihm möglich war, sprach er:

— Du hast mir etwas zu sagen. Denn Du bist gewiß nicht gekommen, nur um das Vergnügen zu haben, mich wiederzusehen.

— Du hast recht; ich habe Dir etwas zu sagen.

— So sprich.

— Es ist nicht so dringend, erwiderte ich, und ich möchte vor Allem trockene Kleider anziehen.

Damit begab ich mich in das Zimmer hinauf, das ich als Kind bewohnt hatte. Nicht ohne eine gewisse Bewegung sah ich diese ehemalige Mönchszelle wieder, mit ihrem einfachen Eisenbett, ihrer uralten Kommode und ihren unverlässlichen Stühlen.

In diesen vier Wänden hatte ich gelebt! Hier war meine Phantasie erwacht, hatten sich Herz und Gemüth entwickelt, hatte ich meine ersten Zukunftspläne geträumt!

Ich öffnete das Fenster, das auf den Kreuzgang ging. Kleine, dicke Säulen trugen die Gemölbe ringsum, der Brunnen ließ seine schwarze Mündung nach wie vor inmitten des Platzes sehen, den Moos und Gras ganz überwuchert hatten. Wie oft waren Irene und ich um die von dem Zahn der Zeit arg zerfressenen Brunneneinfassung gewandelt. Und mit einemmal drang eine Fluth von Erinnerungen in Verbindung mit Irene auf mich ein. Es war wie eine mächtige Woge, die herangerollt kam: Stunden glückseliger Jugendzeit, erste Vertraulichkeiten, herrlicher Frühling des menschlichen Herzens, den nichts und Niemand wiederbringen kann! Eine unendliche Empfindung regte sich in mir, ein Gemisch von Unbehagen und Gewissensbissen, als wäre ich durch welche Bande, durch eine heilige Pflicht an Frau Gerouin gebunden, der ich mich durch meine geplante Heirath entzog. Ich hatte nicht übel Lust, in Thränen auszubrechen, als stünde mir irgend ein schwerer Abschied bevor. Was wohl die Ursache dieser seltsamen Angst sein mochte, nachdem ich doch hieher kam, um mein Lebensglück zu begründen? Hermine war in diesem Kloster, unter diesem regnerischen Burgunderhimmel eine Unbekannte, eine Fremde, während von Irene jeder Stein, jeder Strauch hier sprach. Und das geriet mir das Herz. Ich hatte in diesem alten, eiskalten Hause zuviel gedacht, gefühlt und gelitten. Ein Gefühl unendlicher Vereinsamung regte sich in mir. Zwei Gestalten ließen mich in diesen Mauern nicht zur Ruhe kommen: meine todte Mutter und Irene, so wie sie ehedem beschaffen gewesen, die aber heute auch todt war, denn ich hatte sie zwar ge-



Gumuch hohe Persönlichkeiten aus dem Palaſt begleitete, ſo wagte Keiner, zu wiſſen, nur der Militärkommandant war muthig genug, den Herzog beiseite zu lassen. Am nächsten Tage erschienen der Gumuch, sowie der Herzog, von starken Banden bewaffneter Männer begleitet, und die Polizei hatte die größte Mühe, einen Kampf zu verhindern. Prinz Suh, der Präsident des Polizeiministeriums, war vor Wuth außer sich über die Frechheit des Gumuchen, aber auch er scheint diesem gegenüber ziemlich machtlos zu sein, denn es heißt nur, daß er „sein Bestes thut, um ihn zu bestrafen“.

**(Tödtet die Fliege!)** Das ist der Schlachtruf, der zuerst in Chicago gegen diesen lästigen Hausgenossen des Menschen erhoben worden ist und sich durch die Städte und Dörfer der Vereinigten Staaten verbreitet hat. Chicago hat mit der Hilfe der Presse, die das unheilvolle Wirken der Fliege in Wort und Bild zu schildern nicht müde wird, einen regelrechten Kampf gegen die Fliege unternommen, und die Art, in der er geführt worden ist, scheint wirklich die Anzahl der Fliegen gewaltig vermindert zu haben. Besonders erfolgreich war der Kampf gegen die Fliegen in Worcester in Massachusetts, wo man ihn mit einem Wettbewerbe verbunden hat. Vom 22. Juni bis zum 14. Juli haben nämlich die Kämpfer dieses Fliegenkrieges die niedergemähten Heere ihres Gegners gesammelt und der, der am meisten Schlachtopfer aufbringen konnte, ist mit einem Preise von 100 Dollars bedacht worden. 232 Fliegenkämpfer haben theilgenommen und im Ganzen haben sie während der wenigen Wochen mehr als 10 Barrels tochter Fliegen gesammelt. Der Sieger konnte hievon 95 Quart (das Quart zu etwa 1 Liter) auf seine Rechnung setzen und soll im Ganzen weit über eine Million Fliegen in ein besseres Jenſeits befördert haben. Er hat dabei fallen eigener Erfindung verwendet und nennt sich ganz stolz „Weltmeister im Fliegenfangen“, was man ihm nicht übelnehmen darf, denn er steht erst im Alter von 12 Jahren. So heiter dieser ganze Fliegenkrieg auch ausfällt, so hat er doch seine ernste Seite und hat, falls bei der Fliegenjagd nicht allzu viel Schmutz aufgewirbelt worden ist, durchaus gutzuheißen, weil die Fliegen, die überallhin gelangen, als Ueberträger von Krankheiten immer noch unterschätzt werden.

**(Raritäten vornehmer Marokkaner.)** Granáda, nach dem Granatapfel, dem Wappenzeichen der seinerzeit aus Spanien vertriebenen maurischen Dynastie, benannt, hat heute noch maurisches Gepräge, soweit es das Stadtbild angeht. Nicht nur die Alhambra, dieses architektonische Wunderwerk, die Stadt überragend, gemahnt an die Blüthezeit der Maurenherſchaft, sondern auch der Bazar, urecht in maurischer Struktur, und viele Privathäuser, in denen früher die Eblen des maurischen Stammes wohnten und glänzende Feste feierten. Die Kraft der Mauren in Spanien war gebrochen. Granáda war ihre letzte Station und eine der wichtigsten Kreuzungsstationen in Süspanien, zwischen Granáda und Algeciras. Bobadilla erinnert an den letzten Maurenkönig, der allerdings kein Held war. An die maurische Zeit klingen heute noch die Namen hoher spanischer Adelsgeschlechter an. Graf Venomar, der seinerzeit spanischer Gesandter in Berlin war, leitete seine Herkunft, mit Stolz sogar, von seinem Urfahr Ben Omar ab, der zum Christenthum übertrat und den spanischen Granden eingereicht

wurde. Es ist nun keine Legende, sondern authentisch, daß heute noch unter den adeligen Geschlechtern Marokkos Hauschlüssel aufbewahrt werden, die aus Granáda stammen. Sie bewahren sie heute noch in ihrem Familienschatz und denken, soweit sie historisch geschult sind, wehmüthig der Zeiten, als sie noch Herrscher auf der Iberischen Halbinsel waren. *Tempi passati.*

**(Das Ende der Dickhäuter.)** Die moderne Physiologie hat eine Thatsache entdeckt, die wohl zu nachdenklicher Betrachtung anregen kann: Je höher der Mensch auf der Stufenleiter der Civilisation emporsteigt, desto mehr verliert sein Schädel an Dike. Selbstverständlich spielen Klima und Milieu eine wichtige Rolle bei der Bildung der Schädelwände. Die Neger sind bekanntlich mit so dicken und widerstandsfähigen Schädeln ausgerüstet, daß sie einen Schlag auf den Kopf, der einen Weißen tödten würde, unverletzt aushalten. Der Schädel eines Negerſkeletts, der auf die Erde geworfen wird, springt wie ein Kautschukball in die Luft und widersteht der Erschütterung, während der eines Europäers wie ein Glas in Stücke zerbricht. Die Gelehrten versichern auch, daß im Allgemeinen bei dem Kulturmenschen das Gewicht des Gehirns abnehme, ja, daß ein strenger Zusammenhang zwischen den Gesichtszügen und den Schädelknochen bestehe. Beim civilisirten Menschen nimmt die Ausdehnung der Kinndäcke ab und die Wände des Schädels werden dünner. Eine französische Zeitschrift, die diese Thatsachen mittheilt, knüpft allerlei pessimistische Betrachtungen über unsere Aussichten für die Zukunft daran. Wie wenn der Mensch in seinem Sturm auf die Höhen der Civilisation immer weiter emporkommt? Werden die Schädelwände nicht allmählig so dünn werden wie Eierſchalen? Wie behutsam wird man dann mit diesen so klugen und auch so dünnen Köpfen umgehen müssen! Aber trösten wir uns. Die Menschheit wird dann auch Mittel zum Schutz finden und man wird das von der Natur nicht mehr genügend geschützte Hirn unter widerstandsfähigen Hüllen vor Gefahren bergen.

**(Wie man höhern Orts zu sparen sucht...)** Wie wir einem englischen Blatte entnehmen, erließ dieser Tage der Generaldirektor einer Eisenbahnverwaltung die folgende Bekanntmachung: „Da eine gute, für gewöhnliche Zwecke ganz geeignete Tinte aus alten Schreibmaschinen-Farbbändern hergestellt werden kann, so soll dafür gesorgt werden, daß solche verbrauchte Farbbänder an das Magazin zurückzuliefern sind. Die aus den Bändern hergestellte Tinte ist an die Bahnhofsverwaltungen als nichtkopierbare Tinte auszugeben und kann für Eintragungen in Büchern, wie Wagen-, Zugführerbücher usw., benützt werden.“ „Nun ist die Frage“, fügt das betreffende Blatt hinzu, „welche Eisenbahnverwaltung mag diese sparsame Behörde sein? Ob es wohl die Californian Railway sein mag?“ Wir wissen nicht, welche Gründe die englische Zeitung veranlassen, jene so sparsame Behörde gerade an dieser Stelle zu suchen, und meinen, daß wir nicht so weit zu gehen brauchen, um ähnlich ökonomisch veranlagte Verwaltungen zu finden.

**(Kleider aus Holz.)** Ein britischer Forschungsreisender, der kürzlich aus Tibet zurückgekehrt ist, berichtet in einer englischen Zeitschrift von wunderlichen Kleidungsstücken, die er im Lande des Dalai Lama beobachtet konnte; so sah er eine tibetanische Frau, die in ein Kleidungsstück gehüllt war, das vollständig aus

Holzfasern und Rinde hergestellt war. Die Idee, Holz als Material für Kleidungsstücke zu benutzen, ist kürzlich von einem amerikanischen Erfinder aufgegriffen worden. Er ließ sich eine bunte Weste machen, die völlig aus feingewebten Fasern von Lammholz hergestellt ist. Selbstverständlich haben die Holzfasern vorher eine besondere chemische Behandlung erfahren, die es ermöglicht, sie wie gewöhnliche Fäden zu verwenden. Dieser Holzstoff für Kleidungsstücke ist bereits patentirt und soll mit großer Billigkeit außerordentliche Dauerhaftigkeit verbinden.

**(„Holde im Hemd“.)** Unter dieser Spitzmarke erzählt ein Münchener Blatt folgendes Geschichtchen: Die 16jährige Babette, die Tochter eines schwerreichen Münchener Messgermeisters, schwärmt sehr für die Kunst, besonders für Wagner. Nach langem Drängen erhielt sie endlich von ihren Eltern die Erlaubniß und das nöthige Kleingeld, die letzte „Tristan und Isolde“-Vorstellung im Prinzregenten-Theater zu besuchen. Im dritten Aufzuge liegt Tristan vor seiner Burg, angeſichts des Meeres mit dem Tode ringend. Bei der Nachricht von der Ankunft des Schiffes, das „die Astarte“, die geliebte Holde, trägt, kann sich der Kranke vor Sehnsucht nicht halten und er erhebt sich im Hemd aus dem Bette. Da endlich erscheint die Heißersehnte im leichten weißen Gewande. Die Spannung des Publikums hat ihren Höhepunkt erreicht. Da ruft Babette: „Jesseſ na, jetzt kommt die aa im Hemmet!“

**(500 Bibliothekarinen)** sind zur Zeit an den staatlichen Bibliotheken Englands thätig, etwa 60 Bibliothekarinen in Großbritannien unterstehen weiblicher Leitung, außerdem sind noch viele Frauen an wissenschaftlichen Instituten und Universitäten, Kunstinstituten usw. als Bibliothekarinen beschäftigt.

**(Die Indianerinnen)** sind nun auch in das Frauenstudium eingetreten. In Albuquerque, der Hauptstadt von Neu-Mexiko, wurde eine Universität gegründet, die drei Fakultäten umfaßt und von Männern und Frauen besucht wird. Mit der Universität ist ein Internat verbunden; in der poetischen Sprache der Indianer erhielt das Fraueninternat den schönen Namen „Solona“, was so viel wie „Schmetterlinganeſt“ heißt.

**(Ein Freund ging nach Amerika.)** Der „Heimgarten“ bringt in seinem Juliheft aus der bei L. Stadmann erschienenen Gedichtsammlung „Mein Lied“ von Peter R o s e g g e r eine kleine Auswahl. Wir entnehmen ihr einige Verse:

Ein Freund ging nach Amerika  
Und schrieb mir vor einigen Jahren:  
Schicke mir Rosen aus Steiermark,  
Ich hab' eine Braut zu bekränzen!

Und als vergangen war ein Jahr,  
Da kam ein Brieflein gelaufen:  
Schicke mir Wasser aus Steiermark,  
Ich habe ein Kindlein zu taufen!

Und wieder ein Jahr, da wollte der Freund:  
Ach, noch was Anderes haben:  
Schicke mir Erde aus Steiermark,  
Muß Weib und Kind begraben!

Und so ersehnte der arme Mann  
Auf fernsten, fremden Wegen  
Für höchste Freud', für tiefstes Leid  
Des Heimathlandes Segen.

18  
rtige Werk  
und falls  
bre weiteren  
unterbreiten.  
die beiden  
em Vorber  
ent.) An-  
de Männer  
das Geme  
Fahrgenöſe  
nde beschä  
Aufſaſe des  
Anſicht wie  
über die  
wo bei der  
in Schwerer  
finden zu  
m durchaus  
mit einem  
er den Om-  
Böſung vor  
es ihm be-  
mmten Ge-  
rat ins Be-  
n das ent-  
Dſwalb's  
von innen  
ag. Ranſag  
des Gemies  
en ſcheint:  
Regel von  
n. Der ge-  
ebenſo  
so daß es  
ſchen, und  
nen.  
er Wieder-  
Pferderei-  
ſührt, aber  
der Mitte  
nte unter-  
Juni ſtat-  
ach London  
ng waren  
Kreuzſchiff-  
g mit ſein  
Gumuchen  
d unruhig  
te, daß er  
ntſin durch-  
ſte ſich ins  
h den Her-  
n. Da der  
Hier war  
und Ge-  
unſtſpläne  
Kreuzgang  
Gemölbe  
Mündung  
den Moos  
oft waren  
Zeit arg  
Und mit  
rungen in  
war wie  
Stunden  
ten, herr-  
den nichts  
ndeutliche  
von Unber-  
sch welche  
Hérouin  
e Heirath  
nen aus-  
Abſchied  
den Angst  
in mein  
in dieſem  
erhimmel  
n Irene  
das zer-  
ſten, eis-  
gelitten.  
te ſich in  
Mauern  
ter und  
die aber  
war ge-

liebt, aber ihrem traurigen Loſ nicht zu entreißen gewagt...

Als wir uns zu Tiſch ſetzten, fragte mein Vater:  
— Du haſt also mit mir zu ſprechen?

— Ja. Ich bin gekommen, um Dich von meiner Heirath in Kenntniß zu ſetzen.

— Du heiratheſt? Eine drollige Idee! Aber ſchließlich, wenn es Dir Spaß macht und Du das abſonderliche Verlangen verſpürſt, fortwährend das nämliche Geſicht um Dich zu ſehen... Was für Heirath gehſt Du ein?

— Ich heirathe ein junges Mädchen, das ich liebe.  
— Um! Eine Liebesheirath also... Wie heißt ſie?  
— Hermine von Jouvencil.

— Jouvencil? wiederholte mein Vater und ſchnupperte, als befände er ſich auf irgend einer Jährte. Was für Leute ſind das?

Er hielt ſich für einen ausgezeichneten Kenner der Genealogie und befahte ſich mit beſonderem Eifer mit den Heirathen, die innerhalb und außerhalb ſeiner Familie geſchloſſen werden. Dieſer Mann, der die Menſchen haßte und verachtete, hätte nicht ruhig ſchlafen können, wenn er ſich hiñſichtlich der ſeitens ſeiner entfernteſten Verwandten und ihrer Familien eingegangenen Ehen nicht am Laufenden erhalten haben würde.

— Iſt ſie aus guter Familie?  
— Gewiß. Ihre Mutter war eine geborene Laurais-Teuiléve.

— Die Vetterin der La Bezouillères und Bar- delagarde?

— Ja.  
— Schön. Iſt ſie reich?  
— Nein, arm.  
— Hübsch?  
— Sehr.

— Chriſtin?  
— Ja.  
— Familie?  
— Bloß ein kranker Vater.  
— Wie alt?  
— Vierundzwanzig Jahre.

Das Ergebnis dieſes Frage- und Antwortſpiels ſchien ihn zu befriedigen, denn er ſagte mit einem leichten Seufzer:

— Das wäre also in Ordnung. Ich wußte ja, daß Du keine dieſer lächerlichen modernen Ehen ein- gehen, weder eine Amerikanerin, noch eine Arbeiterin heirathen würdeſt... Dagegen läßt ſich nichts ſagen.

— Du gibſt mir also Deine Zuſtimmung?  
— Wir leben in einer ſo ſchändlichen Zeit, daß an der Sache nichts geändert wäre, ſelbſt wenn ich ſie Dir nicht geben würde. Ich habe aber keinen Anlaß, um ſie Dir zu verweigern.

— Ich danke Dir. Jetzt also zum zweiten Punkt.  
— Was wiłłſt Du denn noch?

— Du mußt nach Paris kommen, um in meinem Namen die Werbung vorzubringen und auch um der Hochzeit beizuwohnen...

Das Geſicht meines Vaters färbte ſich dunkel- roth und in ſeinem Jörn ſchlug er mit der geballten Faust auf den Tiſch.

— Ich ſoll nach Paris, nach dieſem Zuſtuchts- ort aller Spitzbuben und Abenteuererinnen, ſoll dieſe wahnsinnige Stadt wiederſehen, die Frankreich mit ſich ins Verderben reißt, dieſes ekelerregende Ge- ſchwür, das am Leibe unſeres unglücklichen Landes frißt! Nein, niemals... Du biſt wohl auch ſchon von Sinnen? Ich ſoll nach Paris! Köſtlich! Am Ende biſt Du noch nicht erwachſen genug, um ſelbſt um Deine Braut anzuhalten und ſie zu heirathen?

Haſt Du mich etwa zu Rathe gezogen, um Deine Wahl zu treffen? Nicht wahr nein? Du biſt nur gekommen, um mich pflichtſchuldigſt zu benachrichtigen, und mir bleibt nichts Anderes übrig, wie Ja und Amen zu ſagen. In dieſer Art kannſt Du ruhig fort- fahren, mein Junge. Ich ſoll nach Paris! Unglaub- lich! In meinem Alter! Am Ende wirſt Du noch verlangen, ich möge Deine Holde ſelbſt heirathen?

Glaubſt Du wirklich, ich ſei in der Stimmung, um neue Bekanntschaften zu machen und den Liebens- würdigen zu ſpielen, um mich bei einem Haufen von Jdioten einzuschmeicheln? Aber ſo ſind die Kinder! Egoiſtiſch bis zum Uebermaß! Laß mich in Ruhe ſterben, Eduard, und heirathe ohne mich...

Ich hatte dieſen Sturm vorausgesehen und ließ ihn ſchweigend über mich dahinbrauſen. Als ſich mein Vater ausgetobt hatte, begann ich geſſen:

— Ich will Dir gewiß nicht läſtig fallen und könnte auch ganz gut Deine Gegenwart entbehren. Ráme nur ich allein in Frage, ſo würde ich Dich in Deinen lieb gewordenen Gewohnheiten um keinen Preis ſtören. Aber man muß auch auf die Menſchen Rückſicht nehmen und darauf, was ſie ſagen. Das ſind wir der Stellung ſchuldig, die wir in der Ge- ſellſchaft einnehmen.

Ich wußte ſehr gut, daß bei meinem Vater nur dieſes einzige Argument Werth beſaß. Er ſtand auf und ſchritt lange im Zimmer auf und nieder. Es war klar, daß er über meine Worte nachdachte. End- lich ſagte er:

— Du erwähneſt, Deine Verlobte ſei eine Waſe der La Bezouillères und der Bardelagarde, nicht wahr?

Ich nickte bejahend.

— Dann kann ich freilich nicht fortbleiben.

(Fortſetzung folgt).

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag den 22. Juli 1911.

Neues Pester Journal

Seite 20

Fővárosi nyári színház.  
**CARMEN.**

Opera négy felvonásban. Merrenier Prosper beszéde után írták: Meilhac H. és Halévy L. Zenéjét szerzette Bizet György.

Don José, tizedes Bojczy  
Escamillo, Szánthó  
Carmen Bäder  
Micaëla Bojczyné  
Frasquita Abay  
Mercedes Haraszthy  
Kezdete fél 8 órakor

**WESTINGHOUSE GARAGE UND AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE**  
PÁVA-UTCA 10-12. ♦ Telefon 176-41.

**Bristol-kalapáruda**  
VI., Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).

**FEDERLEICHTE, moderne, breite Palm- und Panama-Girardi-Hüte: 7., 10., 12.-K.** Preiscurant gratis.

Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Samstag, 22. Juli, „Carmen“. Sonntag, 23. Juli, Nachm. „Trenk báró“. Abends „A falu rossza“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Ungarisches Theater, Königstheater und Lustspieltheater halten Ferien.

**MARGIT** Heil-Quelle  
Kom. Bereg  
ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
Sie befehlen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Columbus-utcai  
**Beteg- és szülő-Bnők otthona**  
Budapest, VII. Columbus-utca 31.

Az Erzsébet Királyné-ut sarkán (a közúti villamos vasút 1. számú kocsijának megállóhelyénél.) Gyönyörű parkban, elsőrendű legmodernebb kényelemmel berendezett betegotthon. Tágas szobák teljes ellátással már 10 koronáért naponta.  
**Szabad orvos választás.** Teljesen felszerelt műtő. Kérdezősködékre pontos válasz. Telefon 109-56.

**ISR. PENSIONAT**  
für Bürger- u. Volksschüler (Mädchen ganz separat) in GALGÓCZ.  
Im Pensionat genießen die Kinder religiöse Erziehung. Nachhilfe täglich in allen Unterrichtsgegenständen. Auf Wunsch wird im Hause auch Latein o. Französisch für höhere Schule vorbereitet. Mädchen steht Musikinstrument zur Verfügung und werden ausser Schulgegenständen auch in Handarbeit unterrichtet.  
Billige Preise. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst ERDELYI SÁNDOR, Galgóc (Kom. Nyitra).

**PENSIONAT MAYBAUM**  
INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN  
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht u. Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. engl. Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.  
**FRAU Dr. MAYBAUM**  
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

**ÉKSZEREK**  
Valódi ékszerek  
ékszertemlekek, órák, díszlágyak stb. gyári áron beszerezhető angol rendszerű fizetési módzatok mellett  
**SÁRGA JÁNOS**  
ékszerész és műtövesnél  
Budapest, Kolozsvár,  
Kilyó-tér 5. Flók Mátyas kir.-tér 13  
Képes árjegyzék ingyen.

**Dr. Illés Márton**  
**FOGORVOS**  
Budapest, Erzsébet-körút 15, III. em.  
Készít mindenféle műfogakat (kaucsuk-—arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghuzás fájdalom nélkül.  
Legmérsékeltőbb árak. Részletfizetésre is!  
Rendelés d. e. 9-1-ig, d. u. 3-6-ig.

# DIANA



## Zahncrème

ist laut Ansicht der Fachautoritäten das geeignetste Zahnreinigungsmittel, welches den angelagerten Zahnstein (Zahnplizze) in kürzester Zeit verschwinden macht und die Zähne blendend weiss gestaltet.  
1 Tube „Diana-Zahncrème“ 50 Heller.

## DIANA-CRÈME und DIANA-SEIFE

genügen vollkommen, die rothe Farbe des Gesichtes, der Nase und der Hände zu entfernen und ihnen eine feine weisse Farbe zu verleihen. Sommersprossen und Wimmerl verschwinden in kürzester Zeit.

**Diana-Puder**  
ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmässig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar.

Ein Glastiegel Diana-Crème (für Tag- und Nachtgebrauch, oder nur für Nachtgebrauch) . . . . . K 1.50  
Ein grosses Stück Diana-Seife . . . . . K 1.50  
Eine grosse Schachtel Diana-Puder sammt Hirschleder (weiss, rosa od. gelb) K 1.50

## Diana-Franzbranntwein

unentbehrliches Hausmittel.  
Die hier angeführten Präparate sind zu Originalpreisen überall zu haben!

Versand-Centrale:  
„DIANA“-Waarenabtheilung  
Budapest, VI., Teréz-körút 22. szám.  
T elephon: 117-06.

Havi részlet  
Jégszekrény . . . . . K 4.—  
Mosogatószekrény . . . . . „ 4.—  
Mosógép . . . . . „ 3.—  
Mangorló . . . . . „ 3.—  
Aluminium edény . . . . . „ 4.—  
Kina ezüstáru . . . . . „ 2.—  
Lámpa, vas-és rézbutor, szőnyeg stb.  
készpénzért vagy részletfizetésre.  
**Szénási és Kardos r.-t.**  
Budapest, VI., Andrassy-ut 1.  
Tessék háztartási jegyzéket kérni.

## Verkauf von Villagründen in Balatongyörk.

Von Keszthely in dreissig Minuten zu erreichen, an der Keszthely-Tapolcaer Staatsbahnstrecke gelegen, in der unmittelbar am Ufer des Balaton gelegenen **GEMEINDE BALATONGYÖRK**, auf dem sogenannten „Partföld“, dem östlich von der Station gelegenen hohen Ufertheil, von wo aus sich nach Szentgyörgy, Szigliget, Badacsony usw. eine der malerischsten Aussichten bietet. Auf diesem schönsten Theile des Plattenseeuferes sind 90 Grundstücke im Ausmasse von je 400 Quadratklaftern

## Villengründe zu verkaufen einschliesslich der Bauberechtigung im Plattensee.

Die Karten der Anlage und die Verkaufsbedingungen sind jede Woche Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag Nachmittag zwischen 3-5, Mittwoch und Freitag zwischen 8-11 und Sonntag zwischen 9-11 Uhr in der **Keszthelyer Industriellen und Wirtschaftlichen Kreditgenossenschaft** (Keszthelyi Ipari és Gazdasági Hitelszövetkezet) als Mitglied der Landes-Central-Kreditgenossenschaft (Keszthely, Kossuth Lajos-utca, gegenüber der kath. Kirche) zu besichtigen, woselbst auch der Verkauf vor sich geht. Briefliche Anfragen werden kostenlos beantwortet von der

DIREKTION.

## ÚZIJÁTEK

Lampion, léggömb, zászló, fáklya, szerpentin, confetti

## Emmerling Adolf,

Budapest, IV., Gróf Károlyi-utca 26. sz.  
Árjegyzék ingyen. Telefon 6-39.

## GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassasaktien.

Ellenb. Sanat.-Lose 10.—	Italien. f. Lose 50.—
Jásziv.-Lose . . . 12.—	Oesterr. f. „ 55.—
Rusluka-Lose . . . 25.—	Vaterl. Spak. „ 105.—
Ungar. rothe f. Lose 30.—	Konv. Hypoth. „ 130.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Summen der Lose beizügigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erlösen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und gehen auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Rentenbroses. — Nähere Bedingungen und jezeitige Erlebigung.  
**BANKHAUS BEIFELD** Bpest, Károly-körút 1. Gegründet 1874.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Juli. (Die Rezeptfälscher.) Es ist einige Monate her, seit man in der Hauptstadt systematisch betriebenen Rezeptfälschungen auf die Spur gekommen ist. Die Mißbräuche führten zur Verhaftung des hiesigen Arztes Dr. Leopold Fränkel.

(Hausdiebe.) In der Köd'schen Maschinenfabrik kamen seit Wochen zahlreiche Messingobjekte abhanden, wozu die Fabrikkolonien zur Nachtzeit bemerkt wurden. Endlich gelang es festzustellen, daß der Nachtwächter Johann Fodor das nach Feierabend heimlich gelegte Messingmaterial zur Nachtzeit in einem Sack einsammelt und einem außerhalb der Einzäunungsplanen wartenden Komplizen zuwirft.

Kecskemét, 21. Juli. (Origineller Schwindel.) Der ehemalige Polizist Ludwig Wächter und der Freireuegehilfe Stephan Magdits entlockten den Wehrpflichtigen Adolf Reiner und Joseph Tapani, bei denen sie in der Uniform von Militärärzten erschienen sind, je 1000 Kronen unter dem Vorwande, daß sie sich vom Militärdienst befreien werden.

Agram, 21. Juli. (Ein altes Verbrechen.) In fortgesetzter Verhandlung des Prozesses gegen Sava Dragovic, der wegen eines vor 33 Jahren in Maglaj begangenen Raubmordes angeklagt ist, wurde der Zeuge Jakob Tomlinovic verhört, der mit dem Angeklagten in einem Regiment gedient hat. Zeuge sagt, es ist ihm nicht bekannt, daß der Angeklagte damals unter dem Verdachte des Mordes verhaftet wurde.

Speck angeschmiert haben? Zeuge lachend: Ja, ja, ich kann mich schon erinnern. In der Nachmittagsverhandlung wird der Zeuge Edhem Mula b d i s einvernommen. Er ist ein Sohn der Ermordeten. Seine Darstellung deckt sich im Wesentlichen mit dem Ausführender seines Bruders Mehaga, doch erklärt er, daß der erste Schuß seine Mutter getödtet und der dritte Schuß seinen Bruder verletzt habe, während sein Bruder aus sagte, daß er durch den zweiten Schuß verletzt wurde.

Avis für Mütter! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „Phosphatine Falières“ denn dasselbe ist leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, erleichtert das Zahnen und steigert die Knochenbildung.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinefett tendirte ruhiger, ohne Verkehr. — Amtlich notirt per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 149.— Geld, K. 150.— Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierfüßiger K. 133.— Geld, K. 134.— Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger K. 138.— Geld, K. 139.— Waare.

Hamburg, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörsen. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 45 Pf. bis 12 M. 52 Pf., per August 12 M. 45 Pf. bis 12 M. 52 Pf., per Oktober-Dezember 26 K. 55 S. bis — K. — S. — Tendenz: Stetig.

Budapest, 21. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 505 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 54 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 217 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, zusammen 776 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 738 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 38 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 50 S. bis 1 K. 52 S., 380 bis 350 Kq. schwere von 1 K. 46 S. bis — K. — S., Rindschuß von — K. — S. bis — K. — S., junge, über

300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 S. bis 1 K. 50 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 58 S. bis 1 K. 68 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 64 S. bis 1 K. 70 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 63 S. bis 1 K. 72 S., Frischlinge, inländ. von 1 K. 48 S. bis 1 K. 54 S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind in Folge ungenügenden Auftriebes um 2—3 S. gestiegen.

Wien, 21. Juli. (Kontumazmarkt für Schlachtvieh.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1233 Stück Ochsen, 207 Stück Stiere, 272 Stück Kühe, 37 Stück Büffel, zusammen 1719 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1320 Stück Mastvieh, 85 Stück Weidenvieh und 314 Stück Feinvieh befanden. Außerdem sind noch 58 Stück Schlachtvieh angemeldet. Der verhältnismäßig reichliche Auftrieb an Mastvieh hat den gegenwärtig schwachen Bedarf weit übertroffen und in Folge dessen war die Tendenz sehr flau und die Preise aller Qualitäten um 2 bis 4 K. billiger als am letzten Montag.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. Juli, Abends 6 Uhr, bis 20. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Getreide, Mehl, etc. and rows for various types of grain and flour, including Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. MOHAER AGNES Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Hermann Keller in Pecs; der Marie Kojenthal in Dunaszerdahely; des Karl Fleischhacker in Esziffer; des Franz Gaskovics in Letenye.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 25. Juli Postdampfer „Batavia“, am 29. Juli Postdampfer „America“, am 5. August Postdampfer „Pennsylvania“, am 12. August Postdampfer „President Grant“, am 17. August Postdampfer „Kaiserin Augusta Victoria“, am 20. August Postdampfer „Patricus“, am 24. August Postdampfer „Cleveland“. — Nach Boston: am 28. Juli Postdampfer „Bulgaria“, am 8. August Postdampfer „Bethania“. — Nach Baltimore: am 28. Juli Postdampfer „Bulgaria“, am 8. August Postdampfer „Bethania“. — Nach Philadelphia: am 30. Juli Postdampfer „Graf Waldersee“, am 15. August Postdampfer „Prinz Oskar“. — Nach Kanada: am 28. Juli Postdampfer „Wittkind“, am 11. August Postdampfer „Barcelona“. — Nach Westindien: am 29. Juli Postdampfer „Myria“, am 3. August Post-

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

Dampfer „Virginia“, am 5. August Postdampfer „Schaum- burg“. — Nach Mexiko: am 28. Juli Postdampfer „Antonia“, am 3. August Postdampfer „Frankenwald“.

Als idealsten Aufenthaltsort während der Sommermonate ist **ABBAZIA** bezeichnend — empfiehlt die Leitung des Hotels Stefanie — für Familien die verschiedenen Dependancen, die nur Frontwohnungen mit schönster Aussicht enthalten, und mit oder ohne Pension billigst berechnet werden.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. Juli 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter warm und zum Teil trocken. Regen werden nur aus England und Nordrußland gemeldet. Auch in Ungarn war das Wetter sehr warm und zum Teil trocken; kleinere Gewitterregen gab es im nördlichen und südlichen Uföld, stärkere Regen im Vács-Vodroger Komitat (Balánta 25 Mm., Tracs 30 Mm.). Das Temperaturmaximum überschritt fast überall 30 Gr. C. und schwankte im Uföld zwischen 33 und 35 Gr. C.; 35 Gr. waren auch in Nagytagyos, Eger und Marosvásárhely. Das Minimum mit 10 Gr. C. in Arvátarja. — Prognose: Es ist weiter sehr warmes und trockenes Wetter voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22, das Minimum hingegen 16 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Datum. Shows water levels at various stations on July 21st.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gefahren um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock market prices for various bonds and securities, including Staatsanleihen and other financial instruments.

Table of exchange rates and prices for various goods and commodities, including different types of flour and oil.

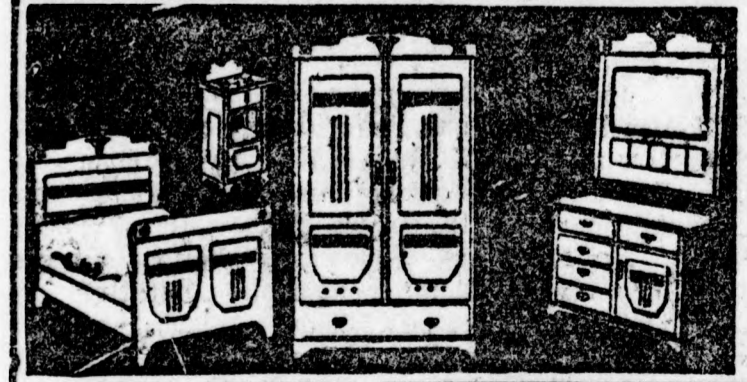
Table of prices for various types of flour (Weizen, Roggen) and other grain products.

Table of prices for various types of oil and other liquid commodities.

Table of prices for various types of sugar and other foodstuffs.

Table of prices for various types of coffee and other beverages.

Table of prices for various types of tea and other foodstuffs.



Advertisement for 'Möbelkredit neuesten Systems' by Balázs és Társa, featuring a bicycle image and text about furniture financing.

Advertisement for 'Dr. Garai' medical services, specializing in skin and venereal diseases.

Advertisement for 'The Champion and Premier-Fahrräder' bicycles, highlighting their quality and features.

Advertisement for 'FUCHS BODOG' furniture, offering a wide range of furniture and home goods.